



GESCHÄFTSBERICHT

2018

eventim



KONZERNKENNZAHLEN

	2018	2017	2016	2015
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	1.241.689	1.033.980	829.906	834.227
EBITDA	228.240	201.626	193.589	180.502
EBITDA-Marge	18,4%	19,5%	23,3%	21,6%
EBIT	190.765	165.730	161.973	150.204
EBIT-Marge	15,4%	16,0%	19,5%	18,0%
Normalisiertes EBITDA	231.135	204.741	194.451	180.996
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	205.627	181.542	174.060	161.741
Normalisierte EBITDA-Marge	18,6%	19,8%	23,4%	21,7%
Normalisierte EBIT-Marge vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	16,6%	17,6%	21,0%	19,4%
Zu normalisierende Sondereffekte ¹	2.896	3.115	861	494
Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	11.965	12.698	11.226	11.043
Ergebnis vor Steuern (EBT)	192.904	170.792	155.475	145.357
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	118.504	112.808	94.560	89.029
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Ergebnis je Aktie ² , unverwässert (= verwässert)	1,23	1,18	0,99	0,93
	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]
Anzahl der Mitarbeiter ³	3.141	3.020	2.384	2.215
Davon Aushilfen	(521)	(580)	(427)	(426)

¹ Detaillierte Darstellung der Normalisierungseffekte für die Jahre 2018 und 2017 auf Seite 33

² Anzahl der Aktien: 96 Mio. Stück

³ Personalendstand (aktive Belegschaft)

INHALT

1.	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	2
2.	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
3.	DIE CTS EVENTIM AKTIE	10
4.	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER CTS EVENTIM AG & Co. KGaA	12
5.	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	14
1.	Vorbemerkung	14
2.	Erläuterung zur Gesellschafts- und Organisationsstruktur der CTS KGaA	15
3.	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	15
3.1	Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	15
3.2	Unternehmenssteuerung	22
3.3	Forschung und Entwicklung	23
3.4	Überblick über den Geschäftsverlauf	24
4.	CTS Konzern: Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	30
4.1	Ertragslage	30
4.2	Vermögenslage	39
4.3	Finanzlage	46
5.	CTS KGaA: Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage	48
5.1	Ertragslage	48
5.2	Vermögenslage	52
5.3	Finanzlage	55
6.	Ergebnisverwendung der CTS KGaA	56
7.	Abhängigkeitsbericht der Einzelgesellschaft CTS KGaA	57
8.	Risiko- und Chancenbericht	57
8.1	Aufbau und Ablauf des Risikomanagementsystems	58
8.2	Wesentliche Risikofelder	60
8.3	Chancenmanagement	69
8.4	Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns	71
9.	Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	71
10.	Prognosebericht	73
10.1	Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	73
10.2	Erwartete Ertragslage	74
10.3	Erwartete Finanzlage	79
10.4	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	79
11.	Übernahmerechtliche Angaben	80
12.	Vergütungsbericht	83
13.	Erklärung zur Unternehmensführung	85

6.	KONZERNABSCHLUSS 2018	86
	Konzernbilanz	86
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	88
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	89
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	90
	Konzernkapitalflussrechnung	91
	Konzernanhang zum Konzernabschluss	94
7.	BESTÄTIGUNGSVERMERK KONZERN	184
8.	JAHRESABSCHLUSS CTS KGaA 2018	194
	Bilanz CTS KGaA	194
	Gewinn- und Verlustrechnung CTS KGaA	196
	Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018	197
9.	BESTÄTIGUNGSVERMERK CTS KGaA	218
	Zukunftsgerichtete Aussagen	226
	Kontakt, Impressum	229

1. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Klaus-Peter Schulenberg
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

CTS EVENTIM blickt auf ein ereignis- und außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wir haben 2018 erneut Rekorde bei Umsatz und Ergebnis erzielt: Unser Konzernumsatz stieg um 20,1% auf EUR 1,242 Mrd., unser normiertes EBITDA um 12,9% auf EUR 231,1 Mio. Zu beiden Entwicklungen trugen sowohl unser Ticketing- als auch unser Live Entertainment-Segment bei. Auf dieser Grundlage haben wir erneut Wert geschaffen: für rund 250 Millionen Ticketkäufer, zahlreiche Künstler und Veranstalter auf der ganzen Welt und nicht zuletzt für Sie, verehrte Aktionäre.

Die hervorragende Entwicklung unseres Ticketing-Geschäfts war einem deutlichen Anstieg unserer Online-Ticketmenge zu verdanken. Wir haben diese 2018 um mehr als zehn Prozent verbessert und erstmals mehr als 50 Millionen Eintrittskarten über unsere Webshops verkauft. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz im Segment Ticketing um 6,9% auf EUR 447,1 Mio.; das normalisierte EBITDA stieg überproportional um 9,6% auf EUR 195,8 Mio. Diese erfreulichen Zuwächse haben wir allein mit unseren bestehenden Angeboten erzielt.

Unser Segment Live-Entertainment übertraf die Geschäftszahlen des Vorjahres deutlich. Während der Umsatz um 29,7% auf EUR 812,5 Mio. stieg, erhöhte sich das normalisierte EBITDA um 35,4% auf EUR 35,3 Mio. Viele Promoter aus unserem bestehenden Portfolio hatten hieran ihren Anteil, allen voran FKP Scorpio und Semmel Concerts. Aber auch die neue „Holiday on Ice“-Tour, diverse Musikfestivals – darunter die zweite Ausgabe von „New Horizons“, die 30 Prozent mehr Besucher an den Nürburgring zog als das Debüt im Vorjahr – sowie eine erneut erfolgreiche Saison der LANXESS arena in Köln wirkten sich positiv aus.

Zusätzliche Impulse lieferten die Akquisitionen, die wir in den vergangenen zwei Jahren in Italien (D'Alessandro e Galli, Friends & Partners, Vertigo und Vivo Concerti) und Spanien (Doctor Music) getätigt haben. In Italien sind wir mit unserem Promoter-Netzwerk in kürzester Zeit zum Marktführer avanciert.

Zukäufe wie diese sind Teil unserer Strategie, die europäischen Märkte nicht isoliert voneinander, sondern ganzheitlich zu betrachten. Denn immer mehr Künstler erwarten von uns, dass wir ihnen länderübergreifende Auftrittsmöglichkeiten (und zunehmend auch Ticketing-Lösungen) anbieten. Deshalb werden wir unser Portfolio weiter ausbauen und zusätzliche Services anbieten, die spürbaren Mehrwert für Fans und Künstlern auf der ganzen Welt kreieren. Dazu gehören im Übrigen auch Welttourneen: Eros Ramazzotti tritt 2019 in 30 Ländern und auf drei Kontinenten auf, veranstaltet von einem unserer Promoter – nämlich Vertigo.

Auch im Venue-Betrieb stehen die Zeichen bei CTS EVENTIM auf Wachstum. Neben der LANXESS arena erzielten 2018 auch das EVENTIM Apollo in London und die Waldbühne Berlin Bestwerte bei Umsatz und Ergebnis. In der Waldbühne haben wir zudem einen neuen, modernen Backstage-Bereich gebaut, der unter der Regie des renommierten Architekten Max Dudler entstand. Seit Kurzem ergänzt eine weitere hochkarätige und traditionsreiche Spielstätte unser Venue-Portfolio: die K.B. Hallen in Kopenhagen, die wir über Jahre aufwendig renoviert und vor wenigen Wochen eröffnet haben.

Zugleich haben wir den Anspruch, auch die übrigen Entwicklungen unserer Branche maßgeblich mitzugestalten.

Beispiel Zweitmarkt: Zusammen mit den Konzertveranstaltern arbeiten wir in ganz Europa daran, den Ticketing-Zweitmarkt so fair wie möglich zu gestalten. Unser Portal fanSALE wurde gleich zu Jahresbeginn von Google AdWords für Anzeigenschaltungen zertifiziert. Wir wollen fanSALE künftig nicht nur als eine der führenden, sondern auch als die fairste Ticketing-Zweitmarktplattform im Markt etablieren.

Beispiel Big Data: Vor fünf Jahren haben wir den Bereich Information Science ins Leben gerufen. Seither generieren wir aus Daten systematisch Erkenntnisse. Und aus diesen Erkenntnissen entwickeln wir Geschäft. Dies gelingt uns immer besser. Denn unsere Datenbasis ist besonders wertvoll, weil unsere Webshops hohe Außenumsätze generieren.

Beispiel Sponsoring: Im ersten Halbjahr 2018 haben wir mit EVENTIM BRAND CONNECT eine neue Geschäftseinheit ins Leben gerufen. Sie bündelt Sponsoring-Angebote, die bislang dezentral gemanagt wurden. Auf diese Weise können wir bestehenden und neuen Partnern eine ganz neue Form von grenzüberschreitenden Werbekampagnen bieten – mit Zugang zu zigtausenden Live Events in zehn Ländern. Damit schlagen wir nicht nur die Brücke zwischen Online und Offline, sondern bieten Kampagnenmöglichkeiten entlang der gesamten Fan Connection.

All diese Fortschritte bringen uns unserem Ziel näher, CTS EVENTIM sukzessive von einem Event- hin zu einem Freizeitportal weiterzuentwickeln. Denn wir glauben daran, dass wir in Zukunft nicht einfach „nur“ ein Ticket verkaufen können, sondern verschiedene Angebote rundherum. Heute verschaffen wir unseren Kunden damit Zugang zu großartigen Events, die zwei, drei, manchmal vier Stunden dauern. Langfristig wollen wir für Millionen von Menschen das Tor zu einer Erlebniswelt sein, die ihnen noch viel mehr bietet: nämlich ein umfassendes Angebot, wie sie ihre Freizeit gestalten können.

Dass CTS EVENTIM in der Lage ist, in neue Geschäftsfelder vorzustoßen, ist zum Ende des Jahres deutlich geworden. Am 30. Dezember 2018 wurden wir gemeinsam mit dem österreichischen Unternehmen Kapsch TrafficCom beauftragt, die deutsche Pkw-Maut zu erheben. Das Umsatzvolumen der Zusammenarbeit, die auf mindestens zwölf Jahre angelegt ist, beträgt rund zwei Milliarden Euro. Es handelt sich damit um den größten Einzelauftrag in der Geschichte von CTS EVENTIM.

Mit Kapsch haben wir eine gemeinsame Betreibergesellschaft gegründet, an der beide Unternehmen jeweils 50 Prozent der Anteile halten. Wir werden in dieses Projekt insbesondere unsere umfassenden Erfahrungen im Management von Kundenbeziehungen einbringen, von der Ansprache auf allen relevanten Kanälen über zeitgemäße Kundenservices bis hin zur sicheren Zahlungsabwicklung – und dies oftmals grenzüberschreitend. Ich bin sehr zuversichtlich, dass Dienstleistungen wie die Erhebung der Pkw-Maut langfristig ein attraktives Wachstumsfeld für unser Unternehmen darstellen. Gleichzeitig ändert sich durch diesen Auftrag nichts an unserer Identität als Ticketing- und Live Entertainment-Unternehmen. Wir wollen die Pkw-Maut zu einer Erfolgsgeschichte machen und unsere Stammgeschäfte unverändert dynamisch weiterentwickeln.

Ich freue mich sehr, dass Sie unser Unternehmen auf diesem Weg mit Ihrem Interesse begleiten. Ihrem Vertrauen in unser Haus und unsere Aktie möchten wir auch in diesem Jahr mit unserem Dividendenvorschlag Rechnung tragen: Mit einer Ausschüttungsquote von 50% des Konzernergebnisses stehen wir hier nicht nur für Verlässlichkeit, sondern streben die nunmehr elfte Dividendenerhöhung in Folge an.

Der wirtschaftliche Erfolg und die zahlreichen strategischen Fortschritte von CTS EVENTIM sind vor allem dem Unternehmergeist, dem Ideenreichtum und dem Engagement unserer mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Ihnen möchte ich an dieser Stelle persönlich wie im Namen des Vorstands sehr herzlich danken. Und Ihnen, verehrte Aktionäre, wünsche ich eine informative und anregende Lektüre unseres Geschäftsberichts!

Mit besten Grüßen,



Klaus-Peter Schulenberg
Vorstandsvorsitzender

EVENTIM Management AG,
persönlich haftende Gesellschafterin
der
CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

2. **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**



Dr. Bernd Kundrun
Aufsichtsratsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER CTS EVENTIM AG & CO. KGaA (IM FOLGENDEN: CTS KGaA) ZUM JAHRESABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT UND ZUM KONZERNABSCHLUSS SOWIE ZUM LAGEBERICHT FÜR DIE GESELLSCHAFT UND DEREN KONZERN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2018 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018.

I. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten während des Berichtszeitraums durchgängig die Herren Dr. Bernd Kundrun (Hamburg), Prof. Jobst W. Plog (Hamburg) und Justinus J.B.M. Spee (Amsterdam) sowie Frau Dr. Juliane Thümmel (St. Gilles) an.

Den Vorsitz im Aufsichtsrat hatte Herr Dr. Bernd Kundrun und stellvertretender Vorsitzender war durchgängig Herr Prof. Jobst W. Plog. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

II. Der Aufsichtsrat nahm während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er wurde vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der CTS KGaA, der EVENTIM Management AG, Hamburg (im Folgenden: Geschäftsleitung), regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns unterrichtet. Die Berichterstattung umfasste auch die Risiko- und Chancelage sowie das Risikomanagement der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte der Gesellschaft und des Konzerns überwacht. Er hat sich von der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt und war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsleitung hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Soweit erforderlich wurden Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren gefasst.

Im Berichtsjahr traf sich der Aufsichtsrat am 16. März 2018 (Bilanzsitzung), am 7. Mai 2018, am 29. August 2018 und am 6. November 2018 zu Sitzungen, an denen jeweils auch die Geschäftsleitung teilnahm, und hatte Gelegenheit, die Vorgänge zu erörtern, die für das Unternehmen von Bedeutung waren. Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsleitung erfolgte sowohl im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen als auch - beispielsweise bei Vorgängen von besonderer Bedeutung oder hoher Dringlichkeit - außerhalb dieser Sitzungen.

Der Aufsichtsrat hat unter anderem anhand der vorgelegten Berichte die allgemeine Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und deren Konzernunternehmen sowie insbesondere auch die Umsetzung der geplanten Kennzahlen für Umsatz und Ergebnis sowie die Entwicklung der Liquidität und der wesentlichen Projekte der Gesellschaft und deren Konzern geprüft.

III. In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2018 in Hamburg wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 gewählt. Der Auftrag zur Prüfung wurde ordnungsgemäß vom Aufsichtsratsvorsitzenden im Namen aller Aufsichtsratsmitglieder erteilt.

Der Jahresabschluss 2018, der Konzernabschluss 2018 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind dem Aufsichtsrat von der persönlich haftenden Gesellschafterin zusammen mit den entsprechenden Prüfungsberichten rechtzeitig zugeleitet und vom Aufsichtsrat geprüft worden.

In der Aufsichtsratssitzung am 19. März 2019 sind der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2018, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ergebnisverwendung zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsleitung eingehend erörtert worden. Der Aufsichtsrat hatte Gelegenheit zur Rücksprache mit dem Abschlussprüfer, der an der Sitzung teilnahm.

Die Abschlüsse wurden von der persönlich haftenden Gesellschafterin entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und vom Abschlussprüfer mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss und empfiehlt der Hauptversammlung, diesen festzustellen. Der Aufsichtsrat billigt außerdem den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 und erhebt auch gegen diesen keine Einwände. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich ihm an, da er diesen für den Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre angemessen erachtet.

IV. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin erklärt, dass nach den Umständen, die der persönlich haftenden Gesellschafterin zum Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen im Sinne des § 312 AktG im Geschäftsjahr 2018 weder getroffen noch unterlassen wurden.

Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft und stimmt mit dem Prüfungsergebnis überein. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Bericht enthaltenen Schlusserklärungen der persönlich haftenden Gesellschafterin keine Einwendungen zu erheben.

V. Aufgrund des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) berichtet der CTS Konzern seit dem Geschäftsjahr 2017 gesondert über nichtfinanzielle Aspekte seiner Tätigkeit. Das Unternehmen hat sich entsprechend den gesetzlichen Wahlmöglichkeiten entschieden, einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c-289e HGB außerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu erstellen, der auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist.

Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, im Januar 2019 mit der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit ("limited assurance") über den nichtfinanziellen Bericht des Konzerns beauftragt. Auf Basis dieser Prüfung erteilte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein uneingeschränktes Prüfungsurteil. Das bedeutet, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c-289e HGB aufgestellt worden ist.

Der nichtfinanzielle Bericht des Konzerns und das Prüfungsurteil der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19. März 2019 den nichtfinanziellen Bericht des Konzerns intensiv diskutiert, geprüft und gebilligt. Anhaltspunkte für Beanstandungen des nichtfinanziellen Berichts des Konzerns oder der Beurteilung des Prüfungsergebnisses durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind nicht ersichtlich geworden.

VI. Interessenkonflikte, wie durch den Deutschen Corporate Governance Kodex definiert, sind bei den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Aufsichtsrat und persönlich haftende Gesellschafterin haben zuletzt am 3. Dezember 2018 eine aktualisierte gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.eventim.de veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die Leistungen im Geschäftsjahr 2018.

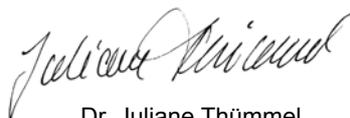
19. März 2019



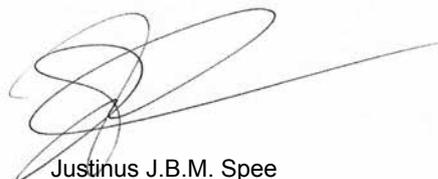
Dr. Bernd Kundrun
Vorsitzender



Prof. Jobst W. Plog
stellv. Vorsitzender



Dr. Juliane Thümmel



Justinus J.B.M. Spee

3. DIE CTS EVENTIM AKTIE

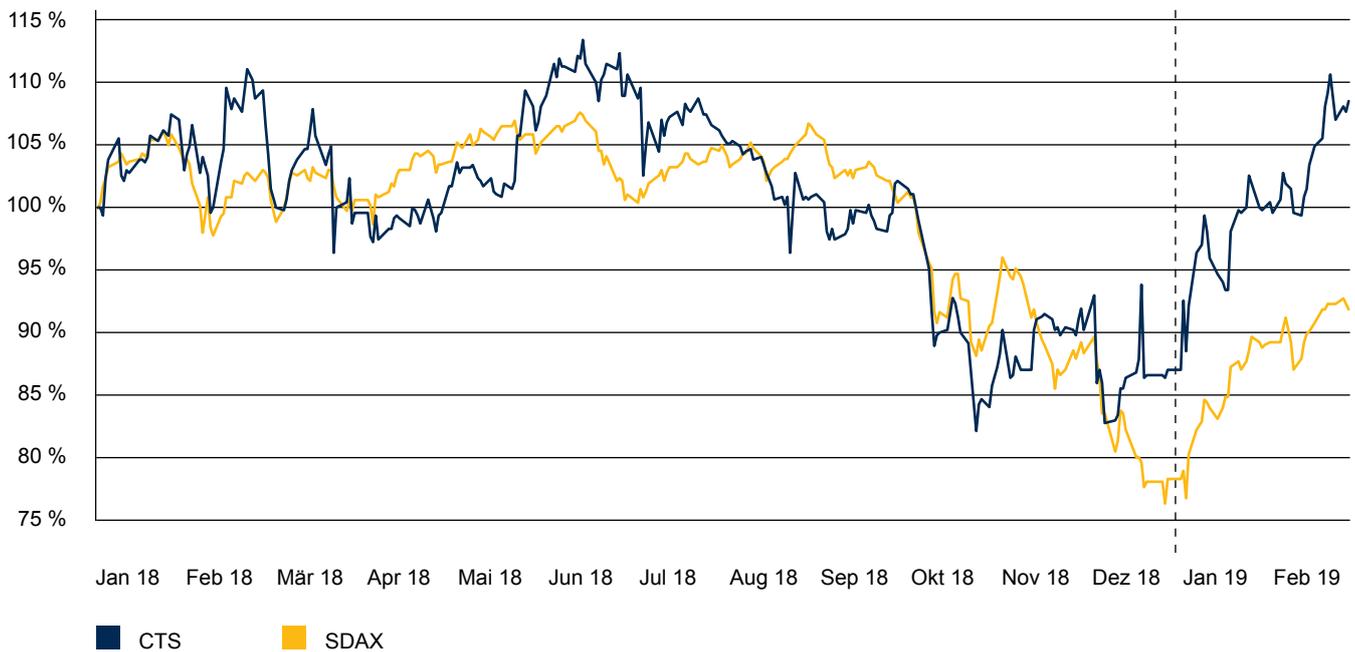
Das Kapitalmarktumfeld im Geschäftsjahr 2018 kennzeichnete sich durch seine ausgeprägte Volatilität. Die unveränderten Spekulationen über einen Brexit und mögliche Implikationen für die Europäische Union sowie Spannungen aufgrund steigender Protektionsmaßnahmen der Handelsmächte USA und China hielten die Aktienkurse an den globalen Börsen in Bewegung. Insbesondere im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2018 schlugen die Spekulationen in eine ausgeprägte Skepsis um, mit dem Ergebnis fallender Aktienkurse rund um den Globus. Dieses negative Momentum an den Aktienmärkten wurde nicht zuletzt auch durch die weiteren Leitzinsanhebungen in den USA durch die Federal Reserve Bank (im Folgenden: FED) mit unterstützt.

Trotz einer unverändert positiven Unternehmensentwicklung konnte sich auch die Aktie der CTS KGaA diesem turbulenten Marktumfeld nicht entziehen und schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einer Performance von -14.8% ab. Gegenüber den Vergleichsindizes DAX (-18,3%), MDAX (-17,6%) und SDAX (-20%) konnte sich die CTS EVENTIM Aktie dennoch in einer relativen Betrachtung gut behaupten. Mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres gelang es der CTS EVENTIM Aktie sich deutlich schneller als die Vergleichsindizes zu erholen und wieder in eine positive Wertentwicklung seit Anfang 2018 zurückzukehren.

Die CTS EVENTIM Aktie genießt eine ungebrochene Aufmerksamkeit diverser Analysten, welche die CTS KGaA auf laufender Basis analysieren. Aktuell wird die Aktie von Baader Helvea, Bankhaus Lampe, Berenberg, Commerzbank, DZ Bank, Kepler Cheuvreux, NordLB und Pareto Securities uneingeschränkt zum Kauf empfohlen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die CTS KGaA auf einer Vielzahl nationaler sowie internationaler Investorenkonferenzen, Roadshows und individueller Meetings präsentiert. Die hervorragenden Beziehungen zu verschiedenen Kapitalmarktteilnehmern sowie eine transparente Kapitalmarktkommunikation sind wesentlicher Bestandteil der CTS EVENTIM Unternehmensphilosophie. Wobei die kontinuierliche Steigerung des Bekanntheitsgrades der CTS EVENTIM Aktie an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten die unveränderte Zielsetzung der CTS EVENTIM Kommunikationsstrategie bleibt.

CTS EVENTIM AKTIE (1. JANUAR 2018 BIS 27. FEBRUAR 2019 – INDEXIERT)



		2018	2017	
		EUR	EUR	
Art der Aktien	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie	Ergebnis pro Aktie	1,23	1,18
ISIN-Nummer	DE 000 547 030 6	Höchstkurs (Xetra)	43,50	40,94
Börsenkürzel	EVD	Tiefstkurs (Xetra)	31,38	29,53
Erstnotierung	01.02.2000	Schlusskurs (Xetra)	32,58	38,83
Handelssegment	Prime Standard	Marktkapitalisierung (Basis: Schlusskurs)	3.127.680.000	3.727.680.000
Indizes	SDAX; Prime All Share	Anzahl Aktien 31.12. (Stück)	96.000.000	96.000.000
Branchenindex	Prime Media	Grundkapital nach IPO	12.000.000	12.000.000

4. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

Die CTS EVENTIM AG & Co. KGaA orientiert sich an national und international anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Corporate Governance ist für uns ein zentraler Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Die berichtspflichtigen Mandate der Geschäftsleitung und der Aufsichtsratsmitglieder sind unter Punkt 6.14 im Konzernanhang angegeben. Die Beziehungen zu nahe stehenden Personen sind unter Punkt 6.12 im Konzernanhang dargestellt. Im Übrigen berichtet die Geschäftsleitung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance bei der Gesellschaft wie folgt:

4.1 CORPORATE GOVERNANCE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der CTS Eventim AG & Co. KGaA haben am 3. Dezember 2018 nach § 161 AktG unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex veröffentlicht:

„Die CTS Eventim AG & Co. KGaA entsprach seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung und entspricht gegenwärtig und künftig den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen:

In Übereinstimmung mit der für die im Segment Prime Standard notierte Gesellschaft maßgeblichen Börsenordnung erfolgt die Veröffentlichung der Zwischenberichte binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums (DCGK 7.1.2), da so leichter sicherzustellen ist, dass auch von den zahlreichen nicht börsennotierten Konzerngesellschaften im In- und Ausland verlässliche Zahlen einbezogen werden können.

Eine Bildung von Ausschüssen erfolgt im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht, da dieser nur aus vier Mitgliedern besteht. Nach Einschätzung der Gesellschaft dient die Einrichtung von Ausschüssen unter dieser Voraussetzung nicht der Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsstätigkeit (DCGK 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Aus den gleichen Gründen sieht der Aufsichtsrat weiterhin davon ab, für seine Zusammensetzung konkrete Ziele oder Kompetenzprofile zu verabschieden und zu veröffentlichen (DCGK 5.4.1). Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat (DCGK 5.4.1) wurde nicht festgelegt, da sich aus Sicht der Gesellschaft die personelle Kontinuität bewährt hat und turnusmäßige Neubesetzungen die Effizienz beeinträchtigen würden.

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde vom Aufsichtsrat bislang nicht festgelegt, da die Gesellschaft keine Veranlassung sieht, die Auswahlmöglichkeiten des Aufsichtsrats – und damit letztlich der Aktionäre – bei der Besetzung des Vorstands einzuschränken (DCGK 5.1.2).

Die D&O-Policen für den Aufsichtsrat enthalten keine Selbstbeteiligung, da eine solche angesichts der moderaten Vergütung weder zur Verhaltenssteuerung erforderlich oder geeignet noch angemessen erscheint (DCGK 3.8).

Zum Schutz der Geheimhaltungsinteressen der Gesellschaft werden im Internet neben dem Geschäftsbericht zwar auch die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle Vorstandsberichte hierzu veröffentlicht, nicht jedoch sonstige tagesordnungsrelevante Unterlagen wie bspw. Verträge oder Jahresabschlüsse. Diese Unterlagen werden ausschließlich Aktionären der Gesellschaft nach Maßgabe der dahingehenden gesetzlichen Verpflichtungen zugänglich gemacht (DCGK 2.3.1).“

Darüber hinaus folgt die CTS Eventim AG & Co. KGaA bereits heute weitgehend den zusätzlichen Anregungen des DCGK zu guter Corporate Governance.

4.2 VERÄNDERUNGEN VON AKTIEN DER GESELLSCHAFT ODER SICH DARAUF BEZIEHENDE FINANZINSTRUMENTE DURCH GESCHÄFTSLEITUNGS- ODER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Im Berichtszeitraum gab es keine Transaktionen von Organmitgliedern der CTS KGaA mit nennwertlosen Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft.

4.3 ARBEITSWEISE VON GESCHÄFTSLEITUNG UND AUFSICHTSRAT

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt. Bei der CTS KGaA finden jährlich regelmäßig vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die Geschäftsleitung informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikosituation und das Risikomanagement. Die Arbeit der Organe Geschäftsleitung und Aufsichtsrat ist in der Satzung und in Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsordnungen regeln insbesondere die interne Organisation und die Beschlussfassung. Der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Geschäftsleitung hält in der Regel wöchentliche Sitzungen ab. Ihre Beschlüsse werden grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Die Geschäftsverteilung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht drei Vorstandsbereiche vor: den Vorstandsvorsitzenden (CEO), den Vorstand Finanzen (CFO) und den Vorstand Operating Officer (COO).

5. ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

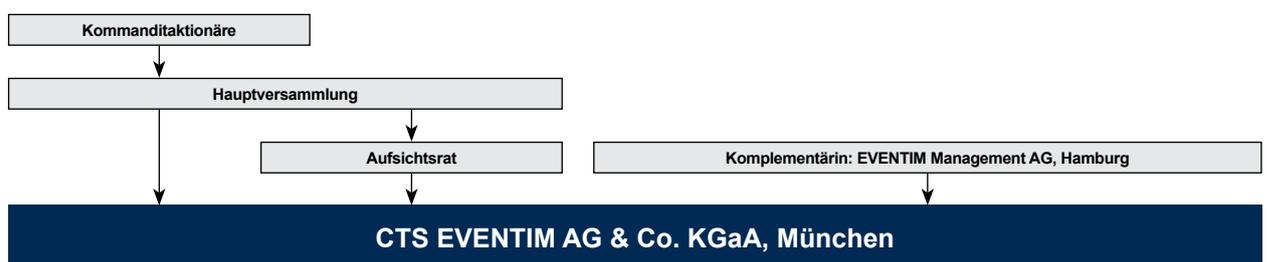
1. VORBEMERKUNG

Die Geschäftsleitung hat neben dem Jahresabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA, München (im Folgenden: CTS KGaA) nach handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB) einen Konzernabschluss nach den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wobei alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS und IFRS Interpretations Committee (IFRIC) beachtet wurden, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der CTS KGaA für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Lagebericht der CTS KGaA und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen betreffen die wirtschaftliche Lage und Geschäftsentwicklung des Konzerns. Diese gelten im Wesentlichen auch für die CTS KGaA. Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung der CTS KGaA sind zudem in separaten Kapiteln aufgeführt oder durch den Hinweis „CTS KGaA“ als solche gekennzeichnet.

2. ERLÄUTERUNG ZUR GESELLSCHAFTS- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR DER CTS KGAA

Die Organisationsstruktur der CTS KGaA stellt sich wie folgt dar:



Die Geschäftsführung der CTS KGaA wird von der EVENTIM Management AG, Hamburg (im Folgenden: EVENTIM Management AG) wahrgenommen. Die Vertretung der EVENTIM Management AG erfolgt durch den Vorstand der CTS KGaA.

Zu den wichtigsten Aufgaben der CTS KGaA als Mutterunternehmen zählen neben der Abwicklung des eigenen operativen Geschäfts die Unternehmensstrategie, das Risikomanagement und teilweise das Finanzmanagement für den CTS Konzern.

Satzungsgemäß hat die CTS KGaA als Mutterunternehmen ihren Sitz in München; der Verwaltungssitz befindet sich in Bremen.

3. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

3.1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND SEGMENTE

Der CTS Konzern ist einer der international führenden Anbieter in den Bereichen Ticketing und Live Entertainment und bewegt sich auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen. Über eine der modernsten Ticketing-Plattformen und ein komplexes, weit reichendes Vertriebsnetz wird den Musikveranstaltern ein hoch-performerter Ticketverkauf ermöglicht. Den Kartenkäufern werden über die CTS EVENTIM Systeme jederzeit verfügbare Onlineportale für den Erwerb von Veranstaltungstickets zur Verfügung gestellt.

Der CTS Konzern gliedert sich in die Segmente Ticketing und Live-Entertainment. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CTS KGaA, ist operativ im Ticketing tätig und aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung das dominierende Unternehmen in diesem Segment. Aussagen, die für das Segment Ticketing getroffen werden, gelten daher insbesondere auch für die CTS KGaA.

Gegenstand des Segments **Ticketing** ist die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzert-, Theater-, Kunst-, Sport- und andere Veranstaltungen im In- und Ausland, und zwar unter Verwendung modernster Datenverarbeitung und Datenübertragungstechniken. Die Events (Tickets) werden über den marktführenden Netzvertrieb (EVENTIM.Net), das Inhouse-Ticketing-Produkt (EVENTIM.Inhouse), das Sport-Ticketing-Produkt (EVENTIM.Tixx) und das Self-Service-Produkt für Veranstalter (EVENTIM.Light) professionell vermarktet. Dies ermöglicht den Veranstaltern die Realisierung hoher Auslastungsquoten ihrer Events über einen schnellen und breiten Abverkauf sämtlicher verfügbarer Ticketkontingente. Über die Ticketsoftwarevernetzung der einzelnen Systeme sowie deren Internationalisierung können weitergehend auch grenzüberschreitend Tickets in einem einheitlichen Ticketsystem (Global Ticketing-System) angeboten werden. Für Kinobetreiber wird die Software „kinoheld“ und für den Weiterverkauf von Tickets von Endkunde zu Endkunde wird die Plattform „fanSALE“ zur Verfügung gestellt.

Umfangreiche Aktivitäten im Web-Verkauf werden fortlaufend und zielgerichtet anhand der Bedürfnisse eines „vernetzten Verbrauchers“ entwickelt und bereitgestellt, beispielsweise durch

- die platzgenaue Buchung von Tickets im Internet über einen interaktiven Saalplan,
- den mobilen Ticketverkauf über innovative iPhone/iPad- und Android-Apps,
- zusätzliche Aktivitäten im Bereich Social Media insbesondere Facebook, Instagram, What's App und Twitter.

Die Veranstaltungen, deren Tickets über die CTS EVENTIM Ticket-Software verkauft werden, erstrecken sich bei Konzerten (von Klassik bis Rock und Pop) über Theater, Festivals, Messen, Kinos und Ausstellungen bis zu Sportveranstaltungen und hier im Besonderen Fußball.

Der CTS Konzern ist als führender Ticketanbieter hervorragend im Markt positioniert. Über ein breit gefächertes Vertriebsnetz mit einem flächendeckenden Vorverkaufstellennetz, den Verkauf über Call Center und Internet-Ticketshops wurde die Marktposition im Ticketing weiter gefestigt und ausgebaut. Neben dem laufenden Ticketvertrieb ist der CTS Konzern auch Ticketingpartner für nationale und internationale Großveranstaltungen im Bereich Sport.

Gegenstand des Segments **Live-Entertainment** ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Tourneen, Veranstaltungen und Festivals, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen. Zusätzlich werden auch national wie international bekannte Veranstaltungsstätten betrieben.

Damit bietet der CTS Konzern von der Planung, Organisation und Abwicklung bis hin zum Vertrieb alle Leistungen rund um Konzertveranstaltungen aus einer Hand.

3.1.2 WESENTLICHE STANDORTE

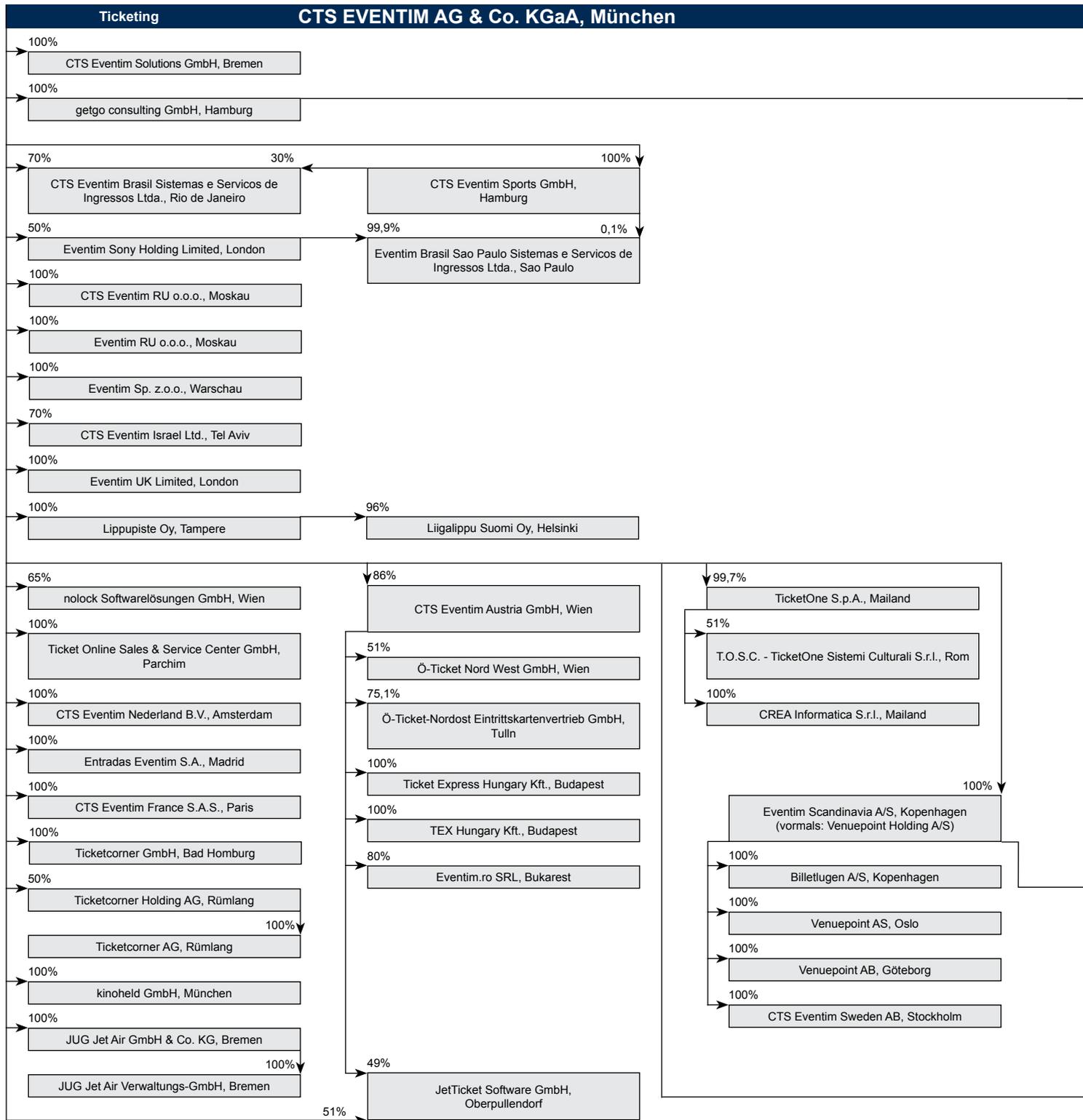
Im Segment Ticketing agiert der Konzern neben dem deutschen Markt auch in den Ländern Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Kroatien, Norwegen, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien und Ungarn.

Im Segment Live-Entertainment ist der Konzern neben dem deutschen Markt auch in Dänemark, Finnland, Großbritannien, Italien, Österreich, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Schweiz und Spanien tätig.

3.1.3 RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

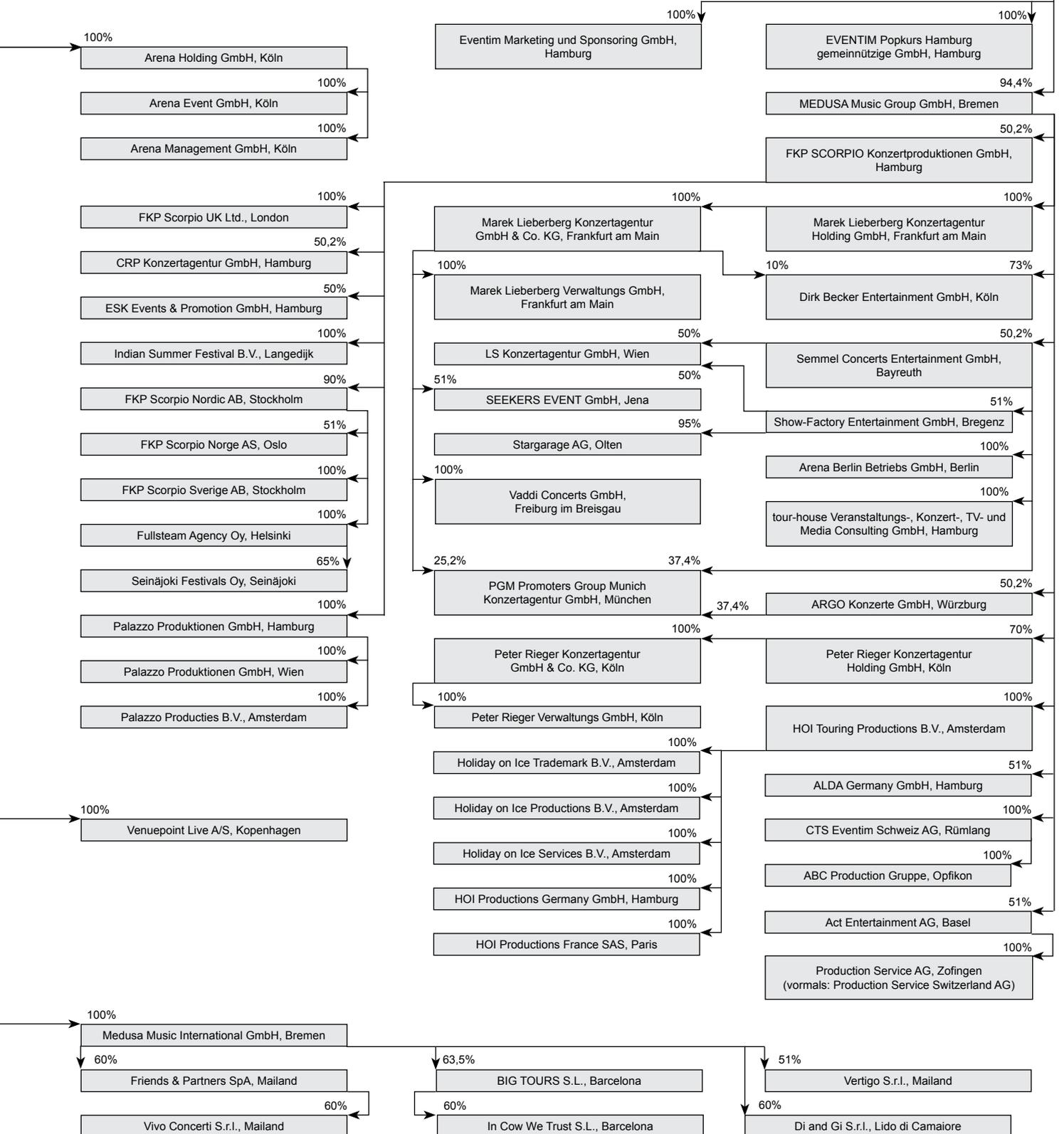
In den Konzernabschluss sind neben der CTS KGaA als Mutterunternehmen alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Der CTS Konzern wird dezentral geführt, um eine hohe Markttransparenz zu gewährleisten und bei möglichen Marktveränderungen schnell reagieren zu können. So haben die Tochtergesellschaften weitgehende Selbständigkeit für alle markt- und kundenorientierten Aktivitäten. Die Führungs- und Kontrollstrukturen sowie das Vergütungssystem folgen den gesetzlichen Rahmenbedingungen und orientieren sich am Unternehmenserfolg.

Die nachfolgende Übersicht umfasst sämtliche über eine Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2018:



CTS EVENTIM AG & Co. KGaA, München

Live-Entertainment



VERÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

Im Berichtszeitraum 2018 haben sich folgende Änderungen in der Konzernstruktur ergeben:

TICKETING

Im Juni 2018 hat die CTS KGaA die restlichen 49% der Anteile an der kinoheld GmbH, München, erworben und hält nun 100% der Anteile an der Gesellschaft.

Im Juni 2018 hat die TicketOne S.p.A., Mailand, Italien, die restlichen 40% der Anteile an der CREA Informatica S.r.l., Mailand, erworben und hält nun 100% der Anteile an der Gesellschaft.

Die Ö-Ticket-Südost, Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien, Österreich, wurde im Juli 2018 auf die CTS Eventim Austria GmbH, Wien (im Folgenden: Eventim Austria), verschmolzen.

Im Juli 2018 hat die Eventim Austria 21% der Anteile an der Eventim.ro SRL, Bukarest, Rumänien, erworben.

Die T.O.S.T. – TicketOne Sistemi Teatrali S.r.l., Mailand, Italien, wurde im Juli 2018 auf die TicketOne S.p.A. Mailand, verschmolzen.

Mit Vertrag vom 8. August 2018 hat die CTS KGaA die restlichen Anteile von 50% an der bereits vollkonsolidierten skandinavischen Tochtergesellschaft Eventim Scandinavia A/S (vormals: Venuepoint Holding A/S), Kopenhagen, Dänemark, erworben.

LIVE-ENTERTAINMENT

Die Medusa Music International GmbH, Bremen (im Folgenden: MMI), hat im Februar 2018 60% der Anteile an dem italienischen Festival- und Konzertpromoter Di and Gi S.r.l., Lido di Camaiore (im Folgenden: DiGi), erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Konzerten. Die Transaktion verschafft dem CTS Konzern Zugang zu einem attraktiven Festival- und Künstler-Portfolio, das die bestehenden Aktivitäten des Konzerns in Italien gezielt ergänzt.

Im April 2018 hat der CTS Konzern seine Marktposition in Italien über die Tochtergesellschaft Friends & Partners S.p.A., Mailand (im Folgenden: Friends & Partners), ausgebaut und 100% der Anteile an der neu gegründeten Vivo Concerti S.r.l., Mailand (im Folgenden: Vivo Concerti), übernommen. Im November 2018 wurde deren Geschäftsführer Clemente Zard im Rahmen einer Kapitalerhöhung als weiterer Anteilseigner mit 40% an Vivo Concerti beteiligt. Clemente Zard hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von internationalen Acts, unter anderem Evanescence, David Guetta, Demi Lovato, Tokio Hotel, Sam Smith, Brian Wilson und Hans Zimmer, in Italien veranstaltet.

Im Mai 2018 hat der CTS Konzern über die Tochtergesellschaft MMI 63,5% der Anteile am spanischen Konzert- und Festival-Veranstalter BIG TOURS S.L., Barcelona (im Folgenden: BIG TOURS), übernommen. Mit dieser Akquisition treibt der CTS Konzern seine Internationalisierung weiter voran und ist nunmehr auch in Spanien im Segment Live-Entertainment vertreten. Das Management Team von BIG TOURS bringt unter der Marke Doctor Music seit mehr als 35 Jahren die größten Stars der internationalen Rock- und Pop-Szene auf die spanischen Bühnen.

Im Juni 2018 wurde die Palazzo Produktionen Berlin GmbH, Hamburg, auf die Palazzo Produktionen GmbH, Hamburg, verschmolzen.

Im Juni 2018 hat die FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg (im Folgenden: FKP Scorpio), die FKP Scorpio UK Ltd., London, Großbritannien gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Die Show-Factory Entertainment GmbH, Bregenz, Österreich, hat im August 2018 weitere 45% der Anteile an der Star-garage AG, Olten, Schweiz, erworben und hält nun 95% der Anteile an der Gesellschaft.

Mit Eintragung in das Handelsregister im Dezember 2018 wurde die Production Service Switzerland AG, Zofingen, Schweiz, in Production Service AG umfirmiert.

3.1.4 NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter des CTS Konzerns teilen die Überzeugung, dass nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Handeln eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg ist. Als international tätiges Unternehmen der Ticketing- und Live Entertainment-Industrie verfügt das Unternehmen über vielfältige Berührungspunkte zu unterschiedlichen Stakeholdern. Dazu zählen Künstler, Promoter und Ticketkäufer ebenso wie bestehende und potenzielle Mitarbeiter, aber auch Verbände und Nichtregierungsorganisationen. Darüber hinaus spielen auch die Belange der Umwelt in diesem Zusammenhang eine Rolle.

Der CTS Konzern betrachtet es nicht nur als besondere Verpflichtung, sondern als Chance, über Maßnahmen und Fortschritte in seinen wesentlichen Handlungsfeldern zu informieren. Hierdurch lassen sich wertvolle Erkenntnisse ableiten, welche Risiken und Chancen die unternehmerische Wertschöpfung des Konzerns mit sich bringt. Auf Basis interner Analysen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsprozesse hat der CTS Konzern im Geschäftsjahr 2017 für seine nachhaltige Wertentwicklung sechs Schwerpunkte identifiziert: Kundenorientierung, Produktsicherheit, Compliance Management, Arbeitnehmerbelange, Corporate Citizenship sowie Klima- und Umwelt. Die Gültigkeit dieser für das Unternehmen relevanten Berichtsfelder wurde 2018 bestätigt, die Berichterstattung über das Engagement des Unternehmens wird entsprechend fortgesetzt.

Die CTS KGaA veröffentlicht die Nachhaltigkeitsinformationen in einem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2018 am 20. März 2019 auf der Unternehmenswebsite unter <https://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=QEV&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorCorporateGovernance>.

3.1.5 RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Das Bundeskartellamt untersucht in Deutschland im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Ein bereits seit Oktober 2014 laufendes Verwaltungsverfahren wurde vom Bundeskartellamt am 4. Dezember 2017 abgeschlossen. Dabei wurde eine beschränkte Anzahl von bestehenden Exklusivverträgen beanstandet und zugleich Umfang und Laufzeit künftiger Exklusivvereinbarungen begrenzt.

Gegen diese Entscheidung wurde seitens der CTS KGaA Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt, über die voraussichtlich im Frühjahr 2019 entschieden wird. Des Weiteren sind Verbraucherschutzverfahren in Deutschland und Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig, bei denen der Ausgang jeweils offen ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Kartellbehörden, Verbraucherschutzorganisationen und andere Institutionen im Rahmen laufender

oder künftiger Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung fordern oder anordnen werden. Weitere Erläuterungen sind im Risiko- und Chancenbericht unter Punkt 8.2.6 dargestellt.

3.2 UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Zur wertorientierten Steuerung des Konzerns wird ein Kennzahlensystem eingesetzt, mit dem der Erfolg der Unternehmensstrategie messbar gemacht wird.

Zentrale Kriterien zur Beurteilung der Wertentwicklung (finanzielle Kennzahlen) des operativen Geschäfts auf Konzern-ebene und pro Segment sind die nachhaltige Steigerung des Umsatzes, des EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation), des normalisierten EBITDA, des EBIT (Earnings before Interest and Taxes), des normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation und des Konzernergebnisses je Aktie (EPS, Earnings per Share).

Im normalisierten EBITDA werden die zu normalisierenden Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten aus Due Diligence Prüfungen für durchgeführte und geplante Akquisitionen. Zusätzlich werden wesentliche Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Teilnahme an der rund einjährigen Ausschreibung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (im Folgenden: BMVI) für die Erhebung der Infrastrukturabgabe (im Folgenden: ISA) normalisiert.

Im normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden die zu normalisierenden Sondereffekte und die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt.

Mit der Ausrichtung auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes werden Sondereffekte durch eine Normalisierung angepasst, wodurch die Vergleichbarkeit der zentralen Beurteilungskriterien über mehrere Jahre hinweg gewährleistet wird. Ab dem Geschäftsjahr 2010 wurde infolge der durchgeführten Akquisitionen sowie der daraus resultierenden umfassenden Effekte aus der Neubewertung von übernommenen immateriellen Vermögenswerten (Marke, Kundenstamm und Software) die Kennzahl „normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation“ definiert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation sind nach IFRS zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung im Konzern die immateriellen Vermögenswerte der Akquisitionsgesellschaften mit den Zeitwerten neu zu bewerten. Diese neubewerteten immateriellen Vermögenswerte werden über neu festgelegte Nutzungsdauern im Konzern abgeschrieben. Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokation wurden in der Kennzahl „normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation“ zur Darstellung der tatsächlichen Ertragskraft eliminiert.

Im Rahmen der folgenden Berichterstattung werden die Kennzahlen EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation), normalisiertes EBITDA, EBIT (Earnings before Interest and Taxes), normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation unter dem einheitlichen Oberbegriff „Ergebniskennzahlen“ sowohl für den Konzern als auch für die Segmente zusammengefasst. Die Berichterstattung für das EPS erfolgt auf Ebene des Konzerns.

Als nicht finanzieller Leistungsindikator im Segment Ticketing wurde die Internetticketmenge als Steuerungskennzahl festgelegt. Die Internetticketmenge umfasst die Anzahl der über das Internet verkauften Eintrittskarten.

3.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der CTS Konzern betreibt aufgrund seines Geschäftsmodells keine Forschung und Entwicklung im engen Sinne; entsprechend erfolgt kein gesonderter Ausweis von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Dennoch werden stetig Weiterentwicklungen im Softwarebereich vorangetrieben. Um das Dienstleistungsangebot im Zusammenhang mit dem Ticketvertrieb zu verbreitern, weitere Absatzkanäle zu erschließen und auch zukünftig den Anforderungsprofilen der Veranstalter, Vorverkaufsstellen und Internetkunden gerecht zu werden, werden die Ticketvertriebssysteme laufend verbessert und erweitert. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in die Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme von TEUR 14.945 (Vorjahr: TEUR 14.816) getätigt und aktiviert. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von TEUR 10.606 vorgenommen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Softwareentwicklung, Betrieb und Professional Services (z.B. IT Consulting und Technischer Service) beträgt ca. 320.

Bei der Erschließung neuer Märkte plant der Konzern zukünftig Weiterentwicklungen in neue Technologien des Online Reservierungs-Systems, des Vertriebsnetzes und der Vertriebsplattform. Zielsetzung ist dabei der Ausbau und die Fortentwicklung einer der modernsten und performantesten Ticketing-Plattformen, die Weiterentwicklung von Saalplanbuchungen, Mobile Ticketing und elektronischen Zugangskontrollsystemen. Des Weiteren stehen zusätzliche Entwicklungen, wie zum Beispiel Gesichtserkennungslösungen, der Einsatz von neuen Scan-Engines im Access Bereich sowie erweiterte Personalisierungsfunktionalitäten von Tickets im Fokus. Neben der funktionalen Weiterentwicklung der Ticketingplattform investiert der CTS Konzern signifikant in die Stabilität, Skalierbarkeit und Sicherheit ihrer Ticketingsysteme. Hierzu gehören u.a. Themen wie Modularisierung, die Bereitstellung von Produkt-Services, Security Audits sowie die permanente Weiterentwicklung von Skalierungsalgorithmen, die die maximale Ressourcenausnutzung und damit den performanten Abverkauf sicherstellen.

Durch die Digitalisierung des Ticketings steigt die Bedeutung von Daten für die Wertschöpfung weiter an. Im Rahmen des Big Data Programms hat der CTS Konzern in den letzten Jahren den Aufbau und die Operationalisierung des Fachbereiches Information Science umgesetzt. Neben der Implementierung einer Best-in-Class Infrastruktur für das Daten-Management steht dabei der Aufbau und Servicebetrieb eines international ausgerichteten Competence Centers mit hochqualifizierten Experten für analytische Lösungen im Mittelpunkt. Vorrangiger Fokus war in den vergangenen Jahren die Entwicklung von datenbasierten Produkten in den Anwendungsumfeldern Customer Relationship Management, Business Performance Monitoring und Analytische Services für B2B Partner – diese wurden erfolgreich national und international ausgerollt. Des Weiteren werden Empfehlungssysteme kontinuierlich weiter entwickelt, die basierend auf der individuellen Kundenhistorie relevante Events vorschlagen und insbesondere im Mid- und Long-Tail sehr erfolgreich die Abhängigkeit von Top-Sellern minimieren.

In 2018 war ein beherrschendes Thema die Umsetzung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) für die gesamte Daten Management Plattform. Ein zweites Projekt steuerte die Integration und den internationalen Roll-out einer hochmodernen 3rd Party Web Analytics Lösung zur Messung und Steuerung des E-Commerce Geschäftes. In 2019 wird der vorrangige Fokus „Self Service Business Intelligence“ sein, um Fachabteilungen noch näher an die Nutzung von Daten für die Optimierung von Geschäftsprozessen heranzuführen.

Leistungen für Softwareentwicklungen werden im Jahresabschluss der CTS KGaA und im Konzernabschluss grundsätzlich aktiviert, soweit die Anforderungen des HGB und des IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Softwareentwicklungsleistungen werden linear abgeschrieben; die Abschreibungen werden grundsätzlich in die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen gegliedert.

3.4 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

3.4.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

2018 hat sich die positive konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft fortgesetzt. Allerdings fiel das Wachstum etwas verhaltener aus als im Vorjahr. Hierzu trug insbesondere eine Abschwächung der Konjunktur im ersten Quartal bei, im weiteren Jahresverlauf kam es hingegen wieder zu einer Belebung. Positive Impulse lieferte vor allem das Wirtschaftswachstum in den USA, das über dem des Euro-Raums lag. Dieser konnte nicht an die dynamische Entwicklung des Jahres 2017 anknüpfen. Im Zuge der Brexit-Verhandlungen wuchs insbesondere die Wirtschaft im Vereinigten Königreich vergleichsweise schwach.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (im Folgenden: Sachverständigenrat) geht Ende 2018 davon aus, dass sich der Aufschwung weltweit in Summe fortsetzen, aber in einigen relevanten Volkswirtschaften geringer ausfallen wird als in der jüngeren Vergangenheit. Als wichtige globale Wachstumstreiber nennt er die sehr positive Stimmung bei Unternehmen und Haushalten, die robuste Beschäftigungsentwicklung mit historisch niedrigen Arbeitslosenquoten und die nach wie vor expansive Geld- und Fiskalpolitik. Zugleich sieht der Sachverständigenrat Anzeichen dafür, dass sich der Aufschwung in vielen Ländern bereits in einem späten Stadium befinde. Vor diesem Hintergrund hätten einige Zentralbanken – zum Beispiel in den USA – die Leitzinsen bereits erhöht.

Für 2018 und 2019 geht der Sachverständigenrat von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (im Folgendem: BIP) von 2,0% bzw. 1,7% im Euroraum und von 2,9% bzw. 2,6% in den USA aus. Auch die Weltwirtschaft werde demzufolge 2019 etwas weniger stark zulegen als 2018, nämlich um 3,0% nach 3,3%.

Gleichzeitig konstatiert der Sachverständigenrat eine Reihe wirtschaftlicher Risiken, insbesondere eine Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China. Negativ auf die weltwirtschaftliche Entwicklung könnten sich in diesem Kontext nicht nur die unmittelbaren Auswirkungen höherer Zölle, sondern auch ein generelles Klima der Unsicherheit auswirken. Ein weiteres substantielles Risiko sieht der Sachverständigenrat im bevorstehenden Brexit, insbesondere wenn die EU und das Vereinigte Königreich nicht rechtzeitig Einigkeit hinsichtlich der Modalitäten erzielen. Problematisch seien zudem die hohe Staatsverschuldung sowie politische Unsicherheiten in einigen Staaten der Eurozone. Diese könnten möglicherweise die Stabilität der Währungsunion beeinträchtigen.

Für Deutschland rechnet der Sachverständigenrat mit einem geringeren Wirtschaftswachstum als in der Eurozone. Insgesamt habe der seit neun Jahren andauernde Aufschwung im Zuge von ungünstigeren außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Kapazitätsengpässen jüngst an Dynamik verloren. Von einer nachhaltigen Abschwächung der Konjunktur sei jedoch angesichts einer robusten Binnennachfrage, Lohnsteigerungen, bestehender Investitionsanreize und einer gut ausgelasteten Baubranche nicht auszugehen. Vor diesem Hintergrund rechnet der Sachverständigenrat für 2018 und 2019 mit BIP-Zuwachsraten von 1,6% bzw. 1,5%.

3.4.2 BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (im Folgenden: PwC) attestiert der Live Entertainment- und Ticketing-Branche in ihrem im Oktober 2018 erschienen „Global Entertainment & Media Outlook 2018-2022“ für die kommenden Jahre ein stetes wie robustes Wachstum. Demnach werde das weltweite Geschäft mit Live-Konzerten innerhalb der kommenden fünf Jahre erstmals ein kumuliertes Umsatzvolumen von mehr als 30 Mrd. US-Dollar erreichen. Mehr als 80% dieser Einnahmen würden dabei durch Ticketverkäufe generiert. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Branche schätzt PwC für die Jahre 2018 bis 2022 auf 3,3%.

Damit manifestiere sich, laut PwC, zugleich ein Trend, der sich in den vergangenen zehn Jahren sukzessive entwickelt habe. Trotz des Wachstums von Streamingangeboten wie Spotify bleibe Live Entertainment auf lange Sicht die mit Abstand wichtigste Erlösquelle der gesamten Musikindustrie. Bis 2022 werde allein die Konzertbranche rund 7 Mrd. US-Dollar mehr pro Jahr umsetzen als Streamingangebote. Somit hat die voranschreitende Digitalisierung dazu geführt, dass Künstler aller Genres heute in sehr viel höherem Maße auf Einnahmen aus Live-Auftritten angewiesen sind als zu Zeiten, in denen klassische Tonträger für sie als Haupteinnahmequelle fungierten.

Zu den wichtigsten internationalen Wachstumstreibern der Live-Musik-Industrie zählt PwC unter anderem das EDM-Genre (Electronic Dance Music) sowie E-Sport-Veranstaltungen. Zudem würde die zunehmende Verschmelzung von Live Entertainment- auf der einen und E-Commerce-Geschäften auf der anderen Seite zu vermehrten Synergiepotenzialen führen. Während die Attraktivität von Live-Erlebnissen vor Ort ungebrochen bleibe, biete die Nutzung von Datenanalyse- und KI-Lösungen (Künstliche Intelligenz) insbesondere integrierten und marktführenden Akteuren Möglichkeiten zu weiterem Wachstum.

Wichtigste (branchenübergreifende) Triebfeder bleibt die Digitalisierung. Mehr noch als im Live Entertainment Segment vollzieht sich diese Entwicklung nach wie vor im Retail-Bereich, wo E-Commerce-Angebote zunehmend den stationären Handel substituieren. Die in mehr und mehr Ländern flächendeckend verfügbaren Highspeed-Internetzugänge ermöglichen es einer zunehmenden Zahl an Nutzern, Bestellungen und Erledigungen online – nicht zuletzt mobil – zu vollziehen.

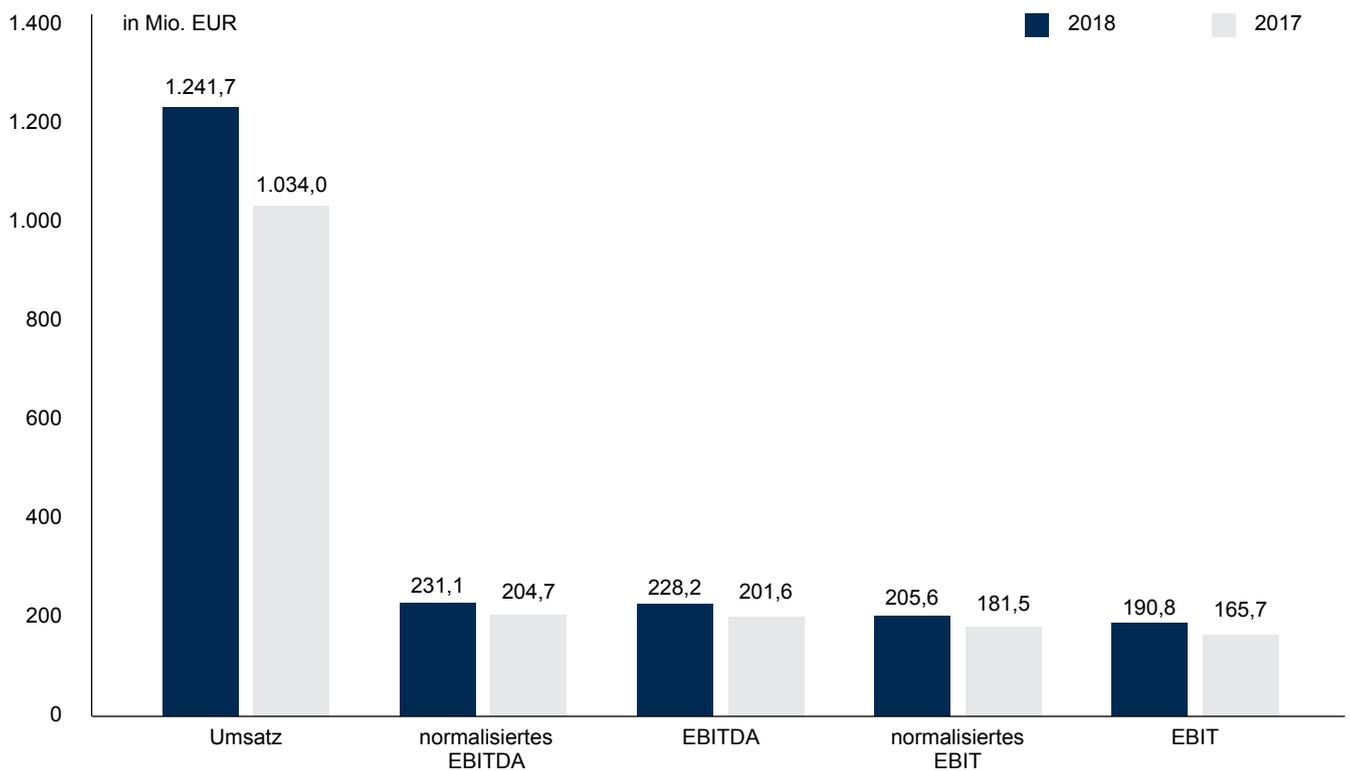
Diese Entwicklungsdynamik bietet der Ticketing-Branche vielfältige Möglichkeiten, die durch die Digitalisierung veränderten Konsumgewohnheiten ihrer Endkunden für sich zu nutzen – etwa, wenn es um die Ankündigung relevanter Veranstaltungen, Zusatzangebote rund um den Event-Besuch oder die direkte Kommunikation mit bestehenden und potenziellen Nutzern geht. Besonderes Potenzial liegt in der Auswertung großer Datenmengen.

3.4.3 GESCHÄFTSVERLAUF DES CTS KONZERNS

Der CTS Konzern hat im Geschäftsjahr 2018 an die Erfolge des Rekordjahres 2017 angeknüpft. Der Konzernumsatz verbesserte sich um 20,1% und der überwiegende Teil dieses dynamischen Wachstums wurde organisch erzielt. Auch das EBITDA legte im Vergleich zum Vorjahr zu und erhöhte sich um 13,2%. Neben dem ungebrochenen Wachstumstrend im Segment Ticketing insbesondere aufgrund des Wachstums der Internetticketmenge konnte auch das Segment Live-Entertainment im Umsatz und Ergebnis zulegen.

KONZERNKENNZAHLEN

Die finanziellen Konzern-Kennzahlen werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



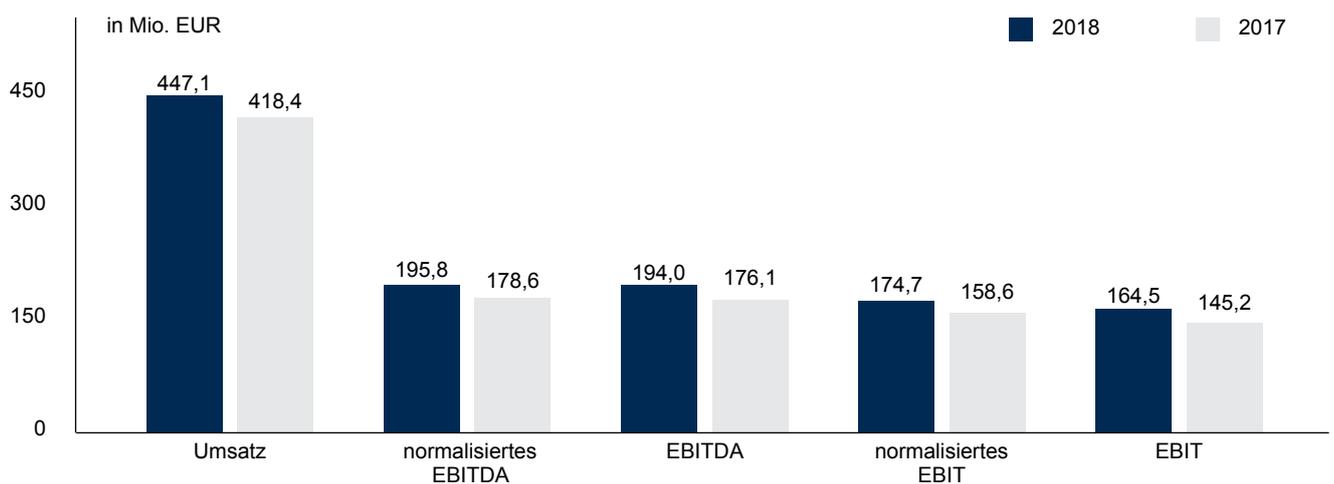
Das Konzern-EPS hat sich von EUR 1,18 auf EUR 1,23 im Berichtsjahr erhöht.

SEGMENTKENNZAHLEN

Der Segmentumsatz wird nach Konsolidierung innerhalb der Segmente, aber vor Konsolidierung zwischen den Segmenten dargestellt.

Das **Segment Ticketing** zeigte eine unveränderte organische Wachstumsdynamik der Internetticketmenge mit einem unverändert traditionell starken Geschäft im vierten Quartal.

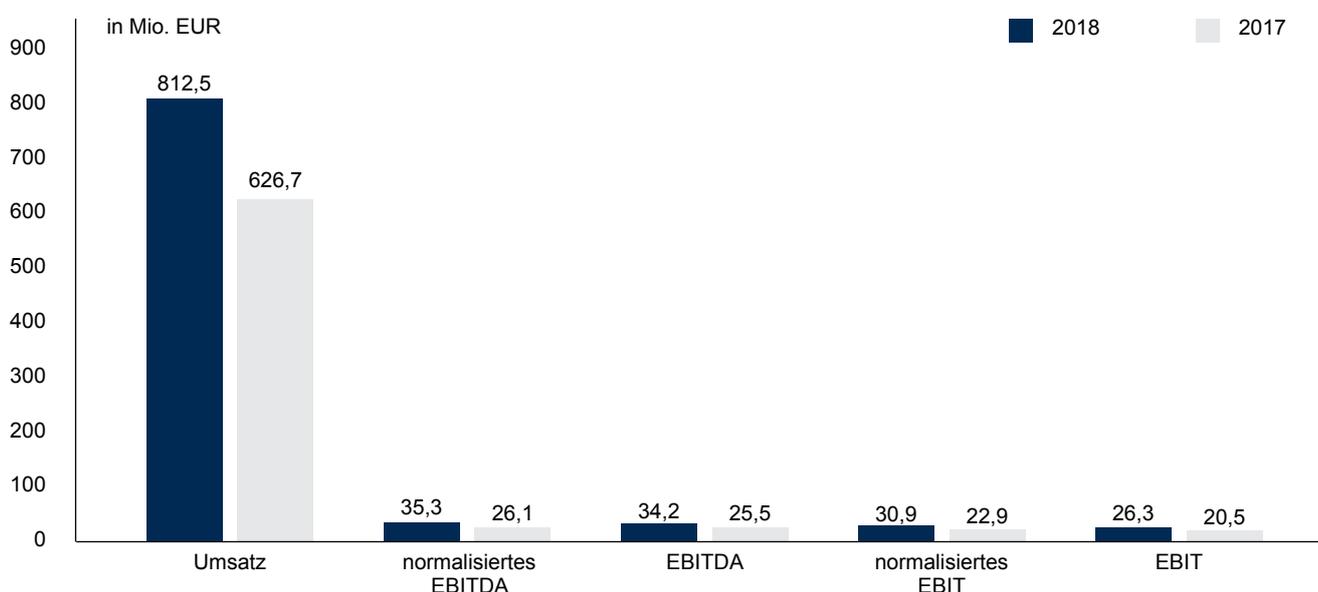
Die finanziellen Kennzahlen im Segment Ticketing werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



Die nichtfinanzielle Kennzahl Internetticketmenge erzielte mit 54,3 Mio. Tickets einen Zuwachs von rund 11% gegenüber dem Vorjahr (48,9 Mio. Tickets).

Im **Segment Live-Entertainment** hat der CTS Konzern im Geschäftsjahr 2018 umsatz- und ergebnisseitig Rekordzahlen erwirtschaftet. Der Anstieg umfasste im Wesentlichen erfolgreiche Großtourneen und Veranstaltungen und auch positive Ergebnisbeiträge aus dem Relaunch von Eventformaten. Neben der sehr starken Ergebnisentwicklung des operativen Geschäftes in den bestehenden Märkten profitierte dieses Segment auch von den Akquisitionen in Italien und Spanien.

Die finanziellen Kennzahlen im Segment Live-Entertainment werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



3.4.4 ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Das Kapitalmarktumfeld im Geschäftsjahr 2018 kennzeichnete sich durch seine ausgeprägte Volatilität. Die unveränderten Spekulationen über einen Brexit und mögliche Implikationen für die Europäische Union sowie Spannungen aufgrund steigender Protektionsmaßnahmen der Handelsmächte USA und China hielten die Aktienkurse an den globalen Börsen in Bewegung.

Insbesondere im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2018 schlugen die Spekulationen in eine ausgeprägte Skepsis um, mit dem Ergebnis fallender Aktienkurse rund um den Globus. Dieses negative Momentum an den Aktienmärkten wurde nicht zuletzt auch durch die weiteren Leitzinsanhebungen in den USA durch die FED mit unterstützt.

Trotz einer unverändert positiven Unternehmensentwicklung konnte sich auch die Aktie der CTS KGaA diesem turbulenten Marktumfeld nicht entziehen und schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einer Performance von -14,8% ab. Gegenüber den Vergleichsindizes DAX (-18,3%), MDAX (-17,6%) und SDAX (-20,0%) konnte sich die CTS EVENTIM Aktie dennoch in einer relativen Betrachtung gut behaupten.

3.4.5 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsmodell der CTS KGaA und des CTS Konzerns hat sich 2018 unverändert als sehr robust erwiesen. Auf Basis der Geschäftsentwicklung dynamisch wachsender Online-Ticketmengen im Segment Ticketing und einem starken Umsatzwachstum im Segment Live-Entertainment durch eine Konzentration publikumsstarker Großtourneen und Veranstaltungen konnte für den CTS Konzern im Vergleich zur Prognose der Umsatz und das Ergebnis verbessert werden. Das im Vergleich zur Prognose verbesserte Ergebnis pro Aktie (EPS) war aber unter anderem durch höhere Minderheitenanteile im Segment Live-Entertainment aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung beeinflusst.

Im Segment Ticketing konnte im Berichtsjahr 2018 die Umsatzprognose erreicht und die Ergebnisprognose übertroffen werden. Der Hauptmotor des Wachstums ist der kontinuierliche Ausbau des Online-Ticketings im In- und Ausland sowie die Einführung und Weiterentwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Das geplante Wachstum bei der Internetticketmenge konnte im Geschäftsjahr 2018 übertroffen werden. Ergebnisbelastungen ergaben sich durch die technologische Weiterentwicklung und Internationalisierung, dem Geschäftsaufbau in den neuen Märkten Südamerika und Skandinavien sowie die Umsetzung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO).

Im Segment Live-Entertainment hat der CTS Konzern im Geschäftsjahr 2018 umsatzseitig von einer steigenden Anzahl publikums- und umsatzstarker Großtourneen und Veranstaltungen und von der Erweiterung des Konsolidierungskreises profitiert und konnte damit die Umsatz- und Ergebnisprognose deutlich übertreffen. Das einzigartige Angebot attraktiver Veranstaltungen und ein exklusives Portfolio bekannter Veranstaltungsorte sind Erfolgsfaktoren im Segment Live-Entertainment. Die Vielfalt des Event-Angebots basiert auf einem umfangreichen Netz an Beteiligungen und Kooperationen und den langjährigen Kontakten des CTS Konzerns in der Veranstaltungsbranche.

Soll-Ist-Vergleich der finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen:

	Ticketing		Live-Entertainment		Konzern	
	Prognose für 2018	Ist	Prognose für 2018	Ist	Prognose für 2018	Ist
Umsatz	mittlerer einstelliger Prozentbereich	6,9%	mittlerer einstelliger Prozentbereich	29,7%	mittlerer einstelliger Prozentbereich	20,1%
Ergebniskennzahlen	mittlerer einstelliger Prozentbereich	9,6% - 13,2%	unterer zweistelliger Prozentbereich	28,3% - 35,4%	mittlerer einstelliger Prozentbereich	12,9% - 15,1%
EPS					unterer einstelliger Prozentbereich	5,1%
Internetticketmenge	mittlerer einstelliger Prozentbereich	11,0%				

In die Prognose für das Jahr 2018 wurden nur durchgeführte Akquisitionen einbezogen.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage des CTS Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts positiv. Der CTS Konzern ist mit seinem Leistungsportfolio und seinem Finanzprofil gut im Markt aufgestellt.

4. CTS KONZERN: ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

4.1 ERTRAGSLAGE

Das Jahr 2018 verlief im CTS Konzern sehr erfreulich mit zweistelligen Umsatz- und Ergebniswachstumsraten. Der Umsatz erhöhte sich auf TEUR 1.241.689 und das normalisierte EBITDA verbesserte sich deutlich auf TEUR 231.135. Zu der positiven Geschäftsentwicklung konnten die Portfolioerweiterung und auch die strategischen Zukäufe und Kooperationen beitragen.

Die Ertragslage des CTS Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Umsatzerlöse	1.241.689	1.033.980	207.709	20,1
Bruttoergebnis	340.568	305.213	35.355	11,6
EBITDA	228.240	201.626	26.614	13,2
Abschreibungen	-37.474	-35.897	-1.578	4,4
EBIT	190.765	165.730	25.036	15,1
Finanzergebnis	2.138	5.062	-2.924	-57,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	192.904	170.792	22.112	12,9
Steuern	-62.623	-52.460	-10.163	19,4
Zurechnung des Jahresüberschusses auf die Aktionäre der CTS KGaA	118.504	112.808	5.695	5,0
Zurechnung des Jahresüberschusses an Anteile anderer Gesellschafter	11.777	5.524	6.253	113,2

4.1.1 UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

2008 [TEUR]	404.348
2009 [TEUR]	466.698
2010 [TEUR]	519.577
2011 [TEUR]	502.814
2012 [TEUR]	520.334
2013 [TEUR]	628.349
2014 [TEUR]	690.300
2015 [TEUR]	834.227
2016 [TEUR]	829.906
2017 [TEUR]	1.033.980
2018 [TEUR]	1.241.689

Der **CTS Konzern** konnte eine Umsatzentwicklung mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate (organisch und anorganisch) (CAGR) von rund 12% über die letzten zehn Jahre erzielen. Das Geschäftsmodell des CTS Konzerns zeigt sich damit als sehr robust.

Im Berichtszeitraum wurde ein Umsatz von TEUR 1.241.689 (Vorjahr: TEUR 1.033.980; +20,1%) erwirtschaftet. Der Umsatz (vor Konsolidierung zwischen den Segmenten) verteilt sich mit TEUR 447.083 (Vorjahr: TEUR 418.394; +6,9%) auf das Segment Ticketing und mit TEUR 812.458 (Vorjahr: TEUR 626.655; +29,6%) auf das Segment Live-Entertainment.

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse nach geographischer Verteilung dargestellt:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Deutschland	808.840	692.532
Italien	151.488	61.216
Schweiz	87.851	107.042
Österreich	66.245	51.093
Finnland	34.041	22.564
Niederlande	21.376	20.428
Spanien	18.710	8.894
Großbritannien	9.223	11.491
Übrige Länder	43.916	58.720
	1.241.689	1.033.980

Das Umsatzwachstum in Deutschland resultiert mit 16% aus dem Segment Ticketing und mit 84% aus dem Segment Live-Entertainment; im Wesentlichen bedingt durch die gestiegene Anzahl publikums- und umsatzstarker Großtourneen und Veranstaltungen. In Österreich, in Italien, in Finnland und in Spanien wurde der Umsatzanstieg im Wesentlichen im Segment Live-Entertainment erzielt. In Italien und Spanien resultiert der Umsatzanstieg insbesondere aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Der Umsatzrückgang in der Schweiz resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Live-Entertainment. In den Niederlanden wurde ein Umsatzanstieg und in Großbritannien ein Umsatzrückgang im Segment Ticketing verzeichnet. Der Umsatzrückgang in den übrigen Ländern resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Live-Entertainment in Schweden.

Im **Segment Ticketing** stieg der Umsatz – rein organisch – um TEUR 28.690 (+6,9%) auf TEUR 447.083 (Vorjahr: TEUR 418.394) und zeigt damit eine unveränderte Wachstumsdynamik. Maßgeblichen Anteil hatte ein deutlicher Anstieg des Onlineticket-Volumens. Allein über die Webshops des CTS Konzerns wurden 54,3 Mio. Eintrittskarten verkauft, ein Zuwachs von rund 11% gegenüber dem Vorjahr (48,9 Mio. Tickets). Sowohl im Inland als auch im Ausland konnten Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden; der Umsatzanteil der Auslandsgesellschaften verringerte sich auf 44,6% (Vorjahr: 45,4%).

Im **Segment Live-Entertainment** erhöhte sich der Umsatz um TEUR 185.803 (+29,7%) auf TEUR 812.458 (Vorjahr: TEUR 626.655). Der Umsatzanstieg resultiert aus einer gestiegenen Anzahl besonders publikums- und umsatzstarker Großtourneen und Veranstaltungen und aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Der CTS Konzern setzte seine internationale Expansion mit den Übernahmen der Veranstalter DiGi, Vivo Concerti, beide in Italien, und BIG TOURS in Spanien fort.

4.1.2 ERGEBNISENTWICKLUNG

BRUTTOERGEBNIS

Das Bruttoergebnis im **CTS Konzern** beträgt im Berichtszeitraum 2018 TEUR 340.568 nach TEUR 305.213 im Vorjahr (+11,6%). Aufgrund des prozentual gestiegenen Anteils des margenschwächeren Segments Live-Entertainments am Bruttoergebnis des CTS Konzerns war die Konzernbruttomarge negativ beeinflusst und ist von 29,5% auf 27,4% gesunken.

Im **Segment Ticketing** verbesserte sich die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2018 von 60,2% auf 61,2%. Die Bruttomarge konnte durch den operativ überproportionalen Ergebnisbeitrag aufgrund einer kontinuierlich gesteigerten Internetticketmenge erhöht werden, ist aber durch den Geschäftsaufbau in neuen Märkten mit derzeit noch geringeren Ergebnisbeiträgen sowie durch höhere Personalkosten im Zusammenhang mit der weitergehenden Internationalisierung und technologischen Fortentwicklung belastet.

Im **Segment Live-Entertainment** lag die Bruttomarge mit 8,4% unter dem Vorjahresniveau (8,6%).

ZU NORMALISIERENDE SONDEREFFEKTE

Das Ergebnis im CTS Konzern war im Berichtszeitraum durch Sondereffekte im Segment Ticketing in Höhe von TEUR 1.770 (Vorjahr: TEUR 2.555) und im Segment Live-Entertainment von TEUR 1.125 (Vorjahr: TEUR 560) belastet. Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten aus Due Diligence Prüfungen für durchgeführte und geplante Akquisitionen. Zusätzlich werden wesentliche Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Teilnahme an der ca. einjährigen Ausschreibung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur für die Erhebung der Infrastrukturabgabe normalisiert.

NORMALISIERTES EBITDA / EBITDA

Im normalisierten EBITDA werden die zu normalisierenden Sondereffekte bereinigt. Im normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden die zu normalisierenden Sondereffekte und die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt.

	2018	2017	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
EBITDA	228.240	201.626	26.614	13,2
Zu normalisierende Sondereffekte	2.896	3.115	-219	-7,0
Normalisiertes EBITDA	231.135	204.741	26.395	12,9
Abschreibungen	-37.474	-35.897	-1.578	4,4
davon Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	-11.965	-12.698	732	-5,8
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	205.627	181.542	24.084	13,3

Das normalisierte EBITDA im **CTS Konzern** hat sich um TEUR 26.395 (+12,9%) auf TEUR 231.135 (Vorjahr: TEUR 204.741) verbessert. Die Veränderung verteilt sich mit TEUR 17.160 auf das Segment Ticketing und mit TEUR 9.234 auf das Segment Live-Entertainment. Die normalisierte EBITDA-Marge verringerte sich auf 18,6% (Vorjahr: 19,8%). Der Anteil der Auslandsgesellschaften am normalisierten Konzern-EBITDA beträgt 26,9% (Vorjahr: 26,4%).

Das EBITDA im Konzern hat sich um TEUR 26.614 bzw. 13,2% auf TEUR 228.240 (Vorjahr: TEUR 201.626) verbessert. Die Veränderung des EBITDA von TEUR 26.614 verteilt sich mit TEUR 17.945 auf das Segment Ticketing und mit TEUR 8.669 auf das Segment Live-Entertainment. Die EBITDA-Marge im Konzern betrug 18,4% (Vorjahr: 19,5%).

Das normalisierte EBITDA im **Segment Ticketing** verbesserte sich um TEUR 17.160 (+9,6%) von TEUR 178.643 auf TEUR 195.803. Die normalisierte EBITDA-Marge betrug 43,8% (Vorjahr: 42,7%). Die Ticketmengensteigerung im Internet im In- und Ausland von rund 11% konnte zu einer Ergebnisverbesserung beitragen. Im Berichtsjahr führten Aufwendungen aus der Umsetzung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) zu temporären Ergebnisbelastungen. Des Weiteren ergaben sich aus der Umsetzung der technologischen Weiterentwicklung und der weitergehenden Internationalisierung höhere Personalkosten. Der prozentuale Anteil der Auslandsgesellschaften am normalisierten EBITDA erhöhte sich auf 32,7% (Vorjahr: 31,2%).

Das EBITDA im Segment Ticketing konnte um TEUR 17.945 (+10,2%) auf TEUR 194.033 (Vorjahr: TEUR 176.088) gesteigert werden. Die EBITDA-Marge betrug 43,4% (Vorjahr: 42,1%).

Das normalisierte EBITDA im **Segment Live-Entertainment** hat sich von TEUR 26.098 um TEUR 9.234 (+35,4%) auf TEUR 35.332 erhöht. Die normalisierte EBITDA-Marge betrug 4,3% (Vorjahr: 4,2%). Der Anstieg umfasst im Wesentlichen erfolgreiche Großtourneen und Veranstaltungen und positive Ergebnisbeiträge aus dem Relaunch von Eventformaten.

Das EBITDA im Segment Live-Entertainment hat sich von TEUR 25.538 um TEUR 8.669 auf TEUR 34.207 (+33,9%) erhöht. Die EBITDA-Marge betrug 4,2% (Vorjahr: 4,1%).

NORMALISIERTES EBIT VOR ABSCHREIBUNGEN AUS KAUFPREISALLOKATION / EBIT

Das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation im **CTS Konzern** erhöhte sich von TEUR 181.542 um TEUR 24.084 auf TEUR 205.627. Die normalisierte EBIT-Marge beträgt 16,6% im Vergleich zu 17,6% im Vorjahr. Das EBIT im CTS Konzern lag mit TEUR 190.765 um 15,1% über dem Vorjahreswert (TEUR 165.730). Die EBIT-Marge ist auf 15,4% (Vorjahr: 16,0%) gesunken.

Die Abschreibungen im **CTS Konzern** lagen mit TEUR 37.474 über Vorjahresniveau (TEUR 35.897) und beinhalteten in Höhe von TEUR 11.965 (Vorjahr: TEUR 12.698) Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen der ab 2010 akquirierten Gesellschaften. Der Anstieg der Abschreibungen entfällt im Wesentlichen auf Abschreibungen für aktivierte Softwareentwicklungsleistungen (Global-Ticketingsystem); die Ticketvertriebssysteme werden stetig zur Erschließung weiterer Absatzkanäle und zukünftiger Umsatzpotentiale weiterentwickelt.

Im **Segment Ticketing** erhöhte sich das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation von TEUR 158.650 um TEUR 16.061 auf TEUR 174.711 (+10,1%). Die normalisierte EBIT-Marge betrug 39,1% nach 37,9% im Vorjahr. Das EBIT konnte von TEUR 145.249 auf TEUR 164.486 gesteigert werden (+13,2%). Die EBIT-Marge betrug 36,8% nach 34,7% im Vorjahr.

Das **Segment Live-Entertainment** erzielte ein normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen von TEUR 30.916 nach TEUR 22.893 im Vorjahr. Die normalisierte EBIT-Marge erhöhte sich auf 3,8% (Vorjahr: 3,7%). Das EBIT ist von TEUR 20.480 im Vorjahr auf TEUR 26.280 (+28,3%) angestiegen. Die EBIT-Marge lag bei 3,2% (Vorjahr: 3,3%).

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis verringerte sich von TEUR 5.062 um TEUR 2.924 auf TEUR 2.138. Das Vorjahr war einmalig überproportional positiv durch die Bewertung zum Zeitwert einer at equity bilanzierten und ab 1. Januar 2017 vollkonsolidierten Tochtergesellschaft beeinflusst.

STEUERN

Die Steueraufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2018 um TEUR 10.163 auf TEUR 62.623 erhöht. Im Steueraufwand sind latente Steueraufwendungen von TEUR 362 (Vorjahr: latente Steuererträge TEUR 7.639) mit den laufenden Steueraufwendungen der konsolidierten Einzelgesellschaften (TEUR 62.260; Vorjahr: TEUR 60.099) ausgewiesen.

ZURECHNUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES AN DIE AKTIONÄRE DER CTS KGaA

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Segment Live-Entertainment waren im Berichtszeitraum deutlich höhere Minderheitenanteile am Ergebnis auszuweisen, so dass nach Abzug der Steueraufwendungen und nicht beherrschenden Anteile ein auf die Aktionäre der CTS KGaA zuzuweisendes Konzernergebnis von TEUR 118.504 (Vorjahr: TEUR 112.808) erzielt wurde. Das Ergebnis je Aktie (EPS) hat sich auf EUR 1,23 deutlich verbessert (Vorjahr: EUR 1,18).

ZURECHNUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES AN ANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Das den Anteilen fremder Gesellschafter zugerechnete Ergebnis hat sich von TEUR 5.524 um TEUR 6.253 auf TEUR 11.777 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung im Segment Live-Entertainment.

4.1.3 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2018	2017	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Vertriebskosten	96.190	87.604	8.586	9,8
Allgemeine Verwaltungskosten	68.043	60.292	7.751	12,9
Sonstige betriebliche Erträge	28.081	24.753	3.328	13,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.651	16.341	-2.690	-16,5
<i>davon zu normalisierende Sondereffekte</i>	<i>2.896</i>	<i>3.115</i>	<i>-219</i>	<i>-7,0</i>

VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten sind um TEUR 8.586 auf TEUR 96.190 angestiegen. Der Anstieg der Vertriebskosten ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +5.030), Abschreibungen (TEUR +2.097) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +1.458) zurückzuführen. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises gestiegen. Gemessen am Umsatz haben sich die Vertriebskosten von 8,5% auf 7,7% verringert.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind um TEUR 7.751 auf TEUR 68.043 gestiegen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +5.642), Abschreibungen (TEUR +337) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +1.771) zurückzuführen. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises gestiegen. Gemessen am Umsatz haben sich die allgemeinen Verwaltungskosten von 5,8% auf 5,5% verringert.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um TEUR 3.328 auf TEUR 28.081 erhöht. Im Berichtsjahr führten im Wesentlichen Erträge aus Veräußerungsgewinnen aus Anteilsreduzierungen im dänischen Beteiligungsportfolio von FKP Scorpio zu höheren sonstigen betrieblichen Erträgen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um TEUR 2.690 auf TEUR 13.651. Der Rückgang resultiert unter anderem aus geringeren Aufwendungen für Fremdleistungen und aus geringeren zu normalisierenden Sondereffekten. Gemessen am Umsatz haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1,6% auf 1,1% verringert.

4.1.4 PERSONAL

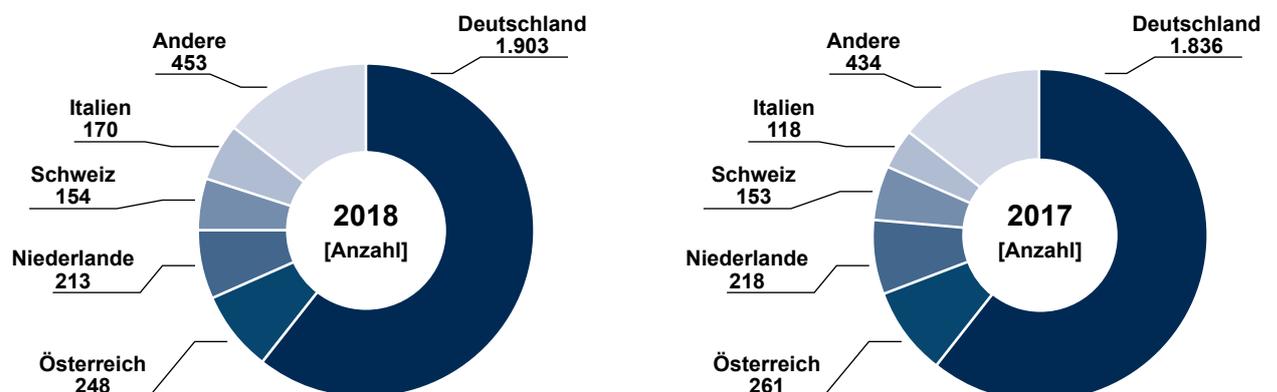
Die gesamten Personalaufwendungen sind um TEUR 17.276 (+12,6%) auf TEUR 154.286 angestiegen (Vorjahr: TEUR 137.010). Der Anstieg der Personalkosten betrifft das Segment Live-Entertainment mit TEUR 11.264 und das Segment Ticketing mit TEUR 6.012. Der Anstieg der Personalkosten im Segment Live-Entertainment resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Der Anstieg im Segment Ticketing ist einerseits durch Gehaltsanpassungen und andererseits durch die weitergehende Internationalisierung und technologische Fortentwicklung entstanden.

Segmentaufteilung der Mitarbeiter (Festangestellte und Aushilfen) zum Ende des Geschäftsjahres:

	2018	2017	Veränderung	
	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]	[in %]
Ticketing	1.757	1.746	11	0,6
Live-Entertainment	1.384	1.274	110	8,6
Summe	3.141	3.020	121	4,0

Im Segment Ticketing stand ein Mitarbeiteraufbau insbesondere durch die weitergehende Internationalisierung und technologische Fortentwicklung einem Mitarbeiterabbau in einigen Landesgesellschaften gegenüber.

Aufteilung der Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres nach Regionen:



In 2018 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 143 Mitarbeiter mehr als im Geschäftsjahr 2017.

4.1.5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE TICKETING UND LIVE-ENTERTAINMENT

TICKETING

	2015	2016	2017	2018
	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]
Umsatz	346,2	395,1	418,4	447,1
Bruttoergebnis	201,9	235,4	251,9	273,4
Bruttomarge	58,3%	59,6%	60,2%	61,2%
EBITDA	142,4	166,4	176,1	194,0
Normalisiertes EBITDA	142,9	167,3	178,6	195,8
EBIT	114,5	136,5	145,2	164,5
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	125,5	148,4	158,6	174,7

In den Jahren 2015 bis 2018 ist das Segment Ticketing im Umsatz durchschnittlich um 9% gewachsen. Vom Segmentumsatz im Berichtsjahr 2018 entfielen TEUR 344.841 (Vorjahr: TEUR 311.468) auf Umsätze im Internet, dies entspricht einem Wachstum über diesen Vertriebskanal von 10,7%. Die über das Internet generierten Umsatzerlöse am Segmentumsatz Ticketing sind auf 77,1% (Vorjahr: 74,4%) angestiegen.

Das EBITDA konnte in der Jahresentwicklung von 2015 bis 2018 durchschnittlich um 10,9% und das normalisierte EBITDA um durchschnittlich 11% verbessert werden.

LIVE-ENTERTAINMENT

	2015	2016	2017	2018
	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]
Umsatz	494,9	439,2	626,7	812,5
Bruttoergebnis	60,5	48,3	54,2	68,6
Bruttomarge	12,2%	11,0%	8,6%	8,4%
EBITDA	38,1	27,2	25,5	34,2
Normalisiertes EBITDA	38,1	27,2	26,1	35,3
EBIT	35,7	25,5	20,5	26,3
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	36,2	25,7	22,9	30,9

In den Jahren 2015 bis 2018 ist das Segment Live-Entertainment im Umsatz durchschnittlich um 18% gewachsen. Der Umsatzanstieg im Berichtsjahr 2018 resultierte im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie aus einer höheren Zahl publikumsstarker Tourneen und Konzerte.

4.2 VERMÖGENSLAGE

Solide Kennzahlen und finanzielle Stärke prägen die Bilanz des CTS Konzerns. Sowohl eine gute Eigenkapitalquote als auch eine hohe Liquidität gewährleisten die für eine langfristige Entwicklung nötige Unabhängigkeit und stehen für Verlässlichkeit und Stabilität.

Die Bilanzsumme des CTS Konzerns ist im Berichtsjahr vor allem aufgrund des größeren Geschäftsvolumens gestiegen. Sie liegt zum Stichtag 31. Dezember 2018 bei TEUR 1.725.107 und damit um 22,8% über dem Vorjahr. Im Berichtsjahr lagen die Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit TEUR 29.370 unter dem Vorjahr (TEUR 34.643). Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht um 0,7% auf 27,3%. Die Eigenkapitalrendite von 25,1% zeigt, dass auch eine konservative Bilanzstruktur zu einer attraktiven Kapitalverzinsung führen kann.

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten) ist von TEUR 21.647 um TEUR 13.948 auf TEUR 35.595 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die kurzfristigen Vermögenswerte (liquiden Mittel und geleistete Anzahlungen) verzeichneten einen stärkeren Anstieg als die kurzfristigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing und der erhaltenen Anzahlungen im Segment Live-Entertainment).

Das langfristige Fremdkapital lag zum Stichtag bei TEUR 98.662 und damit 16,5% beziehungsweise TEUR 19.464 unter dem Vorjahr (TEUR 118.125). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus der fristgerechten Umgliederung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten. Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme ist von 8,4% auf 5,7% gesunken.

Die Geschäftsleitung schätzt die wirtschaftliche Lage des CTS Konzerns zum Zeitpunkt der Berichterstellung als sehr gut ein. Die im Geschäftsjahr 2018 erwirtschafteten Kennzahlen belegen die wirtschaftliche Stärke.

4.2.1 VERMÖGENSLAGE KONZERN

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	873.206	50,6	640.726	45,6	232.480
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	3.385	0,2	837	0,1	2.548
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.050	3,6	60.541	4,3	1.509
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	563	0,0	2.218	0,2	-1.655
Vorräte	5.397	0,3	4.600	0,3	797
Geleistete Anzahlungen	75.109	4,4	46.084	3,3	29.025
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	138.975	8,1	116.795	8,3	22.180
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	32.067	1,9	43.281	3,1	-11.213
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	1.190.752	69,0	915.080	65,1	275.672
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwerte	320.763	18,6	296.839	21,1	23.924
Anlagevermögen	184.139	10,7	168.822	12,0	15.318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156	0,0	20	0,0	136
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	66	0,0	0	0,0	66
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.640	0,6	4.605	0,3	6.035
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.606	0,2	1.000	0,1	1.606
Latente Steuern	15.986	0,9	18.993	1,4	-3.007
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	534.355	31,0	490.278	34,9	44.077
Vermögen, gesamt	1.725.107	100,0	1.405.358	100,0	319.749

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	38.960	2,3	59.418	4,2	-20.458
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.939	8,1	103.889	7,4	35.050
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	743	0,0	554	0,0	188
Erhaltene Anzahlungen	389.901	22,6	286.454	20,4	103.446
Rückstellungen	67.221	3,9	45.451	3,2	21.769
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	443.407	25,7	333.024	23,7	110.383
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	75.987	4,4	64.642	4,6	11.345
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	1.155.157	67,0	893.433	63,6	261.724
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	66.339	3,8	87.781	6,2	-21.443
Erhaltene Anzahlungen	522	0,0	1.132	0,1	-609
Rückstellungen	4.196	0,2	4.598	0,3	-403
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	121	0,0	260	0,0	-139
Pensionsrückstellungen	8.857	0,5	9.925	0,7	-1.068
Latente Steuern	18.626	1,1	14.429	1,0	4.198
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	98.662	5,7	118.125	8,4	-19.464
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	96.000	5,6	96.000	6,8	0
Kapitalrücklage	1.890	0,1	1.890	0,1	0
Gesetzliche Rücklage	7.200	0,4	7.200	0,5	0
Gewinnrücklagen	335.098	19,4	266.993	19,0	68.105
Übrige Rücklagen	-1.652	-0,1	-2.278	-0,2	625
Eigene Anteile	-52	0,0	-52	0,0	0
Summe Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA	438.483	25,4	369.753	26,3	68.730
Nicht beherrschende Anteile	32.805	1,9	24.047	1,7	8.759
Eigenkapital, gesamt	471.289	27,3	393.800	28,0	77.489
Kapital, gesamt	1.725.107	100,0	1.405.358	100,0	319.749

Das **KURZFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR 275.672 auf TEUR 1.190.752 insbesondere aufgrund eines Anstiegs der liquiden Mittel (TEUR +232.480), der geleisteten Anzahlungen (TEUR +29.025) und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (TEUR +22.180) erhöht. Dem gegenüber steht ein Rückgang der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte (TEUR -11.213).

Der Anstieg der **liquiden Mittel** um TEUR 232.480 resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Ticketgeldern zum Bilanzstichtag, höheren erhaltenen Anzahlungen und dem Jahresergebnis des Berichtsjahres. Dem gegenüber stehen erhöhte Zahlungsabflüsse aus der Tilgung von Finanzkrediten, aus Investitionen insbesondere für IT Infrastruktur und Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme und aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

In den liquiden Mitteln von TEUR 873.206 (Vorjahr: TEUR 640.726) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen (noch nicht abgerechnete Ticketgelder insbesondere im Segment Ticketing) enthalten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 422.842; Vorjahr: TEUR 314.483). Des Weiteren bestehen in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Segment Ticketing (TEUR 87.085; Vorjahr: TEUR 78.664) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 25.262; Vorjahr: TEUR 22.266).

Der Anstieg der **geleisteten Anzahlungen** (TEUR +29.025) (Produktionskostenzahlungen für zukünftige Veranstaltungen) betrifft Veranstaltungen in den Folgequartalen im Segment Live-Entertainment.

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich um TEUR 22.180 erhöht. Die Veränderung umfasst im Wesentlichen Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR +8.656) und Factoringforderungen (TEUR +2.996) sowie Forderungen gegen Veranstalter (TEUR +13.183).

Der Rückgang der **sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte** (TEUR -11.213) resultiert im Wesentlichen aus einem durchgeführten Unternehmenserwerb im Segment Live-Entertainment (TEUR -22.000). Dem gegenüber stehen höhere Steuerforderungen aus Umsatzsteuer von TEUR 7.675.

Das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR 44.077 auf TEUR 534.355 insbesondere aufgrund des Anstiegs des Geschäfts- oder Firmenwertes (TEUR +23.924), des Anlagevermögens (TEUR +15.318) und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (TEUR +6.035) erhöht.

Der Anstieg des **Geschäfts- oder Firmenwertes** von TEUR 23.924 resultiert aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Wesentlichen durch Akquisitionen in Italien und Spanien im Segment Live-Entertainment und aus Währungseffekten aus der Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2018 in Schweizer Franken.

Der Anstieg des **Anlagevermögens** um TEUR 15.318 resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live-Entertainment.

Das langfristig gebundene Vermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt 31,0% (Vorjahr: 34,9%). Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens ist überwiegend durch das Eigenkapital finanziert.

Das **KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 261.724 auf TEUR 1.155.157. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +35.050), die erhaltenen Anzahlungen (TEUR +103.446) und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR +110.383) zurückzuführen. Dem gegenüber stand ein Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR -20.458).

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** (TEUR -20.458) haben sich aufgrund der Tilgung von Finanzkrediten verringert. Dem gegenüber steht eine fristenkongruente Umgliederung aus den mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um TEUR 35.050 im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live-Entertainment.

Der Anstieg der **erhaltenen Anzahlungen** (TEUR +103.446) resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live-Entertainment. Der Anstieg ist zudem auch darauf zurückzuführen, dass im vierten Quartal 2018 erhöhte Ticketgelder aus dem Vorverkauf zukünftiger Veranstaltungen vereinnahmt wurden.

Die Veränderung der **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** von TEUR 110.383 betrifft vorwiegend höhere Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing. Im Vergleich zum Vorjahr bestand zum 31. Dezember 2018 eine höhere Anzahl noch nicht abgerechneter Veranstaltungen, so dass sich die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern entsprechend erhöht haben.

Das **LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL** verringerte sich um TEUR 19.464, im Wesentlichen aufgrund der fristenkongruenten Umgliederung mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten (TEUR -21.443) in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Das **EIGENKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 77.489 auf TEUR 471.289. Die Erhöhung resultiert aus den Gewinnrücklagen (TEUR +68.105) und den nicht beherrschenden Anteilen (TEUR +8.759). Die Veränderung der Gewinnrücklagen resultiert aus dem positiven Ergebnis von TEUR 118.504, dem die eigenkapitalmindernde erhöhte Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2017 von TEUR 56.635 gegenüber steht.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) liegt mit 27,3% unter Vorjahresniveau (28,0%). Der Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert aus der überproportional angestiegenen Bilanzsumme (im Wesentlichen durch die erhöhten erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern) im Verhältnis zum Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität (Konzernergebnis / Eigenkapital) beträgt 25,1% nach 28,7% im Vorjahr.

4.2.2 FINANZMANAGEMENT

Die Stärke des CTS Konzerns zeigt sich insbesondere dadurch, dass die für das Umsatz- und Ergebniswachstum notwendigen Finanzmittel im Wesentlichen selbst erwirtschaftet werden.

Mit einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 339.765 stärkt der CTS Konzern die finanziellen Grundlagen und sichert sich die nötige Flexibilität und Schnelligkeit für künftiges Wachstum und steigende Marktanteile.

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement soll die Zahlungsfähigkeit und die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts im Konzern sicherstellen. Die Finanzpolitik im CTS Konzern hat zum Ziel, die Finanzkraft des Konzerns auf hohem Niveau zu halten und damit die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens durch die Sicherstellung ausreichender Liquidität zu wahren. Dabei sollen Risiken weitgehend vermieden beziehungsweise wirkungsvoll abgesichert werden.

Die Kapitalstruktur des CTS Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus dem den Eigenkapitalgebern der CTS KGaA zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich insbesondere aus ausgegebenen Aktien und den Gewinnrücklagen zusammen.

Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Fall möglicher Akquisitionen oder großer Projektvorfinanzierungen auf vorhandene liquide Mittel zugreifen zu können. Damit werden rein finanzwirtschaftliche Ziele – wie die Optimierung der Finanzerträge – der Akquisitionsstrategie und dem Wachstum des Unternehmens untergeordnet. Richtlinien sehen daher zum Beispiel vor, dass spekulative Anlagen (u.a. Devisen, Wertpapiere sowie daran geknüpfte Termingeschäfte) nicht getätigt werden dürfen. Anlagegeschäfte werden nur mit Schuldnern durchgeführt, die ein Investmentgrade aufweisen. Bei Geldanlagen innerhalb der Europäischen Union werden Anlagen mit entsprechender Einlagensicherung bevorzugt. Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgen zentral durch das Treasury.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zur Absicherung des operativen Geschäfts genutzt. Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden Devisenderivate in 2018 eingesetzt. Konkret waren dies im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte in Schweizer Franken und US-Dollar. Die Devisentermingeschäfte in Schweizer Franken umfassen die Absicherung von Währungsrisiken von zukünftigen Lizenzgebühren im Segment Ticketing. Des Weiteren werden vereinzelt Termingeschäfte in US-Dollar für Künstlerverträge im Segment Live-Entertainment abgeschlossen. Einen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet die Sicherung der Konzernwährung Euro. Es werden Instrumente eingesetzt, die der Sicherung des Eigenkapitals in Euro dienen und gleichzeitig in der Gewinn- und Verlustrechnung eine erfolgsneutrale Wirkung haben, aber auch Instrumente, die Zahlungsströme in ausländischen Währungen absichern und somit das Währungsrisiko in der Gewinn- und Verlustrechnung größtenteils minimieren.

Der CTS Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Konzernunternehmen agieren unter der Unternehmensfortführungsprämisse.

STRATEGISCHE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Die Finanzierung des laufenden Geschäfts und notwendiger Ersatzinvestitionen erfolgte 2018 durch liquide Mittel und den operativen Cashflow. Der Mittelbedarf für die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen wurde teils durch liquide Mittel, teils durch die Aufnahme von Darlehen gedeckt.

Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln sowie eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) vor. Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von EUR 200 Mio. vereinbart. Die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie beträgt noch rund vier Jahre bis Oktober 2022. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ergab sich eine Inanspruchnahme in Höhe von EUR 15 Mio.

Der Konzern weist mit 27,3% eine gute Eigenkapitalquote aus und ist damit grundsätzlich auf eine weitgehende Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern ausgerichtet. Die Finanzierungsstrategie sieht aber auch eine kontinuierliche Überprüfung und Optimierung der Kapitalstruktur vor.

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind von TEUR 147.199 auf TEUR 105.298 gesunken. Sie nehmen zum Stichtag 31. Dezember 2018 einen Anteil an der Bilanzsumme des Konzerns von 6,1% (Vorjahr: 10,5%) ein.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 105.298 (Vorjahr: TEUR 147.199) umfassen Finanzkredite in Höhe von TEUR 83.340 (Vorjahr: TEUR 117.206) sowie Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von TEUR 21.958 (Vorjahr: TEUR 29.993).

Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 34.403 (Vorjahr: TEUR 68.410) zum Bilanzstichtag an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Neben der Erfüllung dieser „Financial Covenants“ (Eigenkapitalquote, adjustierte Nettoverschuldung) bestehen keine besonderen Einschränkungen, die die Verfügbarkeit von Finanzmitteln beeinträchtigen könnte. Der CTS Konzern geht in den kommenden Jahren von einer Einhaltung der „Financial Covenants“ aus.

Eine Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalrisikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Nettoverschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben. Neben dem Ziel einer Verbesserung des Leverage und einer damit verbundenen Optimierung der Kapitalstruktur ist eine stabile Eigenkapitalquote Grundlage für ein höheres Verschuldungspotenzial und die finanzielle Flexibilität, um insbesondere sich kurzfristig ergebende Akquisitionschancen nutzen zu können. Der CTS Konzern hält daher den Großteil seiner Finanzmittel in liquiden Mitteln sowie vereinzelt in kurzfristig verfügbaren Anlagen vor.

Der **Nettoverschuldungsgrad** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
	[TEUR]	[TEUR]
Schulden ¹	436.478	379.553
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-873.206	-640.726
Nettoverschuldung	-436.728	-261.173
Eigenkapital	471.289	393.800
Nettoverschuldung zu Eigenkapital	-92,7%	-66,3%

¹ Schulden sind hier definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (TEUR 105.298; Vorjahr: TEUR 147.199) und sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR 443.528; Vorjahr: TEUR 333.285). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen aus Ticketgeldern inklusive Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 112.347; Vorjahr: TEUR 100.931) saldiert.

Die Nettoverschuldung gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, sofern alle Finanzverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel getilgt würden. Der Konzern ist aufgrund des negativen Nettoverschuldungsgrades de facto schuldenfrei. Durch die Hebelwirkung des eingesetzten Fremdkapitals (Leverage-Effekt) werden positive Effekte auf die Eigenkapitalrendite erwartet.

Grundsätzlich verfolgt der CTS Konzern das Ziel, jederzeit ausreichend Zugang zu vielfältigen Finanzierungsquellen zu haben.

4.3 FINANZLAGE

	2018	2017	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus:			
Laufender Geschäftstätigkeit	339.765	220.971	118.794
Investitionstätigkeit	-3.476	-23.134	19.658
Finanzierungstätigkeit	-104.357	-106.763	2.406
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	231.932	91.074	140.859
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	548	-3.988	4.535
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	640.726	553.640	87.086
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	873.206	640.726	232.480

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht den liquiden Mitteln in der Bilanz. Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 haben sich die liquiden Mittel von TEUR 640.726 um TEUR 232.480 auf TEUR 873.206 erhöht.

In den liquiden Mitteln von TEUR 873.206 (Vorjahr: TEUR 640.726) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen (noch nicht abgerechnete Ticketgelder insbesondere im Segment Ticketing) enthalten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 422.842; Vorjahr: TEUR 314.483). Des Weiteren bestehen in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Segment Ticketing (TEUR 87.085; Vorjahr: TEUR 78.664) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 25.262; Vorjahr: TEUR 22.266).

Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Konzernergebnis, indirekt errechnet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 220.971 um TEUR 118.794 auf TEUR 339.765 erhöht. Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten (TEUR +52.267), der Forderungen und sonstigen Vermögenswerten (TEUR +52.223), der gezahlten Ertragsteuern (TEUR +7.859) und dem höheren Jahresüberschuss (TEUR +11.949).

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Verbindlichkeiten** (TEUR +52.267) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern um TEUR 67.411 angestiegen sind. Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Forderungen und sonstigen Vermögenswerte** (TEUR +52.223) resultiert im Periodenvergleich im Wesentlichen aus dem geringeren Aufbau von Forderungen aus Ticketgeldern im Segment Ticketing.

Aufgrund des saisonal sehr hohen Kartenvorverkaufs im vierten Quartal ergibt sich zum Ende des Jahres in der Regel

ein hoher Bestand an Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing, der im Laufe des Folgejahres aufgrund der Durchführung und Abrechnung vieler Veranstaltungen zu Zahlungsabflüssen von Ticketgeldern an die Veranstalter führt. Im Segment Live-Entertainment werden im Vorverkaufszeitraum die Ticketeinnahmen beim Veranstalter als erhaltene Anzahlungen passivisch abgegrenzt. Nach Durchführung der Veranstaltung werden die erhaltenen Anzahlungen in die Umsatzerlöse umgebucht.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich von TEUR 23.134 um TEUR 19.658 auf TEUR 3.476 verringert. Die positive Veränderung resultiert aus geringeren Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (TEUR +2.924) und in das Sachanlagevermögen (TEUR +2.350), sowie aus Mittelzuflüssen der strategisch begründeten Anteilsreduzierungen im Segment Live-Entertainment (TEUR +5.189). Weiterhin umfasst die positive Veränderung die Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich übernommener liquider Mittel aus den neu konsolidierten Gesellschaften (TEUR +9.111).

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 106.763 um TEUR 2.406 auf TEUR 104.357 verringert. Die positive Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus einer im Periodenvergleich geringeren Dividendenzahlung an Aktionäre aufgrund einer Sonderdividende in 2017 (TEUR +37.437). Demgegenüber führte die höhere Tilgung von Finanzkrediten (TEUR -30.269) zu einem negativen Cashflow-Effekt.

Mit der derzeitigen Finanzausstattung kann der Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen inkl. der begebenen Garantien und Bürgschaften nachkommen sowie geplante Investitionen und die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren.

5. CTS KGaA: ERTRAGS-, VERMÖGENS-, FINANZLAGE
5.1 ERTRAGSLAGE

Ergänzend zur Berichterstattung über den CTS Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der CTS KGaA erläutert. Der Jahresabschluss der CTS KGaA wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt.

	2018	2017	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Umsatzerlöse	243.746	225.063	18.684	8,3
Bruttoergebnis	145.952	132.823	13.129	9,9
EBITDA	107.581	99.631	7.949	8,0
EBIT	88.450	81.370	7.080	8,7
Finanzergebnis	56.513	52.299	4.214	8,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	144.962	133.668	11.294	8,4
Steuern	-41.092	-38.276	-2.816	7,4
Jahresüberschuss	103.870	95.392	8.478	8,9

5.1.1 UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse der CTS KGaA konnten im Geschäftsjahr 2018 von TEUR 225.063 um TEUR 18.684 auf TEUR 243.746 gesteigert werden; dies entspricht einem Umsatzwachstum von 8,3%. Diese positive Umsatzentwicklung wurde im Wesentlichen durch die Steigerung der Internetticketmengen von 20,0 Mio. Tickets um 2,9 Mio. (+14,5%) auf 22,9 Mio. Tickets realisiert. Weiterhin haben sich die Erlöse aus der Vermittlung von Ticketversicherungen erhöht.

5.1.2 ERGEBNISENTWICKLUNG

BRUTTOERGEBNIS

Das Bruttoergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund des margenstarken Internetgeschäftes um TEUR 13.129 erhöht. Die Bruttomarge hat sich auf 59,9% (Vorjahr: 59,0%) verbessert, ist aber durch erhöhte Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der zunehmenden technologischen Fortentwicklung und der weitergehenden Internationalisierung belastet.

EBITDA

Eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung in 2018 mit einer weiteren Ticketmengensteigerung im Online-Vertrieb hat maßgeblich zu einem Anstieg des EBITDA beigetragen. Das EBITDA ist auf TEUR 107.581 (Vorjahr: TEUR 99.631) gestiegen. Die EBITDA-Marge beträgt 44,1% (Vorjahr: 44,3%). Im Berichtsjahr führten Aufwendungen aus der Umsetzung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) zu temporären Ergebnis- und Margenbelastungen. Ebenso wirkten sich erhöhte Aufwendungen für die zunehmende technologische Weiterentwicklung und für die weitere Internationalisierung aus.

EBIT

Das EBIT erhöhte sich im Berichtsjahr auf TEUR 88.450 (Vorjahr: TEUR 81.370) und die EBIT-Marge verbesserte sich auf 36,3% (Vorjahr: 36,2%).

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis hat sich von TEUR 52.299 im Vorjahr um TEUR 4.214 auf TEUR 56.513 erhöht.

Das Finanzergebnis umfasst im Wesentlichen Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttungen, Ergebnisabführungsverträgen und Gewinnanteilen an Personenhandelsgesellschaften von TEUR 57.422 (Vorjahr: TEUR 53.686), Zinserträge von TEUR 719 (Vorjahr: TEUR 690), Zinsaufwendungen von TEUR 1.065 (Vorjahr: TEUR 1.353) sowie sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 563 (Vorjahr: TEUR 725).

Der Anstieg der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Gewinnanteilen an Personenhandelsgesellschaften entfällt mit TEUR 2.896 auf Ergebnisabführungsverträge und mit TEUR 840 auf Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttungen.

Die Zinsaufwendungen sowie die sonstigen Finanzaufwendungen umfassen im Wesentlichen Fremdkapitalkosten (insbesondere Zinsaufwendungen und sonstige Kreditkosten) aus der Finanzierung von durchgeführten Akquisitionen.

STEUERN

Der Steueraufwand hat sich von TEUR 38.276 um TEUR 2.816 auf TEUR 41.092 erhöht. Im Steueraufwand sind Aufwendungen von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von TEUR 41.304 (Vorjahr: TEUR 38.276) und Erträge aus latenten Steuern von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 262) enthalten. Die Steuerquote (Steuern von Einkommen und vom Ertrag / Ergebnis vor Steuern) beträgt 28,4% (Vorjahr: 28,6%).

JAHRESERGEBNIS

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der CTS KGaA ist um TEUR 8.478 auf TEUR 103.870 (Vorjahr: TEUR 95.392) gestiegen. Das ausschüttungsfähige Ergebnis je Aktie beträgt EUR 1,08 (Vorjahr: EUR 0,99).

5.1.3 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2018	2017	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Vertriebskosten	41.292	36.080	5.213	14,4
Allgemeine Verwaltungskosten	21.322	19.374	1.948	10,1
Sonstige betriebliche Erträge	12.337	10.855	1.482	13,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.225	6.854	371	5,4
<i>davon zu normalisierende Sondereffekte</i>	<i>1.770</i>	<i>1.172</i>	<i>598</i>	<i>50,9</i>

VERTRIEBSKOSTEN

Der Anstieg der Vertriebskosten um TEUR 5.213 auf TEUR 41.292 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Personalaufwendungen (TEUR +1.743), gestiegenen Aufwendungen für Werbeaufwendungen (TEUR +1.390) und gestiegenen Abschreibungen (TEUR +566).

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten im Berichtsjahr um TEUR 1.948 auf TEUR 21.322 ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Personalkosten (TEUR +1.554).

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von TEUR 10.855 um TEUR 1.482 auf TEUR 12.337 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Realisierung einer in den Vorjahren im Zuge einer Akquisition übernommenen wertberechtigten Forderung (TEUR +4.679). Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge einen Ertrag aus der Anwachsung der GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation & Co. KG, Bremen (TEUR 2.453).

5.1.4 PERSONAL

Die gesamten Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 26.290 um TEUR 4.168 auf TEUR 30.458 gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der weitere Aufbau des Mitarbeiterbestandes entsprechend der Geschäftsentwicklung und die weitergehende Internationalisierung und technologische Fortentwicklung. Dies führte zu einem Personalkostenanstieg im Bereich der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Am Ende des Geschäftsjahres 2018 beschäftigte die CTS KGaA 402 Mitarbeiter (Vorjahr: 364 Mitarbeiter). Die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt ist von 338 im Vorjahr auf 378 im laufenden Geschäftsjahr gestiegen.

5.2 VERMÖGENSLAGE

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	355.702	43,8	231.348	35,5	124.354
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.476	0,8	7.757	1,2	-1.281
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	83.176	10,2	53.334	8,2	29.842
Vorräte	205	0,0	295	0,0	-89
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	58.247	7,2	45.274	7,0	12.973
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	503.807	62,0	338.008	51,9	165.799
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	276.563	34,0	270.668	41,6	5.895
Geschäfts- oder Firmenwert	26.773	3,3	34.422	5,3	-7.649
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	1.897	0,2	6.462	1,0	-4.565
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	3.286	0,4	1.512	0,2	1.774
Latente Steuern	95	0,0	96	0,0	-1
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	308.613	38,0	313.159	48,1	-4.546
Vermögen, gesamt	812.420	100,0	651.167	100,0	161.253

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	15.072	1,9	44.384	6,8	-29.311
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.717	1,3	11.102	1,7	-385
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	7.300	0,9	2.855	0,4	4.445
Rückstellungen	72.682	8,9	43.410	6,7	29.272
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	321.970	39,6	211.757	32,5	110.213
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	427.741	52,7	313.507	48,1	114.234
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	49.000	6,0	49.000	7,5	0
Latente Steuern	898	0,1	1.113	0,2	-216
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	49.898	6,1	50.113	7,7	-216
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	96.000	11,8	96.000	14,7	0
./. Nennbetrag eigene Anteile	-9	0,0	-9	0,0	0
Kapitalrücklage	2.400	0,3	2.400	0,4	0
Gesetzliche Rücklage	7.200	0,9	7.200	1,1	0
Bilanzgewinn	229.190	28,2	181.955	27,9	47.235
Eigenkapital, gesamt	334.782	41,2	287.546	44,2	47.235
Kapital, gesamt	812.420	100,0	651.167	100,0	161.253

Die Bilanzsumme der CTS KGaA hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 161.253 (+24,8%) auf TEUR 812.420 erhöht.

Das **KURZFRISTIGE VERMÖGEN** erhöhte sich um TEUR 165.799 auf TEUR 503.807 (+49,1%). Die Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus dem Anstieg der liquiden Mittel (TEUR +124.354), der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen (TEUR +29.842) und der sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR +12.973).

Der Anstieg der **liquiden Mittel** von TEUR 124.354 resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Jahresergebnis des Berichtsjahres und aus Liquiditätszuflüssen von Ticketgeldern. Demgegenüber stehen Zahlungsabflüsse für Ausschüttungen an Aktionäre, für Tilgungen von Finanzkrediten und für Investitionen (vorwiegend immaterielle Vermögenswerte).

In den liquiden Mitteln von TEUR 355.702 (Vorjahr: TEUR 231.348) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen enthalten, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 293.998; Vorjahr: TEUR 187.662). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR 28.931; Vorjahr: TEUR 17.567) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 25.262; Vorjahr: TEUR 22.266).

Der Anstieg der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen** (TEUR +29.842) resultiert im Wesentlichen aus neu ausgereichten Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 27.200 unter anderem aus der Akquisitionsfinanzierung im Live-Entertainment.

Die kurzfristigen **sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** (TEUR +12.973) haben sich im Wesentlichen aufgrund der Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR +11.032) und der Factoringforderungen aus Ticketgeldern erhöht (TEUR +2.997).

Das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR -4.546 auf TEUR 308.613 verringert. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR -7.649). Demgegenüber steht ein Anstieg des Anlagevermögens (TEUR +5.895).

Der Rückgang des **Geschäfts- oder Firmenwertes** um TEUR 7.649 resultiert aus der planmäßigen handelsrechtlichen Abschreibung.

Die Erhöhung des **Anlagevermögens** (TEUR +5.895) umfasst im Wesentlichen immaterielle Vermögensgegenstände aus der Weiterentwicklung des Global Ticketing Systems (TEUR +9.938), Hardware-Investitionen für das Rechenzentrum und in die technische Anbindung von Vorverkaufsstellen an das Global Ticketing System (TEUR +1.090) sowie einen Neubau für den Backstagebereich der Waldbühne Berlin (TEUR +1.409). Demgegenüber stehen laufende planmäßige Abschreibungen (TEUR -11.482).

Das **KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 114.234 auf TEUR 427.741. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus den sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR +110.213) und den Rückstellungen (TEUR +29.272). Demgegenüber steht ein Rückgang der Finanzverbindlichkeiten (TEUR -29.311).

Die **Finanzverbindlichkeiten** verringerten sich um TEUR 29.311 durch die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Anstieg der **Rückstellungen** betrifft sonstige Rückstellungen (TEUR +6.550) und Steuerrückstellungen (TEUR +22.722). Die Steuerrückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der positiven operativen Ergebnisentwicklung.

Die Veränderung der **sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 110.213 betrifft vorwiegend höhere Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern (TEUR +106.337). Im Vergleich zum Vorjahr bestand zum 31. Dezember 2018 eine höhere Anzahl noch nicht abgerechneter Veranstaltungen. Ferner haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten aus verkauften und noch nicht eingelösten Gutscheinen (TEUR +2.125) erhöht.

Das **EIGENKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 47.235 auf TEUR 334.782 durch das positive Jahresergebnis von TEUR 103.870. Demgegenüber steht die eigenkapitalmindernde Dividendenzahlung von TEUR -56.635, die auf der Hauptversammlung im Mai 2018 beschlossen wurde.

Die Verminderung der Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) von 44,2% auf 41,2% resultiert im Wesentlichen aus der erhöhten Bilanzsumme durch gestiegene liquide Mittel (Verbindlichkeiten aus Ticketgeldern).

Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss / Eigenkapital) beträgt 31,0% (Vorjahr: 33,2%).

5.3 FINANZLAGE

	2018	2017	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus:			
Laufender Geschäftstätigkeit	227.610	130.469	97.141
Investitionstätigkeit	-17.371	-12.426	-4.945
Finanzierungstätigkeit	-85.921	-96.357	10.437
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	124.319	21.686	102.633
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	35	-179	214
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	231.348	209.841	21.507
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	355.702	231.348	124.354

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht den liquiden Mitteln in der Bilanz. Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 haben sich die liquiden Mittel von TEUR 231.348 um TEUR 124.354 auf TEUR 355.702 erhöht.

In den liquiden Mitteln von TEUR 355.702 (Vorjahr: TEUR 231.348) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen enthalten, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 293.998; Vorjahr: TEUR 187.662). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR 28.931; Vorjahr: TEUR 17.567) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 25.262; Vorjahr: TEUR 22.266).

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich um TEUR 97.141 auf TEUR 227.610 erhöht. Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Jahresergebnis (TEUR +8.478), der Veränderung von Verbindlichkeiten (TEUR +71.660), der Veränderung von sonstigen Rückstellungen (TEUR +6.618) und der Veränderung von Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR +8.150). Dem stehen negative Cashflow-Effekte aus der Veränderung der Forderungen aus Ticketgeldern (TEUR -8.173) und der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -5.663) gegenüber.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Verbindlichkeiten** (TEUR +71.660) ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung von Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern (TEUR +70.084). Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung von Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR +8.150) resultiert aus einem geringeren Volumen an ausgereichten Darlehen unter anderem aus der Akquisitionsfinanzierung im Live-Entertainment im Vergleich zum Vorjahr. Demgegenüber steht der negative Cashflow-Effekt aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -5.663).

Aufgrund des saisonal sehr hohen Kartenvorverkaufs im vierten Quartal ergibt sich zum Ende des Jahres in der Regel ein hoher Bestand an Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern, der im Laufe des Folgejahres aufgrund der Durchführung und Abrechnung vieler Veranstaltungen zu Zahlungsabflüssen von Ticketgeldern an die Veranstalter führt.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Veränderung der sonstigen **Rückstellungen** (TEUR +6.618) umfasst höhere Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen und Gutschriften.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative **Cashflow aus Investitionstätigkeit** hat sich von TEUR 12.426 um TEUR 4.945 auf TEUR 17.371 erhöht. Der Anstieg der Mittelabflüsse resultiert im Wesentlichen aus höheren Auszahlungen für Anteilsenerwerb (TEUR -3.752) und für eine Kapitalerhöhung bei einer Tochtergesellschaft (TEUR -1.363).

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der negative **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 96.357 um TEUR 10.437 auf TEUR 85.921 verringert. Die positive Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen eine höhere Aufnahme (TEUR +3.000) und eine höhere Tilgung (TEUR -30.000) von Finanzkrediten. Weitergehend führte die, gegenüber dem Vorjahr (Basisdividende und zusätzliche Sonderausschüttung), verringerte Dividendenzahlung an Aktionäre (TEUR +37.437) zu einem positiven Cashflow-Effekt.

6. ERGEBNISVERWENDUNG DER CTS KGaA

Die CTS KGaA hat im Geschäftsjahr 2017 einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 95.392 erzielt. Die Hauptversammlung am 8. Mai 2018 hat beschlossen, von dem per 31. Dezember 2017 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 181.955 einen Betrag in Höhe von TEUR 56.635 (EUR 0,59 pro gewinnberechtigter Aktie) an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 125.320 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 103.870. Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 229.190 schlagen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Hauptversammlung (auf Basis von rund 50% des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses) vor, eine Dividende in Höhe von TEUR 59.515 (EUR 0,62 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag als Bilanzgewinn vorzutragen.

7. ABHÄNGIGKEITSBERICHT DER EINZELGESELLSCHAFT CTS KGaA

Nach § 17 (1) AktG besteht zum Stichtag ein Abhängigkeitsverhältnis zum Mehrheitsaktionär Klaus-Peter Schulenberg (herrschendes Unternehmen) bzw. zu ihm nahestehenden oder ihm zuzurechnenden Gesellschaften. Es wird daher ein Bericht gemäß § 312 AktG erstattet, der dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegen hat.

Der Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Schlusserklärung des Vorstandes der EVENTIM Management AG:

„Nach den Umständen, die der alleinigen persönlich haftenden Gesellschafterin zum Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 aufgeführten Rechtsgeschäften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

8. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik des Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Reputation der CTS KGaA und des Konzerns ebenso wie die einzelnen Marken haben für den Konzern eine herausragende Bedeutung.

Angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken werden eingegangen, wenn sie im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Nutzung der Kernkompetenzen des Konzerns stehen. Eingegangene Risiken müssen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Risiken und Chancen sind definiert als Abweichungen von der Unternehmensplanung.

Die Geschäftsleitung lässt sich von folgenden risikopolitischen Grundsätzen leiten:

- a) die Erzielung eines wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden,
- b) keine Handlung oder Entscheidung darf ein existenzgefährdendes Risiko nach sich ziehen,
- c) Ertragsrisiken müssen mit einer entsprechenden Renditechance verbunden sein,
- d) Risiken sind, soweit wirtschaftlich tragbar, abzusichern und
- e) Restrisiken müssen mittels Risikomanagementsystem gesteuert werden.

Das Management von Chancen und Risiken ist in einer Konzernrichtlinie geregelt und basiert auf einem ganzheitlichen, mehrstufigen Ansatz, der das operative Management in den Segmenten, die Steuerungs- und Managementsysteme (Risikomanagement im engeren Sinne) und die Interne Revision einschließt.

Grundsätzlich strebt der CTS Konzern zur Wertsteigerung des Unternehmens ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an.

8.1 AUFBAU UND ABLAUF DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Um Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und dokumentieren zu können, verfügt der Konzern über ein systematisches und angemessenes Risikomanagementsystem. Das operative Risikomanagement umfasst den Prozess der systematischen Analyse der Geschäftsabläufe. Das Risikomanagementsystem ist als kontinuierlicher Prozess (Regelkreis) in die Unternehmensprozesse integriert und zielt darauf ab, wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren. Das Management von Risiken erfolgt auf operativer Prozess-, Bereichs- und Unternehmensebene in den Segmenten und Tochtergesellschaften.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und -überwachung.

Die CTS KGaA und die einbezogenen Tochtergesellschaften werden mit einer Risikomanagement-Richtlinie über die Risikopolitik, Risikogrundsätze, operatives Risikomanagement und Risikoidentifikation, den Aufbau des Risikomanagementsystems, den Ablauf des Risikomanagement-Prozesses und Berichtsflüsse informiert.

Über ein Modell, das Rollen und Verantwortlichkeiten regelt, sind alle wesentlichen Tochtergesellschaften der Segmente Ticketing und Live-Entertainment in das Risikomanagementsystem eingebunden. Für alle Berichtseinheiten sind entsprechend eigene Beauftragte benannt. Institutionalisiert ist das Risikomanagementsystem im Bereich Konzerncontrolling. Ein zentraler Beauftragter verantwortet dort die Einhaltung des Prozesses, die systematische Weiterentwicklung des Systems und die Betreuung der Segmente und Tochtergesellschaften. Das bei der CTS KGaA eingesetzte Risikokomitee validiert und hinterfragt die Bewertungen und berichtet an die Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat wird über die Risikoberichte informiert und überwacht die Wirksamkeit des Systems.

Durch quartalsweise Meldungen wird gewährleistet, dass die Unternehmensleitung zeitnah über mögliche Risiken der künftigen Entwicklung informiert wird. Diese werden nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und der Status von Maßnahmen verfolgt. Der aktuelle Betrachtungszeitraum erstreckt sich dabei auf das laufende Geschäftsjahr 2019 sowie das folgende Geschäftsjahr 2020.

Das Risikomanagementsystem des CTS Konzerns dient damit nicht nur dem im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vorgegebenen Zweck der Früherkennung existenzgefährdender Risiken. Es erfasst darüber hinaus die erkannten Risiken, die die Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten.

Für die im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken wurden, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses angemessene Vorsorge getroffen. Die Wirksamkeit, Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems des CTS Konzerns wird in Zusammenarbeit mit der Internen Revision überprüft und weiterentwickelt. Unterstützt wird der Prozess durch die eingesetzte Risikomanagementsoftware „R2C RM“. Es werden die Risiken und deren Auswirkung, Eintrittswahrscheinlichkeit und Erwartungswert, Status, Management Report und Maßnahmen angezeigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt durch das bei der CTS KGaA eingesetzte Risikokomitee mit Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat wird über die Risikoberichte informiert und überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Der Abschlussprüfer beurteilt die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems und berichtet nach Durchführung der Jahresabschlussprüfung über das Ergebnis der Prüfung an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen ebenfalls zur weiteren Verbesserung der Früherkennung und Steuerung von Risiken.

Grundsätzlich erfolgt dabei die Minimierung der identifizierten Risiken durch das in den Prozessen implementierte interne Kontrollsystem, das aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Maßnahmen besteht. Falls notwendig, werden einzelne Maßnahmen eingeleitet und deren Erfolg überwacht. Für die im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, wurde im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses angemessen Vorsorge getroffen. Teilweise ist ein Risikotransfer auf Versicherer durch Abschluss von Versicherungsverträgen mit angemessenen Deckungssummen möglich. Im Wesentlichen decken die Versicherungen Sach- und Haftpflichtschäden ab. Vereinzelt werden auch spezielle operative Risiken versichert. Darüber hinaus wird die Geschäftsleitung, sowohl durch eigene als auch durch externe Fachleute, bei wichtigen Entscheidungsprozessen umfassend beraten.

Zusätzlich werden weitere Instrumente wie das Berichtswesen mit konsolidierten Planungsrechnungen, monatlichen Abschlüssen und regelmäßigen Review-Meetings eingesetzt, um die unterschiedlichen Risiken zu identifizieren und zu analysieren, sowie die Unternehmensleitung über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Gesellschaften zu informieren.

Der CTS Konzern teilt die Risiken in sieben Risikokategorien ein:

Risikokategorie	Risikofeld
1. Strategie	Erfolgsrisiken, die eine signifikante Gefährdung darstellen und aus grundsätzlichen strategischen Führungsentscheidungen resultieren: <ul style="list-style-type: none"> • Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung • Branche, Markt und Wettbewerb
2. Markt	Risiken aufgrund von Marktveränderungen (Preise, Wettbewerb etc.): <ul style="list-style-type: none"> • Produkte, Dienste, Innovationen
3. Leistung	Risiken in Zusammenhang mit der Leistungserstellung und den dafür eingesetzten Ressourcen: <ul style="list-style-type: none"> • Stabilität und Sicherheit der eingesetzten IT-Infrastruktur • Risiken durch Sicherheitsbedrohungen im Internet • Einkauf • Personalrisiken
4. Projekte	Risiken, die sich aus größeren Projekten ergeben können
5. Finanzen	Risiken mit Ursprung im Finanzbereich: <ul style="list-style-type: none"> • Liquiditätsrisiken • Ausfallrisiken • Fremdwährungsrisiken • Zinsrisiken • Sonstige Preisrisiken • Steuern • Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche • Risiken im Rahmen der Berichterstattung und Planung • Kapitalmanagement
6. Gesellschaftlich/ politisch/rechtlich	Risiken, die sich aus der Änderung gesellschaftlicher/politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben
7. Compliance	Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung geltender Gesetze, Vorschriften und Branchennormen ergeben

8.2 WESENTLICHE RISIKOFELDER

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend diejenigen Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können.

Die Risikobewertung beinhaltet die Bewertung der Risiken als negative EBIT-Planabweichung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und eines theoretischen Höchstschadens. Aus dem theoretischen Höchstschaden multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich der Erwartungswert. In diesem Zusammenhang werden die Risiken entsprechend der Klassifizierung „hoch“ (Erwartungswert des Risikos beeinträchtigt das EBIT > 10%), „mittel“ (Erwartungswert des Risikos beeinträchtigt das EBIT $\geq 1\%$ und $\leq 10\%$) und „gering“ (Erwartungswert des Risikos beeinträchtigt das EBIT < 1 %) eingestuft. Die Risikoklassifizierung erfolgt auf Basis des höchsten Einzelrisikos pro Risikofeld. Die Risikobewertung erfolgt nach Risikobegrenzungsmaßnahmen.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen die beschriebenen Risiken beide Segmente.

8.2.1 STRATEGISCHE RISIKEN

RISIKEN DER KÜNFTIGEN GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Beurteilte der Sachverständigenrat das Verhältnis zwischen weltwirtschaftlichen Chancen und Risiken Anfang 2018 noch als weitgehend ausgeglichen, geht er in seiner jüngsten Einschätzung davon aus, dass die Risiken überwiegen. Zwar würden die meisten von ihnen für sich genommen ein überschaubares Potenzial aufweisen; allerdings sei ein gleichzeitiges Eintreffen mehrerer Risiken durchaus geeignet, die konjunkturelle Dynamik zu beeinträchtigen und einen Abschwung herbeizuführen.

Als wesentliches Risiko nennt der Sachverständigenrat neben geopolitischen Krisen, anhaltender politischer Unsicherheit, wirtschaftlicher Instabilität einiger Schwellenländer und Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten vor allem eine Verschärfung der internationalen Handelskonflikte. Bereits beschlossene und mögliche weitere Zollerhöhungen könnten sich gerade auf international stark miteinander verflochtene Wertschöpfungsketten negativ auswirken und die Entwicklung von Exporten und Investitionen spürbar bremsen. Dies könnte insbesondere für das stark kreditfinanzierte Wachstum Chinas negative Auswirkungen haben.

Dass es an den internationalen Finanzmärkten auch kurzfristig zu starken Reaktionen kommen könne, zeige die jüngste Entwicklung in einigen Schwellenländern. Sollten diese in großem Stil auf weitere Länder übergreifen, ergebe sich für die weltwirtschaftliche Entwicklung und die Stabilität der internationalen Finanzmärkte ein weiteres Risiko.

Als potenzielle Gefahr betrachtet der Sachverständigenrat zudem einen unerwartet starken Inflationsanstieg. Auslöser hierfür könnte etwa eine Verteuerung des Ölpreises im Zuge geopolitischer Spannungen sein. Im Falle deutlich höherer Inflationsraten könnten sich die Zentralbanken zu Zinserhöhungen veranlasst sehen, die ihrerseits die Finanzierungsbedingungen verschlechtern und zu einer plötzlichen Anpassung der Vermögenspreise führen könnten – insbesondere dort, wo der Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik bis dato nur unzureichend vorbereitet wurde.

Neben diesen Risiken identifiziert der Sachverständigenrat weiterhin eine Reihe von Chancen für ein robusteres Wachstum der Weltwirtschaft. Vor allem in den USA könnten sich die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten aufgrund weiterer wirtschafts- und finanzpolitischer Maßnahmen stärker ausweiten als angenommen. Zudem sei es denkbar,

dass auch die weltweiten Produktionskapazitäten zu gering eingeschätzt würden. Auch könnten unvorhergesehene Lösungen der oben skizzierten, bestehenden Handelskonflikte zu positiven Impulsen führen. Darüber hinaus sei nicht auszuschließen, dass sich sowohl Konsumenten als auch Investoren von den herrschenden politischen Unsicherheiten weniger stark beeindrucken lassen als weithin angenommen.

Ein nennenswertes Risiko für den europäischen Markt stelle hingegen weiterhin die Ausgestaltung der Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich im Zuge der laufenden Brexit-Verhandlungen dar. Der Sachverständigenrat geht davon aus, dass die Auswirkungen auf die Volkswirtschaft des Vereinigten Königreichs vor allem im Falle eines sogenannten ungeordneten Brexit erheblich seien. Auch die wirtschaftliche Entwicklung in den übrigen EU-Mitgliedstaaten dürfte in Mitleidenschaft gezogen werden – allerdings weniger stark als im Vereinigten Königreich.

Zudem könnte die Entwicklung im Euro-Raum von erhöhter politischer Unsicherheit geprägt werden, was sich negativ auf Konsum- und Investitionsentscheidungen der Haushalte und Unternehmen auswirken könne. Vor allem die Entwicklung in Italien stelle in diesem Zusammenhang ein veritables Risiko dar: Die Kombination aus politischer Unsicherheit, einem hohen öffentlichen Schuldenstand sowie geringen Wachstumsaussichten bringe es mit sich, dass die Risikoprämien für italienische Staatsanleihen noch stärker ansteigen könnten als in der Vergangenheit.

Wie die geschäftlichen Entwicklungen in den vergangenen Jahren gezeigt haben, entwickeln sich die Ticketing- und Live Entertainment-Märkte aber relativ konjunkturunabhängig. Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

BRANCHE, MARKT UND WETTBEWERB

Der CTS Konzern ist einer der international führenden Anbieter in den Bereichen Ticketing und Live-Entertainment. Es ist nicht sicher, dass diese Marktposition gehalten werden kann. Die Konzerngesellschaften stehen mit ihren Dienstleistungen in einem Wettbewerb mit regionalen und überregionalen Anbietern im In- und Ausland sowie dem direkten Kartenverkauf durch die Veranstalter. Jedoch wird versucht, die führende Marktposition durch die Erweiterung des Vertriebsnetzes und ein verbessertes Produkt- und Dienstleistungsangebot auszubauen. Dazu gehört zum Beispiel ein exklusiver Vorverkaufsservice, eine platzgenaue Buchung von Tickets im Internet über einen interaktiven Saalplan, der Ticketverkauf über den Mobile Shop und über die Apps für iPhone und Android, Cross- und Upselling Lösungen, State of the Art Anwendungen für Promotions und VIP-Packages, eine internetbasierte Ticketbörse, ein hochwertiges FanTicket, spezielle Businessangebote, Print-at-Home- und Smartphone-Lösungen sowie das leistungsfähige Zugangskontrollsystem EVENTIM.Access mobile.

Mögliche Marktveränderungen können aufgrund einer verstärkten Globalisierung und Konzentration im Ticketing und Live-Entertainment zu Weiterentwicklungen in den Geschäftsmodellen oder der Wertschöpfungskette führen. Der Konzern beobachtet aufmerksam mögliche Marktveränderungen, um darauf flexibel reagieren zu können.

Veränderte Wettbewerbssituationen in den Kernmärkten des Segmentes Ticketing können zu Marktveränderungen führen. Ursachen hierfür können u.a. Maßnahmen zur Marktregulierung, Verschärfungen von Verbraucherschutzgesetzen, wettbewerbsrechtliche/kartellbehördliche Beschränkungen (des organischen und anorganischen Wachstums) und Beschränkungen der Vertragsgestaltung, aber auch risikorelevante Einflüsse von Verbraucherschutzorganisationen und Behörden sein.

Veränderte Wettbewerbssituationen in den Kernmärkten des Segmentes Live-Entertainment können zu Marktveränderungen führen. Der Erfolg im Segment Live-Entertainment setzt auf Basis bestehender Veranstaltungsgesellschaften zugkräftige Veranstaltungen und Tourneen, führende Veranstaltungsstätten und über Jahre gewachsene Kooperatio-

nen mit Künstlern voraus. Der CTS Konzern verfügt über eine Vielzahl von Marken insbesondere im Bereich Festivals, renommierte Veranstaltungsstätten, umfassende Kontakte zu Künstlern und ihrem Management, Reputation im Veranstaltungsmanagement, Vertriebsstärke und Finanzkraft.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

8.2.2 MARKTRISIKEN

PRODUKTE, DIENSTE, INNOVATION, GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSWERTE

Die Weiterentwicklung der CTS-Ticket-Softwaresysteme („Global Ticketing System“, sowie Inhouse-Produkte in den Bereichen Sport und Kultur) steht im Umfeld des besonders raschen Wandels auf dem Gebiet der Informationstechnologie, welche ständig neue Industriestandards sowie neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt. Es ist nicht sicher, dass der CTS Konzern jederzeit neue Technologien rechtzeitig und ohne Verminderung der Reaktionsfähigkeit und Geschwindigkeit des Systems einführen kann. Der CTS Konzern nutzt auch Technologien von externen Spezialisten, von denen Lizenzen erworben werden. Sollten die Nutzungsrechte für diese Technologien verloren gehen, könnte dies die Entwicklung verzögern und den Betrieb der Produkte einschränken oder zur Zahlung höherer Lizenzgebühren führen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Werthaltigkeit der Unternehmenswerte im Bereich Ticketing hängen im Wesentlichen davon ab, dass Veranstalter ihre Eintrittskarten über das CTS-Vertriebsnetz vertreiben und Ticketkontingente zur Verfügung stellen. Der CTS Konzern geht davon aus, dass die Veranstalter auch zukünftig aufgrund der vielfältigen Produkt- und Vertriebsstruktur diese Dienstleistungen in Anspruch nehmen werden. Dieses Risiko wird in einigen Ländern durch die Beteiligung an verschiedenen namhaften regionalen und überregionalen Konzertveranstaltern und in den übrigen Märkten teilweise durch langfristige Vertragsbeziehungen minimiert.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Werthaltigkeit der Unternehmenswerte im Bereich Live-Entertainment hängen im Wesentlichen davon ab, dass die Veranstalter auch zukünftig erfolgreiche nationale und internationale Künstlerprodukte mit einer hohen Besucherauslastung anbieten können.

Aufgrund weltweiter Marktunsicherheiten können sich negative Effekte auf den Veranstaltungs- und Ticketingmarkt und damit auf die Geschäftsentwicklung des CTS Konzerns ergeben. Auf einen sich vereinzelt abzeichnenden Wettbewerbs- und Preisdruck reagiert der CTS Konzern durch neue branchen- und/oder kundenspezifische Serviceangebote und Vertriebsinitiativen.

Die Marktrisiken werden als geringes Risiko eingestuft.

8.2.3 LEISTUNGSRIKIKEN

STABILITÄT UND SICHERHEIT DER EINGESETZTEN IT-INFRASTRUKTUR

Die Verfügbarkeit und Sicherheit der eingesetzten Soft- und Hardware im In- und Ausland ist eine wesentliche Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Störungen oder Ausfälle können interne und externe Prozesse des Konzerns oder Dienstleistungen für den Kunden nachhaltig beeinträchtigen.

Diesen Risiken wird mit einer Vielzahl von Maßnahmen begegnet, die unter anderem auch in einer von der Geschäftsleitung verabschiedeten IT-Sicherheitsrichtlinie geregelt sind.

Die Sicherstellung der Verfügbarkeit und Sicherheit der betriebenen Plattformen, IT-Infrastruktur und der in diesen Plattformen gespeicherten und verarbeiteten Daten wird durch technische und organisatorische Maßnahmen gewährleistet.

Für die physische Sicherheit, wie den Schutz vor Brand, Stromausfall, Naturkatastrophen oder Einbruch, wird die Infrastruktur in einem modernen externen Rechenzentrum, ausgestattet mit mehrfach redundanten Strom- und Internetanbindungen, getrennten Brandschutzzonen und einer permanenten Überwachung betrieben.

Der Betrieb der IT-Systeme folgt dokumentierten Prozessen und Vorschriften. Datenschutzrichtlinien, Vorschriften zum Umgang mit Informationen und zur Inbetriebnahme und Wartung von Systemen und Netzwerken, Schulungen der Mitarbeiter und regelmäßige Risikoberichte und Notfallplanungen bilden den Kern der Maßnahmen.

Störungen und Ausfälle werden durch den hoch redundanten Systemaufbau und ein permanentes Monitoring aller Systemkomponenten verhindert. Ein gespiegelter Systemaufbau, mit mehrfach redundanten Systemkomponenten und Backupsystemen, gewährleistet nicht alleine die Verfügbarkeit der Plattformen, sondern ermöglicht durch intelligente automatische und auch manuell steuerbare Lastverteilungsalgorithmen die Bewältigung von Spitzenlasten.

Durch eine aus mehreren Strängen bestehende Testumgebung wird sichergestellt, dass nur Software- und Systemänderungen in den Produktivbetrieb überführt werden, welche die Qualitätssicherung erfolgreich durchlaufen haben und den Produktivbetrieb somit nicht beeinträchtigen.

Ein mehrschichtiges Sicherheitssystem mit Firewalls und Einbrucherkennung verhindert das Durchdringen von Angriffen auf die produktive Infrastruktur. Weiterhin wird anhand regelmäßiger Sicherheitstests der Netzwerke, Server und Software durch unabhängige Organisationen die Sicherheit aller Plattformen getestet und kontinuierlich verbessert. Der CTS Konzern investierte 2018 wie auch in den Jahren zuvor in die Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Stabilität der Ticketing Plattform. Hierzu zählen u.a. zusätzliche Funktionalitäten mit künstlicher Intelligenz (KI) bei der Überwachung von Datenbanken und bei Erweiterungen in der Erkennung von BOT-Zugriffen (systematisches Ausspionieren von Softwarelücken auf Servern mit dem Ziel des Einbruchs in Server).

Die kontinuierliche Optimierung der Infrastruktur und Prozesse führt nicht zuletzt zu einer sehr hohen Verfügbarkeit der Ticketing Verkaufsplattformen.

Das Risiko wird als ein geringes Risiko im Segment Ticketing eingestuft.

RISIKEN DURCH SICHERHEITSBEDROHUNG IM INTERNET

Die Prozesse im CTS Konzern, wie zum Beispiel Softwareentwicklung, Vernetzung von Ticketsystemen, Online-Ticketvertrieb und Datenaustausch zwischen den Systemen und Finanzvorgänge sind von der IT-Infrastruktur und IT-Anwendung abhängig. Um die Sicherheit der verarbeiteten Informationen in den IT-Systemen zu gewährleisten, werden fortlaufend entsprechend geeignete Maßnahmen ergriffen.

Dennoch können unbefugte Benutzer versuchen, durch Cyber-Angriffe auf CTS-Systeme zuzugreifen und geistiges Eigentum und/oder vertrauliche Daten zu stehlen, unbefugt zu nutzen oder zu sabotieren. Ein Verstoß gegen die IT-Sicherheitsrichtlinie und jeglicher Missbrauch oder Diebstahl könnte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bedeuten.

Das Risiko wird als mittleres Risiko im Segment Ticketing eingestuft.

EINKAUF

Als IT-naher Dienstleister, Betreiber und Anbieter von Ticketvertriebssystemen und als Veranstalter von Live-Events arbeitet der CTS Konzern mit sehr unterschiedlichen Lieferanten zusammen. Potenzielle Risiken in diesem Bereich werden durch Qualitätsstandards im Liefer- und Beschaffungsprozess, durch Ausschreibungen sowie Projektkalkulationen begegnet.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

PERSONALRISIKEN

Die bisherigen wirtschaftlichen Erfolge im Segment Ticketing beruhen zu einem wesentlichen Teil auf der Tätigkeit und dem besonderen Einsatz einiger Schlüsselpersonen, die zentrale Führungsfunktionen innehaben. Der wirtschaftliche Erfolg wird auch zukünftig davon abhängen, dass diese qualifizierten Führungskräfte weiterhin tätig sind bzw. es gelingt, neue hochqualifizierte Mitarbeiter im In- und Ausland zu gewinnen. Elemente der Managemententwicklung sind zielorientierte Betreuung, Förderung von Potenzialen sowie Anreizsysteme.

Im Segment Live-Entertainment ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Tourneen und Veranstaltungen, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen Gegenstand der Geschäftsaktivitäten. Hierbei sind sowohl die Kontakte zu den Künstlern/Künstlermanagement als auch die professionelle Durchführung von Veranstaltungen wesentliche Erfolgsfaktoren. Die positive Geschäftsentwicklung im Segment Live-Entertainment basiert zu einem wesentlichen Teil auf der Tätigkeit und dem besonderen Einsatz einiger Schlüsselpersonen, die zentrale Führungsfunktionen innehaben. Der wirtschaftliche Erfolg wird auch zukünftig davon abhängen, dass diese qualifizierten Führungskräfte weiterhin tätig sind.

Das Risiko wird als ein geringes Risiko eingestuft.

8.2.4 PROJEKTRISIKEN

Insbesondere im Rahmen größerer Projekte können Risiken auftreten. Diese betreffen in erster Linie Qualitätsrisiken, das heißt die Gefahr, dass die Ziele von Projekten nebst Garantieverprechen nicht vollumfänglich erreicht werden können, aber auch Kostenrisiken, Terminrisiken, Währungsrisiken, politische und rechtliche Risiken. Beispiele dafür sind unter anderem Kundengroßprojekte, IT-Projekte (Softwareentwicklung, -gestaltung bzw. technische Abwicklung und Implementierung) und neue Veranstaltungsformate. Projektrisiken werden durch ein adäquates Projektmanagement identifiziert und gesteuert. Die Projektabwicklung ist häufig auch mit einem beträchtlichen Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die der CTS Konzern oftmals keinen Einfluss hat.

Das Risiko wird als ein mittleres Risiko eingestuft.

8.2.5 FINANZRISIKEN

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsplanung und -steuerung vorgenommen. Gelder aus Kartenvorverkäufen werden dabei bis zur Abrechnung der jeweiligen Veranstaltung auf Servicekonten geführt.

Es bestehen Kreditverträge mit verschiedenen Bankadressen. Dem Prolongationsrisiko wird durch unterschiedliche Laufzeiten Rechnung getragen. Zusätzlich zu den bestehenden Akquisitionsfinanzierungen besteht eine mittel- bis langfristige Betriebsmittellinie im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 verfügte der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

AUSFALLRISIKEN

Bei Ausfallrisiken besteht das Risiko, dass der Schuldner einer Forderung diese nicht mehr begleichen kann. Das maximale Ausfallrisiko entspricht theoretisch dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber demselben Schuldner, soweit die zivilrechtliche Aufrechnungslage hergestellt werden kann. In den Abschlüssen der CTS KGaA und des Konzerns wurde identifizierten Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese werden auf Basis von historischen Ausfallquoten und zukünftigen Erwartungen bezüglich der Einbringlichkeit der Forderungen gebildet. Nach HGB wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass die entsprechende Forderung nicht oder nicht vollständig einbringlich ist. Die Indikationen beruhen ferner auf intensiven Kontakten mit den jeweiligen Schuldnern im Rahmen des Forderungsmanagements.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

FREMDWÄHRUNGSRIKEN

Die Fremdwährungsrisiken des Konzerns resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Fremdwährungen. Im Konzern werden teilweise Künstlerverträge und auch Lizenzverträge in Fremdwährungen geschlossen.

Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt die Risiken, die aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzern-Berichtserstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns beeinflussen können, werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls abgesichert. Im CTS Konzern werden Derivate ausschließlich zur Risikosicherung eingesetzt, nicht aber zu Spekulationszwecken.

Fremdwährungsrisiken können auch bestehen, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften in einer anderen Währung als der dem Konzernabschluss zugrundeliegenden Währung existieren.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

ZINSRIKEN

Für langfristige Darlehen existieren hauptsächlich feste Zinssatzvereinbarungen (mit einer Zinsbindungsfrist von einem, zwei bzw. drei Jahren). Kurzfristige Betriebsmittellinien werden darüber hinaus nicht fortwährend im Jahr in Anspruch genommen. Eine im Berichtsjahr verlängerte und erhöhte Syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) wird projektbezogen genutzt.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktinzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen.

Variabel verzinsten Darlehen und mittelfristig ablaufende Festzinsvereinbarungen werden im Hinblick auf die Zinsentwicklung für eine Absicherung regelmäßig überprüft. Aufgrund der derzeitigen Marktlage wird kurzfristig von keiner signifikanten Zinssteigerung ausgegangen.

Seitdem der Rat der EZB am 05. Juni 2014 beschlossen hat, für Einlagen negative (Einlagen-)Zinsen zu erheben, sind die Kreditinstitute dazu übergegangen, diese negative Zinsen an Geschäftskunden weiterzureichen und Sichtguthaben beim Überschreiten eines individuell festgelegten Grenzwertes negativ zu verzinsen. Auch Kreditinstitute mit denen der CTS Konzern zusammen arbeitet, erheben ab dem Überschreiten vereinbarter Grenzwerte negative Zinsen auf das Sichtguthaben. Durch ein aktives Cash Management und vereinbarte Grenzwerte kam es im Berichtszeitraum zu geringfügigen Belastungen aus negativen Zinsen. Im Falle einer generellen Absenkung der Grenzwerte der Kreditinstitute wird mit höheren Belastungen aus negativen Zinsen gerechnet.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

SONSTIGE PREISRISIKEN

Sonstige Preisrisiken ergeben sich aus der Bewertung einzelner finanzieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

Weitere Informationen zu Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken werden im Konzernanhang unter Kapitel 4.2 dargestellt.

STEUERN

Aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweise steuerlicher Sachverhalte könnte es zu Steuernachforderungen kommen, die nachteilige Auswirkungen auf die finanzielle Lage haben. Eine Bewertung potenzieller Steuernachzahlungen wird im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung vorgenommen. Eine Konzernbetriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2013 findet derzeit statt.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Der CTS Konzern ist in anhängigen Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

Weitergehende rechtliche Risiken werden im Risikofeld in Punkt 8.2.6 Gesellschaftliche/politische/rechtliche Risiken dargestellt.

RISIKEN IM RAHMEN DER BERICHTERSTATTUNG UND PLANUNG

Die Einhaltung aller für den CTS Konzern geltenden Rechnungslegungsvorschriften und aller neuen, relevanten Verlautbarungen wird regelmäßig geprüft. Zukünftige Verlautbarungen zu Bilanzierungsmethoden und Rechnungslegungsstandards, zum Beispiel zu Leasing, können auch Finanzinformationen beeinflussen. Eine Prognose der Umsatzerlöse im CTS Konzern ist von vielen Faktoren abhängig und damit mit Unsicherheiten belastet. Diese Faktoren sind zum Beispiel die gesellschaftliche Entwicklung, geographische Absatzmärkte, saisonale Schwankungen, Menge der Veranstaltungen, Menge pro Vertriebskanal, Ticketpreis, Genre, Marktanteil, Budgetveränderungen bei Kunden, zeitliche Disposition und Bewertung beim „Künstler-Booking“ eines jährlich veränderten Contents im Live-Entertainment sowie Währungs- und Zinsprämien. Betriebliche Aufwendungen basieren auf erwarteten Umsatzerlösen. Das Ausbleiben erwarteter Umsatzerlöse kann zu Schwankungen bei den Betriebsergebnissen führen. Die Verwendung von Schätzungen durch das Management kann sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements im CTS Konzern ist eine effiziente Steuerung finanzieller Ressourcen innerhalb der Geschäftsbereiche unter der Maßgabe, den größtmöglichen Effekt auf die Rentabilität und den Shareholder Value auszuweisen. Als integraler Bestandteil der Finanzpolitik innerhalb des CTS Konzerns sorgt der Bereich Kapitalmanagement für eine angemessene Eigenkapitalausstattung, die Finanzierung von Investitionen sowie den Abbau bzw. Aufbau von Schulden.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

8.2.6 GESELLSCHAFTLICHE / POLITISCHE / RECHTLICHE RISIKEN

Der CTS Konzern ist in den Segmenten Ticketing und Live-Entertainment im Bereich Freizeitveranstaltungen tätig. Marktunsicherheiten durch gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien und Naturkatastrophen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage, Cashflows und Umsatz- und Betriebsergebniszielen beider Segmente auswirken.

Politische / rechtliche Risiken können entstehen, wenn Rahmenbedingungen durch staatliche Aktivitäten, insbesondere im Rahmen der Gesetzgebung, vorgegeben oder geändert werden. Beispiele dafür sind handels- und steuerrechtliche sowie wettbewerbsrechtliche Entwicklungen, Maßnahmen zur Marktregulierung, Verschärfungen von Verbraucherschutzgesetzen, Verschärfung von Gesetzen und behördlichen Auflagen bei Veranstaltungsdurchführungen aufgrund einer veränderten Sicherheitslage (unter anderem Unruhen durch Gewalt und Terror), wettbewerbsrechtliche / kartellbehördliche Beschränkungen (des organischen und anorganischen Wachstums) und Beschränkungen der Vertragsgestaltung, aber auch risikorelevante Einflüsse von Verbraucherschutzorganisationen und Behörden. In rechtlichen Angelegenheiten erfolgt eine fortlaufende Beratung durch ausgewiesene Experten.

Das Bundeskartellamt untersucht in Deutschland im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Ein bereits seit Oktober 2014 laufendes Verwaltungsverfahren wurde vom Bundeskartellamt am 4. Dezember 2017 abgeschlossen. Dabei wurde eine beschränkte Anzahl von bestehenden Exklusivverträgen beanstandet und zugleich Umfang und Laufzeit künftiger Exklusivvereinbarungen begrenzt. Gegen diese Entscheidung wurde seitens der CTS KGaA vollumfänglich Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt; über die voraussichtlich im Frühjahr 2019 entschieden wird. Des Weiteren sind Verbraucherschutzverfahren in Deutschland und Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig, bei denen der Ausgang jeweils offen ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Kartellbehörden, Verbraucherschutzorganisationen und andere Institutionen im Rahmen laufender oder künftiger Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung fordern oder anordnen werden.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

8.2.7 COMPLIANCE-RISIKEN

Compliance-Risiken können entstehen, wenn geltende Gesetze, Vorschriften, Branchennormen und freiwillige Selbstverpflichtungen nicht beachtet werden. Zur Sicherstellung der Einhaltung wurde ein Compliance Management System in Anlehnung an den IDW Prüfungsstandard 980 im Geschäftsjahr 2017 eingeführt und in 2018 weiterentwickelt. Durch ein Organisations- und Rollenkonzept sowie auf wesentliche Compliance-Fokusbereiche ausgerichtete Konzernrichtlinien werden die relevanten Compliance-Risiken minimiert. In den Prozessen gilt ein Vier-Augen-Prinzip. Fragen zu konkreten Handlungsfeldern können über ein internes Hinweismanagement direkt an den Compliance Officer gemeldet werden. Für spezielle Risikobereiche (PCI-Compliance, IT-Security und Datenschutz) sind gesonderte Beauftragte benannt. Die Rechtsabteilung sowie die Interne Revision unterstützen durch laufende Beratungen und Case Management die Identifikation und das Management von Compliance-Risiken insbesondere auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung des Konzerns.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

8.3 CHANCENMANAGEMENT

Das Chancenmanagement des CTS Konzerns hat zum Ziel, Chancen früh zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit Chancen wahrgenommen werden und zu geschäftlichem Erfolg führen. Chancen sind im Gegensatz zu Risiken als positive mögliche Planabweichungen definiert. Risiken werden dabei nicht mit Chancen verrechnet.

Die Verantwortung für das systematische Erkennen und die Nutzung sich bietender Chancen liegt bei dem operativen Management.

Die Fortsetzung des Wachstumskurses hängt vor allem auch von der Fähigkeit ab, innovative Software- und Produktlösungen auf den Markt zu bringen und kontinuierlich Mehrwert für die Kunden zu schaffen. In einem strukturierten Anforderungsprozess werden Marktbedürfnisse und Funktionalitäten nach ausgewählten betriebswirtschaftlichen und strategischen Kriterien bewertet und in einer Prioritätenliste umgesetzt.

Ziel ist es, Chancen in den beiden Kerngeschäftsfeldern Ticketing und Live-Entertainment zu identifizieren und zu materialisieren.

Die einzelnen Wachstumsinitiativen werden nach strategischen und wirtschaftlichen Kriterien auf Basis von betriebswirtschaftlichen Analysen in Form von Deckungsbeitragsrechnungen, Investitionsrechnungen und Discounted Cash-flow Rechnungen bewertet.

8.3.1 STRATEGISCHE CHANCEN

Chancenpotentiale werden in den Bereichen Markt und Wettbewerb gesehen.

Im Ticketing zeigen sich wesentliche Wachstumschancen durch den Geschäftsauf- und ausbau in internationalen Märkten.

Im Internetticketvertrieb werden Wachstumspotentiale durch eine gezieltere Kundenkommunikation gesehen. Der Einsatz von Customer Relationship Management (CRM) Systemen erreicht durch effizienten Multikanaldialog eine verbesserte Kauf-Aktivierung und allgemein eine höhere Loyalität der Endkunden im E-Commerce. Hier liegt der Fokus des CTS Konzerns in der Entwicklung einer Event-Recommendation, die eine Bedarfsweckung auch im Mid- und Long-Tail Umfeld erlaubt. Zur Marketing Automatisierung und Effizienzsteigerung wird ein verbessertes Multi-Channel Kampagnen Management Systems eingesetzt.

Im Zusammenhang mit dem Auf- und Ausbau weiterer Ticketing Produkte werden Marktchancen durch EVENTIM.fanSALE, EVENTIM.Guide und EVENTIM.Light gesehen. EVENTIM.fanSALE ist ein Weiterverkaufportal von Veranstaltungstickets von Endkunden zu Endkunden. EVENTIM.Guide ist ein Freizeitkalender im Internet, der die Lücke zwischen Ticketing und lokaler Freizeitplanung schließt. Mit EVENTIM.Light wurde ein neues webbasiertes Ticketing-Produkt geschaffen, das Self-Service Veranstaltern auch ohne Spezialwissen einen einfachen und sicheren Einstieg in die Welt des professionellen Ticketings ermöglicht.

Die weitergehende Erschließung neuer Contentfelder im Ticketvertrieb (u.a. Kino) steht im strategischen Kontext des kontinuierlichen Ausbaus der CTS Kundenreichweite.

Zur Realisierung weiterer Marktchancen werden erweiterte bzw. neue Geschäftsmodelle entwickelt.

Im Segment Live-Entertainment ergeben sich Chancen durch die Abwicklung von attraktiven Großveranstaltungen und der Etablierung neuer Veranstaltungsformate sowie einem Ausbau des Betriebs von Veranstaltungsstätten.

8.3.2 PROJEKTCHANCEN

Zur Erschließung weiterer Projektchancen wird sich der CTS Konzern auch weiterhin für die Ticketing Abwicklung von Großprojekten im In- und Ausland bewerben.

8.4 GESAMTAUSSAGE ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION DES KONZERNES

Die Gesamtschau der Risiken ergibt, dass der Konzern hauptsächlich von Leistungs- sowie gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen und Compliance Risiken betroffen sein könnte. Die Einschätzung der einzelnen Chancen und Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der CTS Konzern sieht zukünftige Chancen im Wesentlichen im margenstarken Internetvertrieb und auch auf Basis seiner hervorragenden Marktposition im In- und Ausland, der Technologieführerschaft im Segment Ticketing und des überzeugenden Geschäftsmodells in der Kombination der Segmente Live-Entertainment und Ticketing. Über eine der modernsten Ticketing-Plattformen und ein komplexes, weitreichendes Vertriebsnetz wird einer Vielzahl von nationalen und internationalen Veranstaltern ein hoch-performeranter Ticketverkauf ermöglicht.

Die Geschäftsleitung geht zum Zeitpunkt der Berichterstattung davon aus, dass die Risiken wie im Vorjahr in der Gesamtbewertung begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand der CTS KGaA bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es sind aktuell keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, den Fortbestand des CTS Konzerns beeinflussen können.

9. RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem („IKS“) beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung in den Konzerngesellschaften. Die Maßnahmen des „IKS“ sollen sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin soll gewährleistet werden, dass Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen sowie organisatorische Maßnahmen bilden die Elemente des „IKS“ im CTS Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen, die grundsätzlich dem „Vier-Augen-Prinzip“ unterliegen, sind technische IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Berechtigungskonzepte der eingesetzten IT-Systeme und deren Überwachung stellen sicher, dass lediglich autorisierte Personenkreise Transaktionen ausführen dürfen. Darüber hinaus reduziert die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen (sog. Funktionstrennungsprinzip) und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen Fehler, sowie die Möglichkeit trügerischer oder arglistiger Handlungen. Diese organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erkennen und aufzunehmen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der CTS KGaA bzw. der Tochterunternehmen durch dedizierte Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des CTS Konzernabschlusses werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse qualitätsgesichert und durch das lokale Management freigegeben. Ferner werden diese Abschlussdaten durch weitere Informationen zu standardisierten Reporting Packages ergänzt und an das Konzernrechnungswesen der CTS KGaA zur Konsolidierung weitergeleitet. Sämtliche Reporting Packages werden dort zur Erstellung des Konzernabschlusses über eine Schnittstelle in die Konsolidierungssoftware der Firma LucaNet AG übernommen. Die LucaNet-Konsolidierungssoftware wird zur Erstellung des CTS Konzernabschlusses

eingesetzt. In LucaNet werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des CTS Konzernabschlusses, wie zum Beispiel die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragseliminierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert.

Zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Rechnungslegung wird die Bilanzierungsrichtlinie jährlich überarbeitet und den Gesellschaften des CTS Konzerns zur Verfügung gestellt. Sie enthält eine aktualisierte Übersicht zu den neuen und geänderten IFRS Standards und Interpretationen des IASB, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie deren verbindliche Anwendungszeitpunkte. Die Bilanzierungsrichtlinie ist die Basis für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess sowohl nach der HGB-Rechnungslegung als auch nach IFRS. Die Bilanzierungsrichtlinie beinhaltet Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisregelungen für Zwecke des Konzernabschlusses der CTS KGaA nach IFRS und HGB und den damit verbundenen Reporting-Anforderungen an die einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Reporting Packages im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Berichtsformates.

Mit der zentralen Durchführung sogenannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten (sogenannte Cash Generating Units = „CGUs“) wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Die „CGUs“ entsprechen den Segmenten „Ticketing“ und „Live-Entertainment“. Der Regelungsumfang erstreckt sich auf Konzernebene unter anderem auch auf die zentrale Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen anzuwendenden Parameter. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung des Anhangs und Lageberichtes (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das IKS ermöglicht durch die im CTS Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhaft durchgeführte Kontrollen, vorsätzliche kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Es kann somit auch bei konzernweit eingesetzten Systemen nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleistet werden. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt.

10. PROGNOSEBERICHT

10.1 KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In seiner Winterprognose aus dem Dezember 2018 konstatiert das Institut für Weltwirtschaft (IfW), dass die Weltkonjunktur im Verlauf des Jahres 2018 an Fahrt verloren habe. Hierzu habe neben einer Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten beigetragen. Vor diesem Hintergrund werde die Weltproduktion 2018 wie im Vorjahr um 3,7% steigen. Für 2019 rechnet das Institut mit einem Rückgang der Zuwachsrates auf 3,4%. Für 2020 erwartet das IfW nach wie vor einen Zuwachs um 3,4%. Risiken erwachsen vor allem aus einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte. In Europa könnten darüber hinaus Sorgen um die Schuldentragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt ein möglicher ungeordneter Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer entwickle als erwartet.

Im Euroraum dürfte das Expansionstempo laut IfW allmählich nachlassen. 2019 dürfte die Wirtschaftsleistung demzufolge nunmehr lediglich um 1,7% zulegen. Für das Folgejahr rechnet das Institut mit einem weiteren Rückgang der Wachstumsrate auf 1,5%. Auch der Rückgang der Arbeitslosigkeit werde sich angesichts der geringeren Konjunkturdynamik und zunehmender Arbeitskräfteknappheit in einigen Ländern des Euroraums verlangsamen.

Die EU-Kommission rechnet in ihrer Konjunkturprognose für den Euroraum ebenfalls mit einem anhaltenden, aber weniger dynamischen Wachstum bei hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten. Nachdem das Wachstum 2017 mit 2,4% ein Zehnjahreshoch erreicht hatte, rechnet die Kommission für die kommenden Jahre mit einem schrittweisen Rückgang auf 2,1% (2018), 1,9% (2019) und 1,7% (2020). Trotz stärkerer Unsicherheiten würden der Binnenkonsum und eine robuste Investitionstätigkeit zu weiterem – wenn auch langsamerem – Wachstum führen. Für das Jahr 2019 wird erstmals seit 2007 mit einem Anstieg der Investitionen in allen Mitgliedstaaten gerechnet. Wachstumshemmend wirkten sich dagegen eine zunehmende globale Unsicherheit, die internationalen Handelsspannungen und höhere Ölpreise aus.

Gleichzeitig sei diese Prognose mit vielen Unsicherheiten behaftet. So könnten sich etwa sowohl eine Überhitzung der Wirtschaft in den USA, als auch die erwartete Ausweitung des Leistungsbilanzdefizits der USA negativ auf die Volkswirtschaften des Euroraumes auswirken. Innerhalb der EU könnten zudem Zweifel an der Qualität und Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen in hochverschuldeten Mitgliedstaaten auf die inländischen Bankensektoren übergreifen und dadurch die Finanzstabilität infrage stellen. Darüber hinaus bestünden nach wie vor Risiken im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Brexit-Verhandlungen.

Für die deutsche Wirtschaft geht das IfW davon aus, dass der Aufschwung der vergangenen Jahre zunehmend ins Stocken gerät. Im dritten Quartal 2018 sei die Wirtschaftsleistung zum ersten Mal seit drei Jahren zurückgegangen. Für 2019 rechnet das Institut mit einem Zuwachs des BIP um 1,8%. Im Jahr 2020 dürfte sich die konjunkturelle Dynamik weiterhin spürbar verringern. Aufgrund der hohen Zahl an Arbeitstagen werde das Bruttoinlandsprodukt laut IfW aber wohl in ähnlichem Tempo wie im Jahr 2019 wachsen.

10.2 ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 mit robustem Wachstum in beiden Segmenten unterstreicht, dass das Geschäftsmodell des **CTS Konzerns** weiterhin erfolgreich ist. Die positive Umsatzentwicklung im CTS Konzern resultiert sowohl aus den dynamisch wachsenden Online-Ticketmengen im Segment Ticketing als auch aus dem herausragenden Umsatzwachstum im Segment Live-Entertainment, das von einer starken organischen Entwicklung, dem Erfolg neuer Formate und von Akquisitionen in verschiedenen europäischen Märkten getragen wird. Auf dieser Basis lag sowohl die Entwicklung des CTS Konzernumsatzes als auch des -ergebnisses 2018 über den Erwartungen.

Mit neuen strategischen Partnerschaften insbesondere im Segment Live-Entertainment in Europa hat der CTS Konzern seine Marktposition im Geschäftsjahr 2018 weiter gestärkt. Der CTS Konzern sieht sich mit seinem Leistungsportfolio und seinem Finanzprofil gut aufgestellt, seine Wachstumsstrategie auch künftig konsequent umzusetzen.

Die Basis für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens im Segment Ticketing ist die Kombination aus einem hoch performanten Ticket-Vertriebssystem mit einem vielfältigen Angebot an attraktiven Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Sport, Kultur und Freizeit. Kompetenzen in den Bereichen Big Data, Marketingpartnerschaften sowie langjährige Kontakte in der Veranstaltungsbranche runden das breite Portfolio des CTS Konzerns ab. Über die weltweit führenden Ticketing-Systeme von CTS EVENTIM werden jährlich rund 250 Millionen Tickets verkauft.

Der CTS Konzern wird seine nachhaltige Wachstumsstrategie konsequent weiterverfolgen. Dabei geht es zum einen um organisches Wachstum durch die kontinuierliche Verbesserung der Ticketing-Lösungen und die Entwicklung zusätzlicher, innovativer Services. Hier liegt der Fokus auf dem weiteren Ausbau des hochprofitablen Ticketing im E-Commerce. Zum anderen wird der internationale Ticketing- und Live-Entertainment-Markt laufend auf strategische Kooperations- und Akquisitionsmöglichkeiten geprüft. Im Zuge der strategischen Ausrichtung steht eine weitere Ergebnis- und Margenverbesserung im Vordergrund; aus diesem Grund können Gesellschaftsanteile an konsolidierten Gesellschaften aufgestockt bzw. reduziert werden.

TICKETING

Im Segment Ticketing konnten aufgrund der wachsenden Internetticketmengen die Umsatz- und Ergebnisprognosen erreicht werden, wobei der Geschäftsaufbau des Ticketings in den neuen Märkten das Ergebnis noch belastete.

Der Hauptmotor des Wachstums ist der kontinuierliche Ausbau des Online-Ticketings im In- und Ausland sowie die Einführung und Weiterentwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Der CTS Konzern wird seine Position als einer der weltweit führenden Ticketing-Dienstleister im aktuellen Geschäftsjahr weiter ausbauen. Der hochprofitable E-Commerce Bereich wird konsequent weiterentwickelt. Der ungebrochene Trend zum Online-Shopping bietet weiterhin große Wachstumschancen. Daneben bleibt die Entwicklung von innovativen Ticketing-Dienstleistungen und eine kontinuierliche Optimierung der Systeme ein Fokus der Geschäftstätigkeit.

Die Basis für den Erfolg im Segment Ticketing sind die weltweit führenden **Ticketing-Systeme** des CTS Konzerns, die laufend optimiert werden.

Beim **Ticketvertrieb über das Internet** liegt der Fokus weiterhin auf der Optimierung der User Experience und damit der Steigerung der Verkäufe über alle Plattformen hinweg.

So wird mit umfangreicher Suchmaschinenoptimierung und Marketingmaßnahmen sowie datengetriebenen Marketing-Kampagnen die Reichweite der Shop Plattformen kontinuierlich ausgebaut. Parallel dazu wird die Conversion Rate aller relevanten Touchpoints durch kontinuierliches Testing und User Experience Maßnahmen ständig verbessert. Für eine qualifizierte Messung und Steuerung dieser Maßnahmen sind umfangreiche Tools und Prozesse innerhalb der Organisation implementiert. Neben der direkten Verkaufsoptimierung wird zudem ständig in die Performance und Stabilität der Shopsysteme investiert, da nur ein schneller und reibungsloser Verkaufsvorgang bestmöglichen Service und optimale Ergebnisse liefern kann.

Der Trend geht ungebrochen zur mobilen Nutzung des Internets, so dass immer mehr Kunden auch über ihr Smartphone Tickets erwerben. Alle Maßnahmen tragen dem Rechnung und so wird der Anteil des Ticketverkaufs über mobile Endgeräte weiterhin überproportional wachsen. Die Plattformen und Touchpoints werden kontinuierlich mit dem Blick auf die mobile User Experience weiterentwickelt, so dass diese unabhängig vom verwendeten Endgerät eine maximale Benutzerfreundlichkeit bieten. Services und Angebote werden dank optimaler Darstellung schnell und intuitiv vom Besucher aufgenommen und erleichtern das Kaufen auch unterwegs.

Die EVENTIM-Apps für iOS und Android Smartphones sowie Tablets sind bereits sehr gut im Markt etabliert, mit dem Ziel das überdurchschnittliche Wachstum der letzten Jahre ungebrochen fortzusetzen. Wesentliche Bestandteile bilden dafür Maßnahmen zur Steigerung der Kundenbindung und Kundenzufriedenheit. Der fachliche und technische Fokus liegt hierbei in der Gewinnung und Schärfung von Kundenprofilen, um den Usern relevante Services und Produkte personalisiert anbieten zu können. Ebenso zählen hierzu Optimierungen in der Ausspielung von In-App Kundenkommunikation.

Ziel des gesamten Online-Vertriebs ist eine größtmögliche Nutzerfreundlichkeit, um den Weg zum Ticket immer bequemer, zügiger und sicherer zu gestalten. Darüber hinaus fördert der CTS Konzern die Verbreitung von elektronischen Einlasskontrollen, die eine wesentliche Voraussetzung für die Nutzung mobiler Online-Tickets sind.

Für die überwiegende Mehrheit der Topseller wird im Webshop das exklusiv bei EVENTIM erhältliche kostenlose FanTicket angeboten. Das speziell im Künstler- oder Tour Artwork gestaltete und hochwertig produzierte Ticket hat seinen Status als Markenstandard damit weiter gefestigt. Um bei den kontinuierlich steigenden Ticketmengen auch weiterhin die gewohnte Ticketqualität bieten zu können, wird zudem intensiv an der Optimierung der zugehörigen Produktionsprozesse gearbeitet. Somit wird sichergestellt, dass das FanTicket auch in Zukunft ein besonderes Erinnerungsstück an ein unvergessliches Event bleibt.

Der CTS Konzern beabsichtigt, seinen Kompetenzvorsprung als Ticketvermarkter zu nutzen und über die optimierten Plattformen und Touchpoints und das Vorverkaufstellennetz für seine Kunden mehr Tickets als andere Anbieter zu verkaufen. In diesem Zusammenhang werden auch datengestützte Kampagnen über E-Mail-, Social Media-, Display- und Suchmaschinenmarketing durchgeführt. Produktseitig wird dies durch die Einbindung modernster Technologie-, Marketing-, Tracking- und Reporting-Funktionalitäten umgesetzt.

Das einzigartige **Vertriebsnetz** des CTS Konzerns bietet viele Kanäle, um die Kunden bei ihren unterschiedlichen Kaufgewohnheiten abzuholen. Wer sein Ticket in einem EVENTIM-WebShop erwirbt, kann es sich zusenden lassen, als mobiles Online-Ticket nutzen oder auch am heimischen PC direkt ausdrucken. Neben dem wachsenden E-Commerce bleiben die europaweit mehr als 20.000 Verkaufspunkte eine wichtige Vertriebsssäule.

CTS EVENTIM fokussiert sich mit seinen vielfältigen Lösungen verstärkt auf den Festivalbereich. Hierzu wurde ein neues Produkt für Festivalveranstalter eingeführt, das sich speziell an deren Bedürfnissen orientiert. Die Veranstalter werden durch die EVENTIM Technologie (inklusive Nutzung einer Festival App) in die Lage versetzt, die Kunden besser zu binden und eine höhere Auslastung ihres Festivals zu erreichen.

Mit **EVENTIM.Light** hat der CTS Konzern ein Produkt speziell für die Bedürfnisse von online-affinen Veranstaltern erfolgreich im deutschen Markt etabliert. Das Ticketingsystem ist für die Nutzung mit mobilen Endgeräten optimiert und lässt sich intuitiv bedienen. Veranstalter können als Self-Service mit wenigen Klicks kostenfrei einen eigenen Ticketshop erstellen und Events anlegen.

Viele Veranstalter von kleinen bis mittleren Veranstaltungen finden mit EVENTIM.Light ein Produkt, mit dem sie leicht und sehr schnell Tickets digital verkaufen können. Ein Alleinstellungsmerkmal ist, dass die Tickets nicht wie bei anderen Anbietern ausschließlich über eigene Vertriebswege vertrieben werden können, sondern über alle EVENTIM Vertriebskanäle wie zum Beispiel Webportale, Vorverkaufsstellen und Callcenter buchbar sind.

EVENTIM.Light wurde im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich internationalisiert und ist inzwischen auch in Finnland, Dänemark, Schweden, Österreich und der Schweiz verfügbar.

Der CTS Konzern bietet **Kinoticketing** in Italien und Spanien sowie über die kinoheld GmbH, München, auch in Deutschland an. Dieses Engagement steht im strategischen Kontext des kontinuierlichen Ausbaus der CTS-Kundenreichweite.

Im Bereich **Sport** bietet CTS EVENTIM, basierend auf der Softwarelösung EVENTIM.Tixx, eine hochspezialisierte und marktführende Lösung zum Ticketmanagement großer Sportvereine an. Sportvereine in Deutschland, den Niederlanden, Italien, Österreich und der Schweiz können mit diesem System die gesamte Vertriebskraft des CTS Konzerns nutzen.

Der CTS Konzern hat im Jahr 2018 in die Weiterentwicklung seiner Softwarelösungen im Bereich Sport investiert. Um Sportvereine bei ihren Digitalisierungsprojekten zu unterstützen, wurde mit Tixx-Connect eine hochmoderne Schnittstellen-Technologie implementiert, der den bi-direktionalen Austausch von Daten mit vereinseigenen Softwarelösungen ermöglicht. Der von dem CTS Konzern angebotene White Label Ticket- und Merchandising-Shop ist an eine Single Sign-On (SSO)-Lösung angebunden, so dass Käufern ein einheitlicher Login über beide Verkaufsarten zur Verfügung steht. Über die Single Sign-On-Lösung können auch weitere Vereinssysteme angebunden werden.

Für die vollständig integrierte Zweitmarktlösung TIXX.Clubsale konnten im vergangenen Geschäftsjahr eine Vielzahl neuer Kunden gewonnen werden. TIXX.Clubsale verschafft Ticketkäufern die Möglichkeit, bereits gekaufte Tickets oder aber Einzelspiele einer Dauerkarte im Onlineshop zum Weiterkauf anzubieten. Auf diese Weise ist es möglich, auch bei ausverkauften Veranstaltungen zusätzliche Ticketverkäufe über den Weiterverkauf zu generieren.

Der CTS Konzern beabsichtigt auch in den Folgejahren, den bestehenden Kundenstamm kontinuierlich zu erweitern und weitere Kunden im Bereich Ligasport zu gewinnen.

Im **Kulturbereich** nutzen führende europäische Kulturveranstalter die spezialisierten Ticketing-Lösungen EVENTIM.Inhouse und JetTicket, um das Ticket- und Besuchermanagement in Theaterbetrieben, Opern-, Konzert- und Festspielhäusern optimal zu gestalten - darunter unter anderem die Mailänder Scala, das Opernhaus Zürich, die finnische Nationaloper in Helsinki, die Berliner Philharmoniker, das Montreux Jazz-Festival oder die Elbphilharmonie in Hamburg.

Im Bereich Kultur wurde auch im Geschäftsjahr 2018 umfassend in die oben genannten Produkte investiert. Der responsive mobile-optimierte Onlineshop wurde flächendeckend ausgerollt. Durch erfolgreiche Marketingmaßnahmen konnte die Anzahl der über das CTS-Vertriebsnetz verkauften Tickets von Kulturveranstaltern weiter gesteigert werden. Im Jahr 2018 haben sich viele Nutzer der Software JetTicket durch eine Schnittstellenanbindung dafür entschieden, die Leistungsstärke des CTS-Vertriebsnetzes zu nutzen.

Zukünftig wird weiter an einem Ausbau des Kundenstammes in allen Kernmärkten gearbeitet. So werden im Jahr 2019 eine Vielzahl von Neukunden u. a. in Norwegen, Schweden, Dänemark, Schweiz und UK in das Produkt EVENTIM.Access eingeführt.

EVENTIM.Access als zentraler Service für Zutrittskontrolle rundet das Portfolio der Eventim Ticketing Plattform ab. Der Leistungsumfang von EVENTIM.Access wurde um neue Scan-Devices erweitert, um den Bereich „automatisierter Einlass“ noch effizienter bedienen zu können. Im Bereich „Self-Scanning“ wurde die EVENTIM.Access Scan-App mit einer hoch-performanten Scan-Engine ausgestattet. Weiterhin wurde das Konzept für Programmierungsschnittstellen (Application Programming Interface; API-Konzept) ausgebaut, um eine flächendeckende Nutzung und Kompatibilität in Integrationsszenarien zu gewährleisten. In 2019 wird EVENTIM.Access als cloud-based Software as a Service (SaaS) überarbeitet und verbessert. Um die Verwaltung und Nutzung noch einfacher für die Anwender zu gestalten, werden zukünftig Bring-Your-Own Device Konzepte (BYOD) unterstützt. Darüber hinaus wird das Einsatzspektrum um eine Analyse-Methodik auf Big-Data-Basis erweitert.

Im Rahmen des Big Data Programms werden durch den Fachbereich **Information Science** folgende analytische Produktumfelder betreut:

Das Customer Relationship Management (CRM) erreicht durch effizienten Multikanalldialog eine verbesserte Kauf-Aktivierung und allgemein eine höhere Loyalität der Endkunden im E-Commerce. Neben den bisher nutzbaren Kanälen E-Mail, Webshop, App und Display Advertisement wird zukünftig auch die gezielte Kommunikation über sogenannte Messenger relevant. Die notwendigen Schnittstellen sind aktuell in der Entwicklung und werden in 2019 operativ. Die für den CTS Konzern entwickelte Lösung EVENTIM.Campaign ist in 2018 auch für Veranstaltungspartner geöffnet worden und wird erfolgreich im Umfeld Theater und Sport eingesetzt.

Im Bereich Business Process Monitoring (BPM) wird auf Basis international standardisierter Key Performance Indikatoren und konsequentem Reporting aller Unternehmensprozesse Transparenz und damit die Basis für kontinuierliche Steuerung und Leistungsoptimierung geschaffen. Um die immer größere Relevanz des E-Commerce mit Echtzeit-Analysen zu Marketing und Produkt Management zu unterstützen, wurde das Lösungsportfolio von BPM um die Best-in-Class Web Analytics Suite Google Analytics 360 erweitert und 2018 international in alle Töchterunternehmen ausgerollt. In 2019 wird im Rahmen von „Self Service Business Intelligence“ der Einsatz eines explorativen Datenanalyse Werkzeuges projiziert, um dem Fachanwender einen noch effektiveren Zugang zu Daten und Analysen zu ermöglichen.

Durch analytische Lösungen für B2B Partner (B2B Analytical Services) in den Bereichen Event & Customer Insights werden Veranstalter bei der effizienten Planung und Auslastungssteuerung von Events unterstützt. Hierzu wurde insbesondere die hochspezialisierte Reporting Applikation EVENTIM.Analytics entwickelt, die dem Veranstalter auch über Tablet und Smartphone nahezu in Echtzeit Informationen zum Ticketverkauf und den zugehörigen Kundengruppen liefert. Das Tool EVENTIM.Analytics ermöglicht eine erhebliche Effizienzsteigerung im Veranstaltungsmarketing. Die Anwendung bietet unter anderem Zugang zu anonymisierten demografischen und geografischen Daten der Konzertbesucher und wird kontinuierlich weiterentwickelt. EVENTIM.Analytics ist international in allen Eventim Märkten verfügbar und hat bereits mehr als 1000 aktive Nutzer pro Monat. Seit 2018 steht EVENTIM.Analytics auch für Ticketkunden im Sportumfeld und ab 2019 für den Kulturbereich zur Verfügung.

Das Jahr 2019 wird im Fokus weiterer **Innovationen** stehen. Im laufenden Geschäftsjahr plant der CTS Konzern mit der Entwicklung von innovativen Ticketing-Dienstleistungen in neuen und bestehenden Märkten sowie mit der kontinuierlichen Verbesserung der eingesetzten Technologie seine Marktposition weiter zu stärken.

CTS KGaA hat sich mit dem österreichischen Mautanbieter Kapsch TrafficCom im Geschäftsjahr 2018 als Bietergemeinschaft an der EU-weiten Ausschreibung des Bundes für das **Projekt der Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe** („Pkw-Maut“) beteiligt und hat im Dezember 2018 vom deutschen Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur als zuständige Vergabestelle den Zuschlag erhalten. Als Betreibergesellschaft wurde eine Joint Venture Gesellschaft gegründet, an der die CTS KGaA 50% der Anteile hält und die at equity bilanziert wird. Der Vertrag des Bundes mit der Betreibergesellschaft läuft über mindestens zwölf Jahre ab Beginn der Erhebung der Infrastrukturabgabe. Über die gesamte Vertragsmindestlaufzeit beträgt das Auftragsvolumen für die Betreibergesellschaft in Summe knapp zwei Mrd. Euro inkl. Umsatzsteuer. Der Auftraggeber hat die Möglichkeit, die Zusammenarbeit einmalig um drei Jahre oder dreimalig um jeweils ein Jahr (also auf insgesamt maximal 15 Jahre) zu verlängern. Zur Finanzierung der Betreibergesellschaft haben die Gesellschafter Eigenkapitalzusagen im Umfang von jeweils TEUR 42.500 abgegeben. Im Rahmen des Betreibervertrags haben die Gesellschafter eine betragsmäßig auf TEUR 300.000 zeitlich begrenzte gesamtschuldnerische Haftungserklärung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das KBA abgegeben. Des Weiteren übernehmen die Gesellschafter eine temporär gesamtschuldnerische Haftung für Darlehensforderungen von Kreditinstituten an die Betreibergesellschaft im Umfang von TEUR 175.000. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der Betreibergesellschaft nicht gerechnet.

LIVE-ENTERTAINMENT

Die gesetzten Umsatz- und Ergebnisprognosen im Segment Live-Entertainment konnten deutlich übertroffen werden. Der Umsatzanstieg resultiert aus einer gestiegenen Anzahl besonders publikums- und umsatzstarker Großtourneen und Veranstaltungen und aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Der CTS Konzern setzte seine internationale Expansion mit den Übernahmen von Veranstaltern in Italien und in Spanien fort. Der Ergebnisanstieg umfasst im Wesentlichen erfolgreiche Großtourneen und Veranstaltungen und positive Ergebnisbeiträge aus dem Relaunch von Eventformaten.

Die italienische Markterweiterung im Geschäftsjahr 2018 im Live-Entertainment umfasst die Übernahmen von DiGi und Vivo Concerti. Während DiGi vor allem als Veranstalter des Lucca Summer Festivals bekannt ist, vertritt Vivo Concerti als Konzert- und Musicalveranstalter nationale und internationale Größen. Sie ergänzen das bestehende Portfolio um die Veranstalter Friends & Partners sowie Vertigo exzellent. Auch der Einstieg in den spanischen Live Entertainment Markt ist mit der Übernahme des renommierten Festival- und Konzertveranstalters BIG TOURS (Doctor Music) gelungen.

Nach den jüngsten Akquisitionen in Italien und Spanien ist der CTS Konzern auch in diesem Geschäftsfeld offen für weitere Übernahmen und strategische Partnerschaften. Ziel ist es, Künstlern aus aller Welt nach Möglichkeit internationale Tourneemöglichkeiten anzubieten. Zudem investiert das Unternehmen fortlaufend in neue Content-Formate wie etwa das „New Horizons“-Festival, das im zweiten Jahr seines Bestehens 30% mehr Besucher verzeichnete als bei seiner Debutausgabe 2017.

Zudem betreibt der CTS Konzern mit der Waldbühne in Berlin, dem Eventim Apollo in London und der LANXESS arena in Köln drei der erfolgreichsten und attraktivsten Veranstaltungsstätten in Europa. Im Januar 2019 hat die Venuepoint Live A/S, Kopenhagen, den Betrieb der wieder aufgebauten K.B. Hallen in Kopenhagen aufgenommen.

Der CTS Konzern sieht sich im Segment Live-Entertainment sehr gut im Markt positioniert und ist zukünftig weiterhin

offen für Akquisitionen und strategische Partnerschaften. Das einzigartige Angebot attraktiver Veranstaltungen und ein exklusives Portfolio namhafter Veranstaltungsstätten sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren des Segmentes. Die nationale und internationale Diversifikation dieses Geschäftsbereiches wird weiter vorangetrieben. Das enge und über viele Jahre etablierte Netzwerk mit Veranstaltern, Künstlern und ihren Agenturen wird beständig ausgebaut. Im Fokus stehen darüber hinaus der Aufbau und die Weiterentwicklung von neuen Veranstaltungsformaten, um weitere Marktanteile zu gewinnen.

10.3 ERWARTETE FINANZLAGE

Zukünftige Investitionen werden zumeist aus laufenden Cashflows bedient. Aufgrund der aktuellen Konditionen am Fremdfinanzierungsmarkt für Gesellschaften mit sehr guter Bonität werden zur Erhaltung der Liquiditätsausstattung unverändert auch Fremdfinanzierungen für Akquisitionen und Projekte in Betracht gezogen.

10.4 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Sofern die gesetzten Geschäftserwartungen und strategischen Planungen eintreffen, rechnet der CTS Konzern für das Geschäftsjahr 2019 mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Diese Erwartung wird zusätzlich durch den kontinuierlichen Ausbau des Internet Ticketings und die fortschreitende internationale Expansion sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen gestützt.

Im Segment Ticketing erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 ein Wachstum bei der Internetticketmenge im oberen einstelligen Prozentbereich und bei den Umsatz- und Ergebniskennzahlen im mittleren einstelligen Prozentbereich. Unter Berücksichtigung der Effekte des IFRS 16 (Leasing) werden die Ergebniskennzahlen EBITDA/normalisiertes EBITDA mit einer Verbesserung im oberen einstelligen Prozentbereich geplant.

Im Segment Live-Entertainment erwarten wir aufgrund einer steigenden Anzahl von Veranstaltungen eine verbesserte Geschäftsentwicklung in 2019 mit einem Umsatz- und Ergebniswachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich. Unter Berücksichtigung der Effekte des IFRS 16 (Leasing) werden die Ergebniskennzahlen EBITDA/normalisiertes EBITDA mit einer Verbesserung im mittleren zweistelligen Prozentbereich geplant.

Im CTS Konzern ergibt sich auf Basis der Segmentprognosen für das Geschäftsjahr 2019 damit eine verbesserte Umsatzerwartung im oberen einstelligen Prozentbereich und eine Ergebniserwartung im mittleren einstelligen Prozentbereich. Unter Berücksichtigung der Effekte des IFRS 16 (Leasing) werden die Konzernergebniskennzahlen EBITDA/normalisiertes EBITDA mit einer Verbesserung im unteren zweistelligen Prozentbereich geplant.

In die Prognose für das Jahr 2019 wurden nur durchgeführte Akquisitionen einbezogen.

Das EPS 2019 wird mit einer Verbesserung im mittleren einstelligen Prozentbereich geplant.

Die CTS KGaA hält 50% an der Betreibergesellschaft zur Abwicklung des Projekts „Pkw-Maut“, die at equity bilanziert wird. Die Betreibergesellschaft hat Ende Dezember 2018 vom Kraftfahrzeugbundesamt die Aufgabe zur Errichtung eines Infrastrukturerhebungssystems und der Erhebung der Infrastrukturabgabe für eine Laufzeit von mindestens 12 Jahren übertragen bekommen. Aufgrund der Komplexität der Abbildung des Vertragswerks nach IFRS, insbesondere im Hinblick auf Umsatzrealisierung nach IFRS 15, haben die Betreibergesellschaft und die Unterauftragnehmer im CTS Konzern derzeit noch keine finale Planung der Umsatz- und Ergebniseffekte nach IFRS für das Jahr 2019 vorliegen. Diesbezügliche Effekte der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im CTS Konzern und der anteilig nach der Equity-

Methode einzubeziehenden Ergebnisse der Betreibergesellschaft im Finanzergebnis sind daher noch nicht Bestandteil der Umsatz-, Ergebnis- und EPS-Prognose.

Aufgrund weltweiter Marktunsicherheiten können sich negative Effekte auf den Veranstaltungs- und Ticketing Markt und damit auf die Geschäftsentwicklung des CTS Konzerns ergeben.

Die Höhe einer Dividende wird sich auch zukünftig an der strategischen Konzernentwicklung und an der Ergebnisentwicklung orientieren.

11. ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Die Angaben beziehen sich auf die übernahmerechtlichen Angaben der CTS KGaA nach §289a und §315a HGB.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS; BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Das gezeichnete Kapital der CTS KGaA beträgt EUR 96.000.000 und ist eingeteilt in 96.000.000 nennbetragslose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Mit Ausnahme der gesetzlichen Stimmverbote sind weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, der Geschäftsführung der Gesellschaft nicht bekannt.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Vermögenseinlage ist die EVENTIM Management AG.

Klaus-Peter Schulenberg ist über die KPS Stiftung mittelbar an der EVENTIM Management AG und der CTS KGaA beteiligt. Am 28. Dezember 2015 wurden 48.194.000 stimmberechtigte Aktien der CTS KGaA (50,2% des Grundkapitals) sowie 50.000 stimmberechtigte Aktien der EVENTIM Management AG (100% des Grundkapitals) von Klaus-Peter Schulenberg auf die KPS Stiftung mit Sitz in Hamburg übertragen. Die Beteiligung von Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt. Im April 2017 wurde die CTS KGaA über die KPS Stiftung informiert, dass die KPS Stiftung einen Verkauf von 6.720.000 Aktien der CTS KGaA abgeschlossen hat, so dass die KPS Stiftung seitdem noch 41.474.000 Aktien (43,2% des Grundkapitals und der Stimmrechte) hält.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE VON ARBEITNEHMERBETEILIGUNGEN

Besondere Arten der Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER BEGINN UND ENDE DER RECHTSSTELLUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ALS GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND VERTRETUNGSBEFUGTES ORGAN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der EVENTIM Management AG. Erst mit deren Ausscheiden würde diese Befugnis enden. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet – abgesehen von einer etwaigen dahingehenden Vereinbarung – nach § 10 der Satzung aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges Unternehmen hält; dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden. Zudem scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- und Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft nach in der Satzung festgelegten Maßgaben gerichtet hat.

Für den Fall, dass die persönlich haftende Gesellschafterin ausscheidet oder dass ihr Ausscheiden absehbar ist, enthält die Satzung zur Vermeidung einer Auflösung der CTS KGaA die folgende Regelung: Der Aufsichtsrat der CTS KGaA ist berechtigt und verpflichtet, unverzüglich bzw. zum Zeitpunkt des Ausscheidens einer Kapitalgesellschaft, deren sämtliche Anteile von der CTS KGaA gehalten werden, als eine persönlich haftende Gesellschafterin in die CTS KGaA aufzunehmen. Scheidet die EVENTIM Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin aus der CTS KGaA aus, ohne dass gleichzeitig eine solche neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die CTS KGaA übergangsweise von den Aktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat der CTS KGaA hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die CTS KGaA bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt, insbesondere bei Erwerb bzw. Gründung dieser persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Aufsichtsrat der CTS KGaA ist in diesem Fall ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 (1) AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der gemäß § 179 (2) AktG eine Mehrheit von Dreiviertel des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert. Die Satzung der CTS KGaA macht in §18 (3) von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 (2) AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse soweit zulässig mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können. Beschlüsse der Hauptversammlung, für die nach dem Gesetz eine

qualifizierte Stimmen- oder Kapitalmehrheit erforderlich ist, werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit Zwei-Drittel-Stimmenmehrheit gefasst. Jegliche Beschlüsse über Satzungsänderungen bedürfen ferner nach § 18 (6) der Satzung der CTS KGaA der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die EVENTIM Management AG wird durch ihren Vorstand gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

BEFUGNISSE DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Nach § 4 (4) der Satzung der CTS KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 7. Mai 2019 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 48.000.000 durch Ausgabe von bis zu 48.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Die Gesellschaft ist gemäß der Hauptversammlung vom 7. Mai 2015 berechtigt, bis zum 6. Mai 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu 9.600.000 Stückaktien (bis zu 10% des bestehenden Grundkapitals) zu den im Ermächtigungsbeschluss vom 7. Mai 2015 festgelegten Erwerbspreisen und Rahmenbedingungen zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, teilweise auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Beschluss einer bedingten Kapitalerhöhung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2023 Options- und Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 800.000.000 und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 19.200.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu Euro 19.200.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandlungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 19.200.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2018).

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 1.440.000 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplanes aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die mit wesentlichen Banken abgeschlossenen Kreditverträge enthalten „Change of Control“-Klauseln; diese machen unter Umständen eine Neuregelung der bestehenden Kreditverträge erforderlich.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN

Entschädigungsvereinbarungen mit der Geschäftsführung oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

12. VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der CTS KGaA angewendet werden, und erläutert sowohl die Höhe als auch die Struktur der Vorstandsvergütung. Darüber hinaus werden die Höhe und die Struktur der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Höhe der den Mitgliedern der Geschäftsleitung insgesamt gewährten Vergütungen belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 5.904 (Vorjahr: TEUR 5.101). Die Vergütung setzt sich aus festen jährlichen Bezügen und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Als Kriterien für die Gewährung und die Höhe der variablen Vergütung wurden u.a. Umsatz- und Ergebniskennzahlen vereinbart, die mit mehrjährigen Bonus- und Malusanreizen versehen sind. Die Malusregelung sieht vor, dass im Falle einer substantiellen Unterschreitung der Planung der Anspruch auf die variablen Vergütungsbestandteile für das Folgejahr überproportional gesenkt wird. Sofern die Planung in den beiden Folgejahren mindestens erreicht wird, werden die reduzierten Vergütungsbestandteile wieder ausgeglichen. Es werden also eindeutige, überprüfbare und relevante Erfolgskriterien zugrunde gelegt, deren Überprüfung laufend durch den Aufsichtsrat erfolgt. Die variablen Vergütungsteile weisen betragsmäßige Höchstgrenzen auf. Sie tragen positiven und negativen Entwicklungen Rechnung. Die Vorstandsmitglieder erhalten daneben Sachbezüge, insbesondere in Form eines angemessenen Dienstfahrzeugs.

Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile sind nicht vereinbart und werden den Mitgliedern der Geschäftsleitung auch nicht gewährt. Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind vertraglich nicht zugesagt.

Bezüge (in EUR) der Mitglieder der Geschäftsleitung:

Klaus-Peter Schulenberg CEO				
Gewährte Zuwendungen / Zufluss ¹	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	2.500.000	2.800.000	2.800.000	2.800.000
Nebenleistungen	13.229	13.325	13.325	13.325
Summe (erfolgsunabhängig)	2.513.229	2.813.325	2.813.325	2.813.325
Einjährige variable Vergütung	600.000	800.000	-	800.000
Mehrfürige variable Vergütung	150.000	200.000	-	200.000
Summe (erfolgsbezogen)	750.000	1.000.000	-	1.000.000
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	3.263.229	3.813.325	2.813.325	3.813.325

Alexander Ruoff COO				
Gewährte Zuwendungen / Zufluss ¹	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	600.000	750.000	750.000	750.000
Nebenleistungen	18.959	21.085	21.085	21.085
Summe (erfolgsunabhängig)	618.959	771.085	771.085	771.085
Einjährige variable Vergütung	240.000	350.000	-	350.000
Mehrfürige variable Vergütung	60.000	50.000	-	50.000
Summe (erfolgsbezogen)	300.000	400.000	-	400.000
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	918.959	1.171.085	771.085	1.171.085

Volker Bischoff CFO				
Gewährte Zuwendungen / Zufluss ¹	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	600.000	600.000	600.000	600.000
Nebenleistungen	18.689	19.992	19.992	19.992
Summe (erfolgsunabhängig)	618.689	619.992	619.992	619.992
Einjährige variable Vergütung	240.000	250.000	-	250.000
Mehrfürige variable Vergütung	60.000	50.000	-	50.000
Summe (erfolgsbezogen)	300.000	300.000	-	300.000
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	918.689	919.992	619.992	919.992

¹ Die gewährten Zuwendungen entsprechen den Zuflüssen für das Geschäftsjahr und beinhalten den Wert bei einer Zielerreichung von 100%.

Die Bezüge der Geschäftsleitung beinhalten variable Vergütungsteile in Höhe von TEUR 1.700 (Vorjahr: TEUR 1.350) sowie fixe Vergütungskomponenten von TEUR 4.204 (Vorjahr: TEUR 3.751). Die gewährten Nebenleistungen beinhalten unter anderem die Bereitstellung von Firmenwagen.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung von insgesamt TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 233) sowie Auslagenersatz von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4). Die Festvergütung setzt sich wie folgt zusammen: Herr Dr. Kundrun TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 100), Herr Prof. Plog TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 50), Frau Dr. Thümmel TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 50) und Herr Spee TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 33). Der Auslagenersatz setzt sich wie folgt zusammen: Herr Dr. Kundrun TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0), Herr Prof. Plog TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2), Frau Dr. Thümmel TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) und Herr Spee TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1).

13. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungsgremien der CTS KGaA. Der Vorstand der EVENTIM Management AG berichtet in einer Erklärung gemäß §289f und §315d HGB zur Unternehmensführung. Die aktuelle sowie alle bisherigen Erklärungen dazu sind im Internet dauerhaft unter www.eventim.de zugänglich.

Bremen, 28. Februar 2019

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA,

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

6. KONZERNABSCHLUSS 2018

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA		31.12.2018	31.12.2017
		[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(1)	873.206	640.726
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen		3.385	837
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		62.050	60.541
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen		563	2.218
Vorräte	(2)	5.397	4.600
Geleistete Anzahlungen	(3)	75.109	46.084
Forderungen aus Ertragsteuern	(4)	7.136	6.141
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	138.975	116.795
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(6)	24.931	37.140
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		1.190.752	915.080
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(7)	320.763	296.839
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(8)	130.194	112.722
Sachanlagevermögen	(9)	33.403	31.224
Finanzanlagen	(10)	1.739	1.815
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	(11)	18.803	19.294
Ausleihungen		0	3.767
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		156	20
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen		66	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	10.640	4.605
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(6)	2.606	1.000
Latente Steuern	(12)	15.986	18.993
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		534.355	490.278
Aktiva, gesamt		1.725.107	1.405.358

PASSIVA		31.12.2018	31.12.2017
		[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(13)	38.960	59.418
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		138.939	103.889
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen		743	554
Erhaltene Anzahlungen	(14)	389.901	286.454
Sonstige Rückstellungen	(15)	7.924	7.884
Steuerschulden		59.297	37.568
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	443.407	333.024
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	75.987	64.642
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		1.155.157	893.433
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(13)	66.339	87.781
Erhaltene Anzahlungen	(14)	522	1.132
Sonstige Rückstellungen	(15)	4.196	4.598
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	121	260
Pensionsrückstellungen	(18)	8.857	9.925
Latente Steuern	(12)	18.626	14.429
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		98.662	118.125
Eigenkapital	(19)		
Gezeichnetes Kapital		96.000	96.000
Kapitalrücklage		1.890	1.890
Gesetzliche Rücklage		7.200	7.200
Gewinnrücklagen		335.098	266.993
Übrige Rücklagen		-1.652	-2.278
Eigene Anteile		-52	-52
Summe Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA	(20)	438.483	369.753
Nicht beherrschende Anteile		32.805	24.047
Eigenkapital, gesamt		471.289	393.800
Passiva, gesamt		1.725.107	1.405.358

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018**

		01.01.2018 - 31.12.2018	01.01.2017 - 31.12.2017
		[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	(1)	1.241.689	1.033.980
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-901.121	-728.767
Bruttoergebnis vom Umsatz		340.568	305.213
Vertriebskosten		-96.190	-87.604
Allgemeine Verwaltungskosten		-68.043	-60.292
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	28.081	24.753
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-13.651	-16.341
Betriebsergebnis (EBIT)		190.765	165.730
Erträge / Aufwendungen aus Beteiligungen		648	35
Erträge / Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen		2.207	2.755
Finanzerträge	(5)	5.546	10.196
Finanzaufwendungen	(6)	-6.262	-7.923
Ergebnis vor Steuern (EBT)		192.904	170.792
Steuern	(7)	-62.623	-52.460
Jahresüberschuss		130.281	118.332
Zurechnung des Jahresüberschusses auf die			
Aktionäre der CTS KGaA		118.504	112.808
Anteile anderer Gesellschafter		11.777	5.524
Ergebnis je Aktie (in EUR); unverwässert (= verwässert)		1,23	1,18
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien; unverwässert (= verwässert)		96 Mio.	96 Mio.

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018**

	01.01.2018 - 31.12.2018	01.01.2017 - 31.12.2017
	[TEUR]	[TEUR]
Jahresüberschuss	130.281	118.332
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	971	2.205
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	971	2.205
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	1.089	-3.733
Veränderung aus zum beizulegenden zeitbewerten finanziellen Vermögenswerten	0	-2
Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges	18	-29
Anteil am sonstigen Ergebnis (Währungskursveränderungen), der auf at equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-122	-559
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	985	-4.323
Sonstiges Ergebnis (netto)	1.955	-2.118
Gesamtergebnis	132.236	116.214
Zurechnung des Gesamtergebnisses an		
die Aktionäre der CTS KGaA	119.141	110.711
die nicht beherrschenden Anteile	13.095	5.503

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA												Konzern-Eigenkapital
	Übrige Rücklagen												Eigenkapital, gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Sicherungsinstrumente	At equity bilanzierte Unternehmen	Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigene Anteile	Summe Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA	Nicht beherrschende Anteile	
[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	
Stand 01.01.2017	96.000	1.890	7.200	250.728	5.304	14	-3	-2.444	-3.052	-52	355.586	29.428	385.013
Jahresüberschuss	0	0	0	112.808	0	0	0	0	0	0	112.808	5.524	118.332
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-3.733	-2	-15	360	1.293	0	-2.097	-21	-2.118
Gesamtergebnis											110.711	5.503	116.214
Dividenden	0	0	0	-94.071	0	0	0	0	0	0	-94.071	-6.834	-100.906
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.737	1.737
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	-622	0	0	0	0	0	0	-622	-5.787	-6.409
Sonstige Änderungen ¹	0	0	0	-1.850	0	0	0	0	0	0	-1.850	0	-1.850
Stand 31.12.2017	96.000	1.890	7.200	266.993	1.571	12	-18	-2.084	-1.759	-52	369.753	24.047	393.800
Anpassungen IFRS 9	0	0	0	-600	0	-12	0	0	0	0	-612	-206	-818
Stand 01.01.2018	96.000	1.890	7.200	266.394	1.571	0	-18	-2.084	-1.759	-52	369.142	23.841	392.982
Jahresüberschuss	0	0	0	118.504	0	0	0	0	0	0	118.504	11.777	130.281
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	177	0	4	-122	578	0	638	1.318	1.955
Gesamtergebnis											119.141	13.095	132.236
Dividenden	0	0	0	-56.635	0	0	0	0	0	0	-56.635	-9.882	-66.517
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.840	2.840
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	6.835	0	0	0	0	0	0	6.835	2.912	9.747
Sonstige Änderungen	0	0	0	0	-283	0	0	283	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	96.000	1.890	7.200	335.098	1.465	0	-14	-1.923	-1.181	-52	438.483	32.805	471.289

¹ Die sonstigen Änderungen in 2017 betreffen die Erfassung der Put-Option eines Minderheitengesellschafters

**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018**

	01.01.2018 - 31.12.2018	01.01.2017 - 31.12.2017
A. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	[TEUR]	[TEUR]
Jahresüberschuss	130.281	118.332
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	37.474	35.897
Veränderung Pensionsrückstellungen	-1.068	-2.320
Latenter Steueraufwand / -ertrag	362	-7.639
Cashflow	167.050	144.270
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-9.226	-11.117
Gewinn / Verlust aus Anlagenabgängen	-3.525	219
Zinsaufwendungen / -erträge	2.304	3.002
Steueraufwand	62.260	60.099
Erhaltene Zinsen	730	521
Gezahlte Zinsen	-2.200	-2.876
Gezahlte Ertragsteuern	-41.881	-49.739
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Vorräte	-505	619
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der geleisteten Anzahlungen	-21.622	-7.054
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen	-2.044	978
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-11.904	-64.127
Erhöhung (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	229	-1.654
Erhöhung (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	200.099	147.832
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	339.765	220.971
B. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-18.182	-21.105
Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	-11.188	-13.538
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-769	-1.884
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	169	289
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.902	713
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich des erworbenen Finanzmittelbestandes	21.502	12.391
Effekte aus dem Abgang von entkonsolidierten Tochtergesellschaften	-911	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.476	-23.134
C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	15.000	12.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-49.863	-19.594
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern (Kapitalerhöhungen)	2.840	1.737
Auszahlungen für den Erwerb an bereits konsolidierten Tochterunternehmen	-5.817	0
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-9.882	-6.834
Ausschüttungen an Aktionäre der CTS KGaA	-56.635	-94.071
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-104.357	-106.763
D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	231.932	91.074
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	548	-3.988
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	640.726	553.640
E. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	873.206	640.726
F. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Liquide Mittel	873.206	640.726
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	873.206	640.726

INHALT KONZERNANHANG

KONZERNANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS		94
1.	Grundsätze	94
1.1	Struktur und Geschäftstätigkeit des Konzerns	94
1.2	Grundlagen der Rechnungslegung	94
1.3	Neue und geänderte Standards in 2018	95
1.4	Neue, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften	99
1.5	Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	101
2.	Konsolidierungskreis	112
2.1	Wesentliche Veränderungen im Segment Live-Entertainment	113
2.2	Pro-forma Angaben	122
2.3	Anteilsbesitzliste	122
3.	Erläuterungen zur Konzernbilanz	123
4.	Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten und Management von Finanzrisiken	148
4.1	Finanzinstrumente	148
4.2	Management von Finanzrisiken	155
5.	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	162
6.	Sonstige Anhangangaben	167
6.1	Kapitalmanagement	167
6.2	Ergebnis je Aktie	168
6.3	Segmentberichterstattung	168
6.4	Arbeitnehmer	172
6.5	Rechtsstreitigkeiten	172
6.6	Eventualschulden	173
6.7	Leasing	173
6.8	Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	176
6.9	Entsprechenserklärung	176
6.10	Inanspruchnahme des § 264 (3) HGB und § 264b HGB	176
6.11	Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß Artikel 19 MMVO	176
6.12	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	177
6.13	Aufwendungen für den Abschlussprüfer	180
6.14	Mandate und Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	180
6.15	Beteiligte Personen	181
7.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	182

KONZERNANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

1. GRUNDSÄTZE

1.1 STRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DES KONZERNS

In den Konzernabschluss sind neben der CTS Eventim AG & Co. KGaA (im Folgenden: CTS KGaA) als Mutterunternehmen alle wesentlichen Beteiligungen einbezogen. Die CTS KGaA, Rablstrasse 26, 81669 München, Deutschland, ist unter HRB 212700 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Sitz der Verwaltung ist Bremen. Die CTS KGaA ist an der Frankfurter Börse unter der WKN 547030 gelistet und wechselte am 27. Dezember 2018 vom MDAX in den SDAX.

Die Geschäftsleitung der CTS KGaA wird von der EVENTIM Management AG, Hamburg, wahrgenommen. Die Vertretung der EVENTIM Management AG, Hamburg, erfolgt durch den Vorstand.

Der CTS Konzern ist in die zwei Segmente Ticketing und Live-Entertainment gegliedert und im Markt für Freizeitveranstaltungen tätig. Gegenstand des Segments Ticketing ist die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzerte, Theater, Kunst, Sport und andere Veranstaltungen im In- und Ausland, insbesondere unter Verwendung elektronischer Datenverarbeitung und moderner Kommunikations- und Datenübertragungstechniken. Gegenstand des Segments Live-Entertainment ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen und der Betrieb von Veranstaltungsstätten.

Der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüfte Jahresabschluss der CTS KGaA, der Konzernabschluss der CTS KGaA und der zusammengefasste Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht wurden am 28. Februar 2019 durch den Vorstand der EVENTIM Management AG, Hamburg, zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Billigung des Abschlusses erfolgt in der Sitzung des Aufsichtsrates am 19. März 2019.

1.2 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e (1) HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips, von der die Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente ausgenommen ist.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die grundsätzlich den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und allgemeine Verwaltung zugeordnet werden.

Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und die Vergleichszahlen der Bilanz beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017. Der CTS Konzern hat bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 eine Übergangsmethode gewählt, nach der die kumulierten Anpassungen dieser Standards zum 1. Januar 2018 erfasst werden. Die Vergleichsinformationen für 2017 waren demzufolge nicht anzupassen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Im Geschäftsbericht sind alle Beträge jeweils für sich kaufmännisch auf Tausend Euro gerundet. Aufgrund der Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen.

1.3 NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS IN 2018

Die neuen und geänderten Standards waren am oder nach dem 1. Januar 2018 erstmalig anzuwenden.

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“
- Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ – Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen
- Änderungen zu IFRS 4 „Versicherungsverträge“ – Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge
- Änderungen an IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ – Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
- Jährliche Verbesserungen im Rahmen des Annual-Improvements-Prozess 2014–2016 – Änderungen zu IFRS 1, IFRS 12, IAS 28
- IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und geleistete Vorauszahlungen“

Die Auswirkungen der erstmalig anzuwendenden Standards IFRS 15 und IFRS 9 auf den Abschluss des CTS Konzerns werden im folgenden Abschnitt dargestellt. Aus den anderen anzuwendenden und geänderten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** enthält neue Bilanzierungsvorschriften hinsichtlich der Umsatzrealisierung im Zusammenhang mit Kundenverträgen. Im Rahmen einer detaillierten Vertragsanalyse wurden die Geschäftsmodelle des Konzerns in den Segmenten Ticketing und Live-Entertainment untersucht. Die Überprüfung der in den Verträgen identifizierten Komponenten hat keine wesentlichen Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 ergeben. Dies gilt insbesondere für die zeitraum- und zeitpunktbezogene Erfassung von Umsätzen sowie die Erfassung von Vermögenswerten und Schulden im Zusammenhang mit den Verträgen. Auch die geänderten Vorgaben zur Bestimmung des Prinzipals bzw. Agenten führen zu keinen materiellen Auswirkungen. Die vom Standard geforderten zusätzlichen Anhangangaben werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Der CTS Konzern hat sich für die Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode des IFRS 15 entschieden. Insoweit ergibt sich aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des IFRS 15 keine Auswirkung auf die Vergleichbarkeit zu den Vorjahreszahlen.

Der **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** ersetzt die Vorschriften des IAS 39, welcher Ansatz, Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Ausbuchung von Finanzinstrumenten, Wertminderung finanzieller Vermögenswerte und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen betraf. Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 ab dem 1. Januar 2018 führte zu Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und Anpassungen der im Abschluss erfassten Beträge. Im Einklang mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 9 wurden die Vergleichszahlen nicht rückwirkend angepasst. Die Übergangseffekte wurden kumulativ in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanz zum 31. Dezember 2017 hinsichtlich IFRS 9 auf die angepasste Eröffnungsbilanz am 1. Januar 2018:

	31.12.2017	IFRS 9 Anpassung aus		01.01.2018 (nach Anpassungen)
		Klassifizierung	Wertberichtigung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA				
Liquide Mittel	640.726		-66	640.660
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	837		-10	827
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	60.541		-658	59.883
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	2.218		-2	2.216
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	116.795		-324	116.470
Ausleihungen	3.767		-1	3.766
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	4.605	10	-1	4.614
Latente Steuern	18.993		235	19.228
		10	-828	
PASSIVA				
Gewinnrücklagen	266.993	22	-622	266.394
Übrige Rücklagen	-2.278	-12		-2.290
Nicht beherrschende Anteile	24.047		-206	23.841
		10	-828	

Wesentliche Auswirkungen ergeben sich aus den neuen Vorschriften zur Ermittlung von Wertberichtigungen. Während IAS 39 lediglich die Erfassung bereits eingetretener Verluste vorsah, ist gemäß IFRS 9 bereits bei der erstmaligen Erfassung von finanziellen Vermögenswerten ein zu erwartender Kreditverlust zu berücksichtigen. Zum 1. Januar 2018 hat die erstmalige Anwendung des Expected-Loss-Model im CTS Konzern zu einem Anstieg der Wertminderungen (TEUR 1.062) auf die finanziellen Vermögenswerte (im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Ticketgeldern) und korrespondierend zu einer Erhöhung der aktiven latenten Steuern (TEUR 235) geführt. Von der Anpassung in Höhe von TEUR 828 wurden TEUR 622 in den Gewinnrücklagen (davon latente Steuern TEUR 160) erfasst. Auf die nicht beherrschenden Anteile entfielen TEUR 206 (davon latente Steuern TEUR 76).

Die folgende Tabelle zeigt die Anpassungen der Wertberichtigungen nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig) (Forderungen aus Ticketgeldern) zum 1. Januar 2018:

	Wertberichtigungen		
	31.12.2017	IFRS 9 Anpassung	01.01.2018
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.623	-658	-3.281
Forderungen aus Ticketgeldern	-1.701	-300	-2.001

Für alle weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden Wertberichtigungen von TEUR 102 zum 1. Januar 2018 erfasst.

Nach IFRS 9 entfallen die bisherigen Kategorien des IAS 39. Aus der Änderung der Klassifizierungsvorschriften wurden zum 1. Januar 2018 Anpassungen in Höhe von TEUR 22 in den Gewinnrücklagen erfasst. Aus den übrigen Rücklagen wurden TEUR 12 in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Die folgende Übersicht zeigt die ursprünglich verwendeten Bewertungskategorien nach IAS 39 sowie die neuen Bewertungskategorien nach IFRS 9 je Klasse finanzieller Vermögenswerte zum 1. Januar 2018:

Änderung der Kategorien finanzieller Vermögenswerte						
	Klassifizierung nach IAS 39	Klassifizierung nach IFRS 9		Buchwert	Nach IFRS 9	Veränderung
				31.12.2017	angepasster Buchwert zum 01.01.2018	
				[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA						
Liquide Mittel	(1)	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	640.726	640.660	-66
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Fair Value)	(2)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	521	521	0
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	(1)	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	316	306	-9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1)	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	60.561	59.903	-658
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	(1)	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	2.218	2.216	-2
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	(1)	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	119.528	119.203	-325
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	(2)	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.830	1.840	10
Sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte (in Cashflow Hedges)	(3)	Derivate in Cashflow Hedges	Derivate in Cashflow Hedges	42	42	0
Finanzanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	(1)	Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	710	710	0
Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten)	(2)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.105	1.105	0
Ausleihungen	(1)	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.767	3.766	-1
Finanzielle Vermögenswerte, gesamt				831.324	830.272	-1.052

(1) FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Gemäß IAS 39 wurden finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet, während sie im Wesentlichen nach IFRS 9 dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden. Die Analyse der vertraglichen Zahlungsströme ergab, dass die finanziellen Vermögenswerte unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet werden. Die in der Tabelle abgebildeten, angepassten Buchwerte zum 1. Januar 2018 sind auf die Wertberichtigungsvorschriften des IFRS 9 zurückzuführen.

(2) ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Unter IAS 39 wurde ein Wertpapierportfolio als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert. Nach IFRS 9 sind für das Wertpapierportfolio weder das Geschäftsmodell „Halten“ noch „Halten und Verkaufen“ einschlägig; daher wird es erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Beteiligungen an Unternehmen, welche nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 fallen, waren nach IAS 39 der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet. Diese werden nach IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet.

Ein sonstiger finanzieller Vermögenswert, welcher unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet wurde, ist nach den Vorschriften des IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, da das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt wird.

(3) DERIVATE IN CASHFLOW HEDGES

Derivative Finanzinstrumente in Cashflow Hedge-Beziehungen bilden unverändert keine gesonderte Kategorie. Die effektiven Wertänderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nach Beendigung der Hedge-Beziehung erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert.

Der CTS Konzern hat das Wahlrecht zur Beibehaltung der Hedge Accounting-Regelungen nach IAS 39 nicht in Anspruch genommen und wendet seit dem 1. Januar 2018 die Regelungen des IFRS 9 an. Hedge Accounting wird aktuell zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken im Konzern lediglich im geringen Maße angewendet. Aus diesem Grund ergeben sich keine Erstanwendungseffekte. Die bestehenden Sicherungsbeziehungen wurden nach Erstanwendung des IFRS 9 fortgeführt.

1.4 NEUE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 angewendet wurden.

Anzuwenden am oder nach dem 1. Januar 2019:

- IFRS 16 „Leasing“
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung
- Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- IFRIC 23 „Bilanzierung von Steuerrisikopositionen“

Noch nicht in das EU-Recht übernommen:

- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Planänderung, - kürzung oder -abgeltung
- Jährliche Verbesserungen im Rahmen des Annual-Improvement-Prozess 2015-2017 – Änderungen zu IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23

Anzuwenden am oder nach dem 1. Januar 2020:

Noch nicht in das EU-Recht übernommen:

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ – Definition von Wesentlichkeit
- Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ – Definition eine Geschäftsbetriebs
- Änderungen an Referenzen in das Rahmenkonzept in den IFRS Standards

Anzuwenden am oder nach dem 1. Januar 2021:

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegt, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen des IFRS 16 werden im folgenden Abschnitt dargestellt. Die Auswirkungen aus den anderen zukünftig anzuwendenden, neuen und geänderten Standards und Interpretationen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden derzeit noch untersucht, so dass eine verlässliche Schätzung der Effekte derzeit noch nicht möglich ist.

Aus der erstmaligen Anwendung von **IFRS 16** ab 1. Januar 2019 werden sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CTS Konzerns ergeben.

Der neue Standard hat zur Folge, dass nahezu alle Leasingverhältnisse in der Bilanz zu erfassen sind, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen für Leasingnehmer aufgehoben wird. Gemäß IFRS 16 werden Vermögenswerte (das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands) und finanzielle Verbindlichkeiten (die Verpflichtung zur Zahlung der Leasingraten) in der Bilanz angesetzt. Die Vorschriften des Standards werden im CTS Konzern nur auf materielle Vermögenswerte angewendet (IFRS 16.4). Im CTS Konzern wird auch von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, auf eine Aktivierung des Nutzungsrechtes und eine Passivierung der Verpflichtung für kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit unter einem Jahr) und Leasingverhältnisse über Leasinggegenstände von geringem Wert (Neuwert unter EUR 5.000) zu verzichten.

Die Umstellung auf die neuen Vorschriften des IFRS 16 erfolgt im CTS Konzern mittels der modifizierten retrospektiven Methode. Eine rückwirkende Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgt demnach nicht. Auf Leasingverträge, die im Umstellungszeitpunkt zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr haben, werden die neuen Vorschriften nicht angewendet. Im Erstanwendungszeitpunkt werden in Ausübung des Erleichterungswahlrechtes Vermögenswert und Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe angesetzt, eine Erfassung von Differenzen in den Gewinnrücklagen ist somit nicht erforderlich. Auf die Einbeziehung von Nichtleasingkomponenten (bspw. Servicegebühren) in die Barwertkalkulation wird verzichtet. Die Abschreibung der Vermögenswerte erfolgt über die Laufzeit der zugrundeliegenden Leasingverträge. Zur Barwertermittlung von Leasingverbindlichkeit und Nutzungsrecht wird je Vertrag ein währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet, bei dem neben einem unternehmensspezifischen auch ein länderspezifisches Risiko berücksichtigt wird. Die Bestimmung der Zinssätze erfolgt auf Basis der Marktverhältnisse am 1. Januar 2019 unter Berücksichtigung der Restlaufzeit des jeweiligen Vertrages zu diesem Zeitpunkt.

Zum Erstanwendungszeitpunkt (1. Januar 2019) wird sich die Bilanzsumme des CTS Konzerns um rund EUR 146 Mio. erhöhen. Die Bilanzverlängerung resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten für Veranstaltungsstätten (rund EUR 102 Mio.), Bürogebäude (rund EUR 43 Mio.) und Fahrzeuge (rund EUR 1 Mio.) sowie der korrespondierenden Passivierung sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten (davon rund EUR 17 Mio. kurzfristig und rund EUR 129 Mio. langfristig). Die aktiven latenten Steuern auf die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die passiven latenten Steuern auf die Aktivierung von Nutzungsrechten sind im Erstanwendungszeitpunkt identisch und werden miteinander verrechnet; in Summe haben sie keinen Effekt auf die Bilanz.

Neben den signifikanten Erstanwendungseffekten in der Bilanz wird die Anwendung von IFRS 16 auch in der Gewinn- und Verlustrechnung wesentliche Auswirkungen haben. So wird aufgrund der Änderung der anfallenden Kostenarten von Mietaufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse nach IAS 17 zu Abschreibungen nach IFRS 16, für die zum 1. Januar 2019 bestehenden Leasingverträge, eine Verbesserung des EBITDA von rund EUR 17 Mio. im Jahr 2019 erwartet (rund EUR 10 Mio. im Segment Live-Entertainment und rund EUR 7 Mio. im Segment Ticketing). Der positive Effekt auf das EBIT wird mit rund EUR 0,7 Mio. erwartet. Das Finanzergebnis wird sich 2019 durch IFRS 16 voraussichtlich um rund EUR 1,4 Mio. reduzieren, der Jahresüberschuss um rund EUR 0,6 Mio. Der operative Cashflow wird sich um rund EUR 17 Mio. erhöhen und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit um rund EUR 17 Mio. verringern.

1.5 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, die die CTS KGaA mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn die CTS KGaA Verfügungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und sie die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsmacht zu nutzen, um die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit, die sich auf Entscheidungen hinsichtlich der maßgeblichen Tätigkeiten bezieht. Soweit der CTS Konzern bei Tochtergesellschaften keine Stimmrechtsmehrheit hält, kann aufgrund vertraglicher Vereinbarungen eine Beherrschungsmöglichkeit bestehen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und Auswirkung substanzieller potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Erwerbszeitpunkt, zum Zeitpunkt der Beherrschung oder bei Überschreitung der Wesentlichkeitsgrenzen für die Einbeziehung in den Konzernkreis.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Bilanzstichtag der vollkonsolidierten Gesellschaften entspricht grundsätzlich dem der CTS KGaA als Mutterunternehmen. Das Geschäftsjahr der HOI Gruppe und der Palazzo Gesellschaften ist davon abweichend, sie erstellen jedoch einen Zwischenabschluss zum 31. Dezember.

Wenn die CTS KGaA auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung eine Gesellschaft gemeinschaftlich mit einer oder mehreren Partnern führt und die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture). Dazu werden auch Gesellschaften gerechnet, bei denen der CTS Konzern zwar über eine Mehrheit oder Minderheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten jedoch nur einstimmig getroffen werden können. Diese Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert; dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50% der Fall.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden zunächst mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital angesetzt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals fließen ins Beteiligungsergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem at equity bilanzierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen zuzüglich weiterer langfristiger Darlehen, deren Tilgung in der näheren Zukunft nicht erwartet werden kann, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das at equity bilanzierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das at equity bilanzierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Umsätze, Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten anteiligen Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird. Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Anteilen ohne beherrschenden Einfluss grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten in der Konzernbilanz ausgewiesen. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Sie sind insoweit nicht im Geschäfts- oder Firmenwert enthalten.

Ist der gezahlte Kaufpreis höher als das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden sofort ergebniswirksam aufgelöst. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (Partial-Goodwill-Methode) oder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. Im CTS Konzern wird grundsätzlich die Partial-Goodwill-Methode angewandt.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Verträge, die den CTS Konzern zum Kauf von Eigenkapitalinstrumenten seiner Tochtergesellschaften verpflichten, begründen eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Kaufpreises. Dies gilt auch dann, wenn die Kaufverpflichtung nur bei Ausübung eines Optionsrechtes durch den Vertragspartner zu erfüllen ist. Die Verpflichtung ist unabhängig von der Wahrscheinlichkeit der Ausübung zu bilanzieren. Diese gilt auch beim Terminkauf von nicht beherrschenden Anteilen und bei Andienungsrechten (Put-Option), die Minderheitsgesellschaftern eingeräumt werden. Die erstmalige Erfassung der Verpflichtung aus Put-Optionen der Minderheitsgesellschafter erfolgt als eine Reduktion der nicht beherrschenden Anteile, wenn die Chancen und Risiken bereits auf den CTS Konzern übertragen werden oder als eine Reduktion des Eigenkapitals der Anteilseigner des CTS Konzerns, wenn dies nicht der Fall ist. Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten erfolgt, vorbehaltlich einer Ausübung der Put-Optionen, zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode. Die laufende Aufzinsung erfolgt auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Änderungen der erwarteten Zahlungen auf Grund von geänderten Erwartungen hinsichtlich des Ausübungspreises führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung des Buchwerts der Verbindlichkeiten. Der neue Buchwert ergibt sich aus dem Barwert der geänderten erwarteten Zahlungsströme unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes als Diskontierungssatz. Werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen Put-Optionen eingeräumt, wird einzelfallbezogen analysiert, ob die Chancen und Risiken auf den CTS Konzern übergehen oder bei den Minderheitsgesellschaftern verbleiben. Bei Fair Value Optionen wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Chancen und Risiken bei den Minderheitsgesellschaftern liegen.

GRUNDLAGEN DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftstransaktionen der Konzerngesellschaften, die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft vorgenommen werden, werden zum Transaktionskurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften, deren Währung nicht der Euro ist, erfolgt nach der funktionalen Umrechnungsmethode. Die funktionale Währung der Unternehmensteile außerhalb Deutschlands ist aufgrund der Geschäftstätigkeiten dieser Einheiten die lokale Landeswährung. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden der Unternehmensteile außerhalb Deutschlands bzw. außerhalb des Euro-Währungsgebietes mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in den übrigen Rücklagen ausgewiesen.

VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und abzüglich erhaltener Boni oder Skonti, bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag angesetzt.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Die geleisteten Anzahlungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

LEASING

Der CTS Konzern tritt sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer auf.

Bei Leasingtransaktionen, in denen der CTS Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finance Lease), wird der Leasinggegenstand mit seinem niedrigerem Wert aus beizulegenden Zeitwert oder mit dem niedrigeren Nettobarwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer oder kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die aus dem Finance Lease resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert, wobei die Leasingraten in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt werden. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen, bei denen der CTS Konzern als Leasingnehmer nicht wirtschaftlicher Eigentümer des gemieteten Vermögenswerts ist (Operating Lease), werden aufwandswirksam erfasst.

Leasingtransaktionen, bei denen der CTS Konzern Leasinggeber ist, sind ausschließlich als Operating Lease zu klassifizieren. In diesem Fall verbleibt der verleaste Gegenstand in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Der IFRS 9 führt neue Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Finanzinstrumente ein und ersetzt IAS 39. Die Vorjahreszahlen basieren auf den Bilanzierungsvorschriften des IAS 39. Für weitere Informationen wird auf den Anhang im Geschäftsbericht 2017 verwiesen.

Zu den Finanzinstrumenten des Konzerns gehören liquide Mittel, Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen, Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten.

Liquide Mittel enthalten vorwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen enthalten im Wesentlichen ein Wertpapierportfolio, Termingelder und Anleihen.

In den Finanzanlagen werden Beteiligungen ausgewiesen, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 fallen.

Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen enthalten sowohl ausgegebene Darlehen als auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte enthalten zum einen originäre finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Ticketgeldern, Factoringforderungen sowie Forderungen gegen Veranstalter. Zum anderen werden innerhalb der Position positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und at equity bilanzierten Unternehmen enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen originäre finanzielle Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketeinnahmen. Zudem werden die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente in dieser Position ausgewiesen.

Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Finanzkredite und Kaufpreisverpflichtungen aus Anteils erworben von bereits konsolidierten Tochtergesellschaften.

KLASSIFIZIERUNG UND BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien unterteilt:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (erfolgsneutral oder erfolgswirksam)
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Klassifizierung basiert auf der Bestimmung des zur Steuerung des finanziellen Vermögenswertes verwendeten Geschäftsmodells sowie der Analyse der vertraglichen Zahlungsströme.

Die Bestimmung des Geschäftsmodells eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt in Gruppen von Verträgen mit gleichartiger Struktur (Portfolien). Das Geschäftsmodell zur Steuerung eines finanziellen Vermögenswertes ist durch bestimmte Aktivitäten gekennzeichnet. Dazu gehören unter anderem, wie die Performance des Portfolios bewertet und an das Management berichtet wird; welche Risiken, sich auf die Performance auswirken und wie diese gesteuert werden. Weitere Aspekte zur Beurteilung des Geschäftsmodells sind Häufigkeit, Volumen, Zeitpunkt und Gründe für Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten in der Vergangenheit. Hieraus ergeben sich die folgenden Geschäftsmodelle:

„Halten“: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.

„Halten und Verkaufen“: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen und finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen.

„Sonstige“: Hierbei handelt es sich um eine Residualkategorie, sofern die zuvor genannten Geschäftsmodelle nicht einschlägig sind.

Die Analyse der vertraglichen Zahlungsströme erfolgt auf Einzelvertragsebene. Es wird überprüft, ob die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich aus Zins- und/oder Tilgungszahlungen im Sinne eines Standarddarlehens resultieren und ob vertragliche Bestandteile existieren, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme verändern, sodass die genannten Bedingungen nicht erfüllt werden. Hierzu wird der Vertrag hinsichtlich Vorauszahlungs- oder Verlängerungsoptionen, variablen Bestandteilen und bedingten Ereignissen analysiert.

Aus der Bestimmung des Geschäftsmodells und der Prüfung des Zahlungsstromkriteriums ergeben sich die folgenden Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte:

Ist das Geschäftsmodell „Halten“ einschlägig und das Zahlungsstromkriterium erfüllt, wird der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet.

Ist das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ einschlägig und das Zahlungsstromkriterium erfüllt, wird der finanzielle Vermögenswert erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet.

Ist das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt oder das Geschäftsmodell „Sonstige“ einschlägig, wird der finanzielle Vermögenswert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet.

Eigenkapitalinstrumente erfüllen das Zahlungsstromkriterium per Definition nicht. Daher sind diese in der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Es besteht ein Wahlrecht, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Dieses Wahlrecht wird im Konzern aktuell nicht angewendet. Die Definition eines Eigenkapitalinstruments erfüllen aktuell die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen.

Originäre finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Bei der Ersterfassung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden die Transaktionskosten als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erstmalige Erfassung finanzieller Vermögenswerte (erfolgsneutral oder zu fortgeführten Anschaffungskosten) erfolgt zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten.

Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (Wertpapierportfolio), Finanzanlagen sowie ein Teil der sonstigen originären finanziellen Vermögenswerte werden in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Nettogewinne und -verluste aus diesen Finanzinstrumenten beinhalten Zinsen, Dividenden und Effekte aus der Bewertung zum jeweiligen Stichtag.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (Termingelder, Anleihen) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Nettogewinne und -verluste aus diesen Finanzinstrumenten beinhalten Zinsen, Fremdwährungseffekte und Wertminderungen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Factoringforderungen gegen einen externen Dienstleister, die im Zusammenhang mit der Einführung neuer Zahlarten zur Absicherung von Endkundenforderungen aus Ticketverkäufen entstanden sind; hierbei handelt es sich um echtes Factoring. Es werden alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen, ohne dass ein anhaltendes Engagement besteht.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum übertragen hat, sowie wenn keine begründbare Erwartung mehr besteht, dass die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert vereinnahmt werden. Anzeichen hierfür sind beispielsweise ein Insolvenzverfahren, andauernde Zahlungsschwierigkeiten oder hohe Bestände an überfälligen Forderungen des Vertragspartners.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der Ersterfassung zum Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und nachfolgend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Ausbuchung erfolgt, wenn die finanzielle Verbindlichkeit getilgt ist – d.h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Nettogewinne und -verluste beinhalten Zinsaufwendungen und Fremdwährungseffekte.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert und sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen. Der positive oder negative Marktwert wird zum Bilanzstichtag unter sonstigen finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten ausgewiesen.

WERTBERICHTIGUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Vorschriften zur Wertberichtigung sehen die aufwandswirksame Berücksichtigung künftig erwarteter Verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte bereits bei erstmaliger Erfassung vor.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie Forderungen aus Ticketgeldern wird der vereinfachte Ansatz verwendet, welcher einen erwarteten Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt. Darin werden je Gesellschaft und je Überfälligkeitszeitraum die zu erwartenden Ausfälle, im Wesentlichen basierend auf historischen Erfahrungswerten der vergangenen drei Geschäftsjahre, ermittelt. Diese werden um makroökonomische Faktoren eines jeweiligen Landes bereinigt, sofern entsprechende Auffälligkeiten festgestellt werden, die eine Auswirkung auf das Ausfallrisiko haben können.

Der generelle Ansatz ist für alle weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte einschlägig (liquide Mittel, Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen, Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen (Darlehen), sonstige finanzielle Vermögenswerte). Dieser sieht für finanzielle Vermögenswerte ohne signifikant erhöhtem Ausfallrisiko die Ermittlung des erwarteten Ausfalls für die nächsten 12 Monate vor. Sobald ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos vorliegt, ist der erwartete Ausfall für die Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes zu ermitteln. Dies tritt ein, wenn der Vertragspartner mit einer Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist oder Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten vorliegen. Falls sich die finanziellen Schwierigkeiten durch bestimmte objektive Hinweise konkretisieren, handelt es sich um einen finanziellen Vermögenswert mit beeinträchtigter Bonität. Zur Ermittlung des erwarteten Ausfallrisikos werden Ratingklassen mit einer hinterlegten statistischen Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis externer Marktdaten zu Grunde gelegt.

HEDGE ACCOUNTING

Der CTS Konzern setzt gezielt Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus operativer Tätigkeit ein. Zu Beginn jeder Sicherungsbeziehung wird eine Dokumentation der Hedge-Beziehung im Einklang mit dem Ziel und der Strategie des Risikomanagements erstellt. Des Weiteren wird die ökonomische Beziehung zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument dokumentiert, einschließlich der Frage, ob die Änderungen der Cashflows aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument sich voraussichtlich ausgleichen werden.

Auf Gesellschaftsebene wurden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, gegen Wechselkursänderungsrisiken abgesichert. Es existiert eine 12-monatige Budgetplanung, auf deren Basis fristenkongruente Devisentermingeschäfte für die Zeitpunkte der erwarteten Zahlungsströme abgeschlossen werden. Diese Sicherungen werden regelmäßig als Cashflow Hedge bilanziert.

Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den Sicherungsinstrumenten im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Dies erfolgt in derselben GuV-Position, in der auch die gesicherten Zahlungsströme realisiert werden. Der ineffektive Anteil der Sicherungsinstrumentes wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen erfolgt prospektiv und retrospektiv auf Basis der Dollar-Offset-Methode, bei welcher die absoluten Wertveränderungen von tatsächlichem Sicherungsgeschäft und hypothetischem Derivat gegenübergestellt werden. Grundsätzlich stimmen das Nominalvolumen, die Fälligkeit und die restlichen vertraglichen Daten von Grund- und Sicherungsgeschäft überein, sodass keine Ineffektivitäten erwartet werden.

Wenn die derivativen Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente auslaufen, veräußert werden oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, verbleibt der erfolgsneutral erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Kann der Eintritt der zukünftigen Transaktion unwiderruflich nicht mehr erwartet werden, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Eigene Softwareentwicklungskosten werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 genannten Voraussetzungen erfüllen. Die Kosten für Softwareentwicklungen werden aktiviert, sofern die Ergebnisse in neuen oder verbesserten Produkten resultieren. Voraussetzung für die Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, die Softwareprodukte/ -module technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger Nutzen daraus wahrscheinlich ist. Die der Software direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

- Software, Lizenzen und ähnliche Rechte: zwischen 2 - 15 Jahre
- Marke: zwischen 5 - 10 Jahre
- Kundenstamm: zwischen 4 - 15 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken: zwischen 4 - 12 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: zwischen 4 - 5 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: zwischen 3 - 20 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit; CGU), der dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, auf eine Wertminderung untersucht. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den Segmenten. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Der Konzern beurteilt regelmäßig die Werthaltigkeit der Buchwerte der in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallenden Vermögenswerte. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert eines solchen Vermögenswertes unter Umständen den beizulegenden Wert nicht mehr erreicht, führt der Konzern einen Vergleich zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Bilanzwert jenes Vermögenswertes durch (Werthaltigkeitstest). Falls die Werthaltigkeit des Vermögenswertes nicht mehr gegeben ist, bucht der Konzern eine Wertberichtigung zur Abschreibung des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag. Die Buchwerte der Berichtseinheiten haben in keinem der Fälle den jeweiligen Zeitwert überschritten, und somit ergab sich auch kein Hinweis auf die Wertminderung einer Berichtseinheit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, mit dem die abzugsfähige temporäre Differenz oder der Verlustvortrag verrechnet werden kann. Insbesondere bei steuerlichen Verlustvorträgen wird auf einen angemessenen geschäftsbezogenen Planungshorizont je Gesellschaft abgestellt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden mit den geltenden Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich auf das zu versteuernde Einkommen in den Jahren, in denen diese zeitlichen Unterschiede voraussichtlich angerechnet oder beglichen werden, anzuwenden sind. Die Auswirkung eines geänderten Steuersatzes auf latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird grundsätzlich ertragswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen wurden gebildet, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, mit deren Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist. Die Rückstellung wird mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der erwarteten Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden, soweit sich aus der Diskontierung ein wesentlicher Effekt ergibt, mit ihrem Barwert angesetzt. Dabei wird ein laufzeit- und währungsadäquater, risikoloser Zinssatz verwendet. Eine Aufzinsung bei negativen Zinssätzen erfolgt nicht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete Mitarbeiter. Die Höhe der Leistung ist dabei von Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig. Die Bewertung erfolgt jährlich im Rahmen versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird die Verpflichtung mittels Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Soweit Vermögenswerte bestehen, die die Kriterien für Planvermögen erfüllen, werden diese zum beizulegenden Zeitwert mit der versicherungsmathematisch ermittelten Verpflichtung saldiert. Die Nettoverpflichtung wird als Rückstellung in der Bilanz ausgewiesen.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden bei Erfüllung der sich aus den Verträgen ergebenden Leistungsverpflichtungen realisiert. Zu Vertragsbeginn wird für jede identifizierte Leistungsverpflichtung bestimmt, ob der CTS Konzern diese über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt.

Umsatzerlöse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Ticketing betreffen im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen. Diese umfassen hauptsächlich die Vermittlung und den Versand von Tickets, die Bereitstellung von Systemen zur Ticketvermittlung sowie die Vermittlung von Versicherungen. Sie werden gegenüber unterschiedlichen Partnern wie Ticketkäufern/Endkunden, Vorverkaufsstellen und Veranstaltern erbracht. Aus der Erbringung dieser Dienstleistungen entstehen dem CTS Konzern Umsatzerlöse aus Ticketgebühren, Lizenzgebühren, Provisionen und sonstige Dienstleistungsentgelte. In der Regel erbringt der CTS Konzern im Segment Ticketing eine Agentenleistung (Vermittler/Kommissionär), bei der im Namen eines Veranstalters verbriefte Zutrittsrechte an Endkunden (Veranstaltungsbesucher) vertrieben werden. In den Umsatzerlösen werden nur die durch den Konzern erzielten Provisionen erfasst und damit netto ausgewiesen. Die mit dem Verkauf der Tickets an Endkunden in Zusammenhang stehenden Leistungen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem der Verkauf der Tickets stattgefunden hat. Erlöse aus der Bereitstellung von Systemen an Vorverkaufsstellen und Veranstalter werden über den Zeitraum der Bereitstellung erfasst. In den Umsatzerlösen aus Ticketgebühren sind auch variable Gegenleistungen (zum Beispiel Vorverkaufsgebühren) enthalten, die bei Ausfall einer Veranstaltung gegebenenfalls an den Kunden zurückerstattet werden. Der CTS Konzern geht bei der Bewertung dieser variablen Gegenleistungen davon aus, dass die entsprechenden Veranstaltungen durchgeführt werden.

Umsatzerlöse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Live-Entertainment betreffen die Erbringung von Dienstleistungen. Die Dienstleistungen umfassen Planung, Organisation und Durchführung von Konzertveranstaltungen, Konzerttourneen, Festivals und anderen Live-Events sowie den Betrieb von Veranstaltungsstätten (Entertainmentangebote). Der CTS Konzern übernimmt in der Regel die Verantwortung für die Leistungserbringung. Dies bezieht sich insbesondere auf Tätigkeiten, bei denen der CTS Konzern als Tourneeveranstalter, örtlicher Veranstalter und Veranstaltungsstättenbetreiber agiert. Insoweit ist der CTS Konzern im Segment Live-Entertainment in der Regel als Prinzipal tätig und erfasst die Umsatzerlöse entsprechend brutto. Die im Vorverkaufszeitraum vereinnahmten Ticketgelder werden als erhaltene Anzahlungen passivisch abgegrenzt. Dies sind Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15. Mit Durchführung der Veranstaltung erfolgt die Umbuchung der erhaltenen Anzahlungen in die Umsatzerlöse und entsprechend die Ertragsrealisation über den Zeitraum der Veranstaltung. Daneben werden auch Umsatzerlöse durch den Verkauf von Waren unter anderem Gastronomie- und Merchandisingartikeln erzielt. Sie werden vereinnahmt, wenn der Verkauf stattfindet.

Nutzungsentgelte werden periodengerecht, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages, Dividenden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung, erfasst. Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst.

SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden (Bewertungsunsicherheiten), die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Mit Unsicherheit behaftete Schätzungen und Annahmen betreffen unter anderem auch Kaufpreisallokationen, Bewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten, versicherungsmathematische Parameter im Rahmen der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten, Rückstellungen und die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die Angabe der Buchwerte erfolgt in den Erläuterungen zur Konzernbilanz unter Kapitel 3.

Insbesondere im Zusammenhang mit dem jährlich durchzuführenden Impairment-Test zum Geschäfts- oder Firmenwert sowie für den Ansatz von aktiven latenten Steuern müssen Schätzungen und Annahmen getroffen werden. Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit oben dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden, die auf Schätzungen des Managements beruhen. Sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die künftigen Buchwerte von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechend angepasst. Die Angabe der Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und der latenten Steuern erfolgt in den Erläuterungen zur Konzernbilanz unter Kapitel 3 in Ziffer 7 und 12.

Im Konzernabschluss werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen bilanziert. Bei der Bilanzierung aktiver latenter Steuern muss das Management Einschätzungen hinsichtlich der Werthaltigkeit treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt dabei von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit hängt dabei von verschiedenen Faktoren ab, wie zum Beispiel der Ertragslage in der Vergangenheit, operativen Planungen und Steuerplanstrategien. Weichen die Schätzungen von den tatsächlichen Ereignissen ab, dann müssen im Zweifel die Wertansätze angepasst werden.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den CTS Konzern werden neben dem Abschluss der Muttergesellschaft die Jahresabschlüsse von 97 Tochterunternehmen (Vorjahr: 95) voll einbezogen.

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Segment Ticketing im Wesentlichen aufgrund von Verschmelzungen und Entkonsolidierungen von unwesentlichen Tochtergesellschaften von 44 Gesellschaften auf 39 Gesellschaften verringert.

Im Segment Live-Entertainment hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen aufgrund von Akquisitionen und Neugründungen von 51 Gesellschaften auf 58 Gesellschaften erhöht.

Im CTS Konzern werden zwei Joint Ventures (Vorjahr: 2 Joint Ventures) und 11 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 10) nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Berichtsjahr sind 4 Gesellschaften als assoziierte Unternehmen zugegangen. Dem gegenüber stand ein Abgang bei den assoziierten Unternehmen aus den Anteilsreduzierungen im dänischen Beteiligungsportfolio der FKP SCORPIO Gruppe. Das Joint Venture HAL Apollo ist derzeit die einzige wesentliche Beteiligung, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird. Der CTS Konzern hält 50% der Anteile an der Stage C Ltd. mit Sitz in Großbritannien. Sie ist die Betreibergesellschaft der Veranstaltungsstätte Eventim Apollo in London und hält 100% an der Gesellschaft Hammersmith Apollo Ltd.

Aufgrund ihrer Unwesentlichkeit werden im Berichtsjahr 10 Tochterunternehmen (Vorjahr: 8 Tochterunternehmen) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert in den Finanzanlagen bilanziert.

2.1 WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM SEGMENT LIVE-ENTERTAINMENT

Im November 2017 wurden 60% der Anteile an dem neu gegründeten italienischen Konzert- und Event-Veranstalter Friends & Partners S.p.A., Mailand (im Folgenden: Friends & Partners), erworben. Friends & Partners wird von dem geschäftsführenden Minderheitsgesellschafter Ferdinando Salzano geführt. Ferdinando Salzano gründete im Jahr 2001 die F&P Group, die in den vergangenen zehn Jahren in Partnerschaft mit Warner Music zum führenden Konzertpromoter italienischsprachiger Künstler weiterentwickelt werden konnte. Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehungen mit Dritten erfolgte die Übertragung des Geschäftsbetriebs mit wirtschaftlichem Nutzen (u.a. Künstlerverträge, Personalaufwendungen) im Sinne des IFRS 3 erst im Oktober 2018. Die in 2017 geleistete Kaufpreiszahlung von EUR 22,0 Mio. war bis zur Übertragung des Geschäftsbetriebs an die Friends & Partners im Sinne des IFRS 3 im Oktober 2018 als geleistete Anzahlung zu erfassen.

Die Medusa Music International GmbH, Bremen (im Folgenden: MMI), hat im Februar 2018 60% der Anteile an dem italienischen Festival- und Konzertpromoter Di and Gi S.r.l., Lido di Camaiore (im Folgenden: DiGi), zu einem Kaufpreis von EUR 8,4 Mio. erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Konzerten. Die Transaktion verschafft dem CTS Konzern Zugang zu einem attraktiven Festival- und Künstler-Portfolio, das die bestehenden Aktivitäten des Unternehmens in Italien gezielt ergänzt.

Im April 2018 hat der CTS Konzern seine Marktposition in Italien über die Tochtergesellschaft Friends & Partners ausgebaut und 100% der Anteile an der neu gegründeten Vivo Concerti S.r.l., Mailand (im Folgenden: Vivo Concerti), zu einem Kaufpreis von EUR 1,6 Mio. übernommen. Im November 2018 wurde deren Geschäftsführer Clemente Zard im Rahmen einer Kapitalerhöhung als weiterer Anteilseigner mit 40% an Vivo Concerti beteiligt. Clemente Zard hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von internationalen Acts unter anderem Evanescence, David Guetta, Demi Lovato, Tokio Hotel, Sam Smith, Brian Wilson und Hans Zimmer in Italien veranstaltet.

Im Mai 2018 hat der CTS Konzern über die Tochtergesellschaft MMI 63,5% der Anteile am spanischen Konzert- und Festival-Veranstalter BIG TOURS S.L., Barcelona (im Folgenden: BIG TOURS), zu einem Kaufpreis von EUR 6,1 Mio. übernommen. Mit dieser Akquisition treibt der CTS Konzern seine Internationalisierung weiter voran und ist nunmehr auch in Spanien im Segment Live-Entertainment vertreten. Das Management Team von BIG TOURS bringt unter der Marke Doctor Music seit mehr als 35 Jahren die größten Stars der internationalen Rock- und Pop-Szene auf die spanischen Bühnen.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION
VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION DIGI

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt Anfang Februar 2018 hat die DiGi Umsatzerlöse von TEUR 36.490 und ein Ergebnis von TEUR 958 erzielt. Mit dem Erwerb der Gesellschaft wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 18.927 übernommen.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der **DiGi** dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation –
	[TEUR]
Liquide Mittel	18.927
Vorräte	44
Geleistete Anzahlungen	1.709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.384
Sonstige Vermögenswerte	840
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.171
Kurzfristige Vermögenswerte	24.237
Sachanlagevermögen	77
Immaterielle Vermögenswerte	530
Langfristige Vermögenswerte	607
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.047
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.500
Erhaltene Anzahlungen	-16.136
Pensionsrückstellungen	-482
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-19.165
Passive latente Steuern	-441
Langfristige Verbindlichkeiten	-441
Nettovermögen	5.238

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren und Marke mit einer Nutzungsdauer von 8 Jahren) mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 530 angesetzt. Daneben wurden weitere Zeitwertänderungen bei den erhaltenen Anzahlungen von TEUR 1.049 erfasst. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung wurden insgesamt passive latente Steuern von TEUR 441 gebildet.

Zum 31. Dezember 2018 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	8.356
Nettovermögen	5.238
Anteiliges Nettovermögen	3.143
Geschäfts- oder Firmenwert	5.213

Der Unterschiedsbetrag zwischen Gegenleistung und anteiligem Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Live-Entertainment zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION VIVO CONCERTI

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt im April 2018 betragen die Umsatzerlöse von Vivo Concerti TEUR 19.683 und das Ergebnis TEUR -166. Mit dem Erwerb der Gesellschaft wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 1.389 übernommen.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der **Vivo Concerti** dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation – [TEUR]
Liquide Mittel	1.389
Vorräte	17
Geleistete Anzahlungen	1.952
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.646
Sonstige Vermögenswerte	416
Kurzfristige Vermögenswerte	5.420
Sachanlagevermögen	644
Immaterielle Vermögenswerte	1.039
Sonstige Vermögenswerte	13
Latente Steuern	90
Langfristige Vermögenswerte	1.785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.791
Sonstige Verbindlichkeiten	-150
Erhaltene Anzahlungen	-3.670
Pensionsrückstellungen	-5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-6.616
Passive latente Steuern	-50
Langfristige Verbindlichkeiten	-50
Nettovermögen	539

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren) mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 151 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung wurden insgesamt passive latente Steuern von TEUR 50 gebildet.

Zum 31. Dezember 2018 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	1.556
Nettovermögen	539
Anteiliges Nettovermögen	323
Geschäfts- oder Firmenwert	1.233

Der Unterschiedsbetrag zwischen Gegenleistung und anteiligem Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Live-Entertainment zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION BIG TOURS

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt im Mai 2018 betragen die Umsatzerlöse von BIG TOURS TEUR 9.409 und das Ergebnis TEUR 15. Mit dem Erwerb der Gesellschaft wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 7.103 übernommen.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der **BIG TOURS** dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation – [TEUR]
Liquide Mittel	7.103
Vorräte	74
Geleistete Anzahlungen	358
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	338
Sonstige Vermögenswerte	2.979
Kurzfristige Vermögenswerte	10.852
Immaterielle Vermögenswerte	1.158
Finanzanlagen	46
Aktive latente Steuern	1.127
Langfristige Vermögenswerte	2.331
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-533
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-1.500
Sonstige Verbindlichkeiten	-250
Erhaltene Anzahlungen	-6.366
Sonstige Rückstellungen	-700
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-9.365
Passive latente Steuern	-382
Langfristige Verbindlichkeiten	-382
Nettovermögen	3.436

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm mit einer Nutzungsdauer von 8 Jahren) mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.034 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung wurden insgesamt passive latente Steuern von TEUR 382 gebildet.

Zum 31. Dezember 2018 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	6.063
Nettovermögen	3.436
Anteiliges Nettovermögen	2.182
Geschäfts- oder Firmenwert	3.881

Der Unterschiedsbetrag zwischen Gegenleistung und anteiligem Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Live-Entertainment zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION FRIENDS & PARTNERS

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehungen mit Dritten erfolgte die Übertragung des Geschäftsbetriebs im Sinne des IFRS 3 erst im Oktober 2018. Im vierten Quartal 2018 wurden Künstlerverträge, Mitarbeiter sowie sämtliche Dienstleistungsverträge in die Friends & Partners übernommen. Seit Anfang Oktober 2018 betragen die Umsatzerlöse von Friends & Partners TEUR 23.603 und das Ergebnis TEUR 497.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der **Friends & Partners** dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation –
	[TEUR]
Liquide Mittel	7.595
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.305
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.768
Vorräte	197
Geleistete Anzahlungen	5.162
Sonstige Vermögenswerte	3.685
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	505
Kurzfristige Vermögenswerte	20.217
Sachanlagevermögen	63
Immaterielle Vermögenswerte	24.520
Finanzanlagen	10
Aktive latente Steuern	87
Langfristige Vermögenswerte	24.680
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-532
Sonstige Verbindlichkeiten	-87
Erhaltene Anzahlungen	-19.282
Sonstige Rückstellungen	-3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-19.904
Pensionsrückstellungen	-48
Passive latente Steuern	-7.014
Langfristige Verbindlichkeiten	-7.062
Nettovermögen	17.931

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm mit einer Nutzungsdauer von 15 Jahren) mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 24.509 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung wurden insgesamt passive latente Steuern von TEUR 7.014 gebildet.

Zum 31. Dezember 2018 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	22.000
Nettovermögen	17.931
Anteiliges Nettovermögen	10.759
Geschäfts- oder Firmenwert	11.241

Der Unterschiedsbetrag zwischen Gegenleistung und anteiligem Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Live-Entertainment zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

ENDGÜLTIGE KAUFPREISALLOKATION VERTIGO

Die vorläufige Kaufpreisallokation der Vertigo S.r.l., Mailand (im Folgenden: Vertigo), wurde im September 2017 erstellt und unter der Einhaltung der 12-Monatsfrist im September 2018 endgültig abgeschlossen. Aus der endgültigen Kaufpreisallokation ergaben sich keine Anpassungen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden ein Auftragsbestand von TEUR 351 und entsprechend passive latente Steuern von TEUR 98 angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen zukünftige Ertragspotenziale und nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Künstlerkontakte der Mitarbeiter, wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

2.2 PRO-FORMA ANGABEN

Die folgende Pro-forma-Rechnung stellt die Finanzdaten des CTS Konzerns einschließlich der im Geschäftsjahr 2018 erworbenen konsolidierten Konzernunternehmen unter der Annahme dar, dass diese bereits zu Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss, zu den Bedingungen des tatsächlichen Unternehmenserwerbes, einbezogen wären.

	2018
	[TEUR]
Umsatzerlöse	
Ausgewiesen	1.241.689
Pro-forma	1.248.217
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	
Ausgewiesen	118.504
Pro-forma	117.437

Bei der Ermittlung der Pro-forma Angaben wurden unter anderem die Abschreibungen auf die aufgedeckten stillen Reserven bei der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte und entsprechend die latenten Steuern berücksichtigt. Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung der Eliminierung von wesentlichen Intercompany-Beziehungen für das gesamte Geschäftsjahr 2018 erfasst. Die pro-forma Angaben beinhalten mangels vorliegender Information keine Umsatz- und Ergebnisbeiträge von erworbenen Geschäftseinheiten, die im Rahmen einer Übernahme eines Geschäftsbetriebes erworben wurden.

2.3 ANTEILSBESITZLISTE

Die Angaben nach § 313 (2) HGB sind auf der Internetseite der CTS KGaA unter www.eventim.de/tickets.html?affiliate=TUG&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorStructure hinterlegt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

LIQUIDE MITTEL (1)

Die liquiden Mittel setzen sich vorwiegend aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. In den liquiden Mitteln sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen (noch nicht abgerechnete Ticketgelder im Segment Ticketing) enthalten.

VORRÄTE (2)

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	[TEUR]	[TEUR]
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	819	663
Unfertige Leistungen	2.732	2.110
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.846	1.827
	5.397	4.600

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen im Wesentlichen Ticketrohlinge. Die unfertigen Leistungen betreffen insbesondere Produktionskosten für Holiday on Ice Shows. Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten überwiegend IT-Hardware, Merchandising- und Gastroartikel. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN (3)

Die geleisteten Anzahlungen von TEUR 75.109 (Vorjahr: TEUR 46.084) betreffen bereits entstandene Produktionskosten im Segment Live-Entertainment (z.B. Künstlergagen) für Veranstaltungen, die im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt werden.

FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN (4)

Die Forderungen aus Ertragsteuern von TEUR 7.136 (Vorjahr: TEUR 6.141) betreffen insbesondere Kapitalertragsteuer und geleistete Vorauszahlungen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (5)

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von TEUR 138.975 (Vorjahr: TEUR 116.795) betreffen unter anderem Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Wesentlichen im Segment Ticketing von TEUR 87.085 (Vorjahr: TEUR 78.429), Factoringforderungen gegen einen externen Dienstleister aus Ticketgeldern von TEUR 25.262 (Vorjahr: TEUR 22.266) und Forderungen gegen Veranstalter von TEUR 19.586 (Vorjahr: TEUR 6.404).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 10.640 (Vorjahr: TEUR 4.605) betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen Veranstalter.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden Sicherheiten in Höhe von TEUR 2.559 (Vorjahr: TEUR 2.094), unter anderem für Mietkautionen von TEUR 1.714 (Vorjahr: TEUR 1.167).

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (6)

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte von TEUR 24.931 (Vorjahr: TEUR 37.140) betreffen im Wesentlichen Posten zur periodengerechten Abgrenzung von TEUR 10.625 (Vorjahr: TEUR 8.284), der unter anderem Produktionskosten für Veranstaltungen im Segment Live-Entertainment und abgegrenzte Zahlungen für Hard- und Softwarewartungen im Segment Ticketing beinhaltet. Weiterhin wurden Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern von TEUR 13.131 (Vorjahr: TEUR 5.277) aktiviert. Im Vorjahr wurden noch geleistete Anzahlungen auf einen Unternehmenserwerb im Segment Live-Entertainment von TEUR 22.000 ausgewiesen. Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte von TEUR 2.606 (Vorjahr: TEUR 1.000) betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Zahlungen.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE (7)

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
1. Januar	301.520	293.202
Zugang Konzernkreis	21.678	13.863
Abgang Konzernkreis	-60	0
Währungsdifferenzen	2.306	-5.545
31. Dezember	325.444	301.520
Kumulierte Abschreibungen		
1. Januar	4.681	4.681
Zugang	0	0
31. Dezember	4.681	4.681
Buchwert am 31. Dezember	320.763	296.839

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 320.763 (Vorjahr: EUR 296.839) entfallen mit TEUR 244.029 (Vorjahr: TEUR 241.915) auf das Segment Ticketing und mit TEUR 76.734 (Vorjahr: TEUR 54.923) auf das Segment Live-Entertainment. Beide Segmente werden als zahlungsmittelgenerierende Einheit für den Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte nach IAS 36 genutzt.

Der Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes im Segment Ticketing von TEUR 2.113 resultiert aus Währungseffekten der Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2018 von Geschäfts- oder Firmenwerten in Fremdwährungen (Euro zu Schweizer Franken). Im Segment Live-Entertainment erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 21.811 aus den Akquisitionen in Italien und Spanien.

Im Rahmen des Impairment-Tests für den Geschäfts- oder Firmenwert wird der erzielbare Betrag einer zahlungsgenerierenden Einheit (CGU), der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, bestimmt. Der Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde, Veräußerungskosten werden zusätzlich abgezogen. Der Zeitwert wird auf Grundlage eines Discounted Cashflow (DCF) – Bewertungsmodells ermittelt und kann damit der dritten Stufe der Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet werden. Diese Vorgehensweise sowie die Grundannahmen gelten für alle zu prüfenden firmenwerttragenden CGUs. Die Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus einer Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Bei der Ermittlung der Planzahlen hat das Management das gegenwärtige und künftige Wahrscheinlichkeitsniveau, geschäftliche und konjunkturelle Trends sowie die wirtschaftliche Entwicklung und sonstige Umstände berücksichtigt. Zu Beginn des Detailplanungszeitraums wurde eine EBITDA-Marge im Segment Ticketing von rund 44% (Vorjahr: 42%) und im Segment Live-Entertainment von rund 5% (Vorjahr: 4,5%) zugrunde gelegt. In den Folgejahren wurde unter anderem aufgrund einer erwarteten Zunahme des margenstarken Internet-Ticketverkauf mit einer moderat ansteigenden EBITDA-Marge gerechnet. Im Segment Ticketing wird ein Diskontierungssatz von 8,1% (Vorjahr: 8,5%) und im Segment Live-Entertainment von 7,9% (Vorjahr 7,8%) verwendet. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Nachsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden CGUs. Der Konzern verwendet für die Extrapolation der Cashflows im Anschluss an den Detailplanungszeitraum konstante Wachstumsraten von 1% (Vorjahr: 1%). Die Wachstumsrate ist aus vergangenen Erfahrungen abgeleitet worden und überschreitet die langfristige Entwicklung der jeweiligen Märkte nicht. Die Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde kein Wertberichtigungsbedarf für die nach Segmenten aufgeteilten Geschäfts- oder Firmenwerte festgestellt. Wäre der geschätzte Diskontierungsfaktor um einen Prozentpunkt höher oder die EBITDA-Marge im Segment Ticketing bzw. im Segment Live-Entertainment um 10% geringer gewesen, hätte sich kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte in den jeweiligen Segmenten ergeben.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass jede in angemessener Weise für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen Annahmen, auf denen der erzielbare Betrag von den CGUs beruht, nicht dazu führt, dass der Buchwert der CGUs den erzielbaren Betrag übersteigt.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (8)

	Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Kundenstamm	Geleistete Anzah- lungen / Selbst- erstellte Software in der Entwicklung	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
2017					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar	102.947	63.945	98.052	4.857	269.800
Zugang Konzernkreis	13.148	8	1.476	0	14.632
Zugang	6.119	11.497	170	3.319	21.105
Abgang	-1.513	-235	0	-33	-1.780
Umbuchungen	-1.335	5.643	0	-4.398	-90
Währungsdifferenzen	-730	-385	-1.568	-8	-2.691
31. Dezember	118.636	80.473	98.130	3.737	300.976
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar	71.371	24.036	68.635	0	164.042
Zugang Konzernkreis	558	0	0	0	558
Zugang	10.105	8.863	8.838	0	27.806
Abgang	-1.445	-221	0	0	-1.666
Umbuchungen	-4.108	4.108	0	0	0
Währungsdifferenzen	-628	-350	-1.508	0	-2.486
31. Dezember	75.853	36.436	75.964	0	188.254
Buchwert am 31. Dezember 2017	42.783	44.037	22.165	3.737	112.722
2018					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar	118.636	80.473	98.130	3.737	300.976
Zugang Konzernkreis	1.066	122	26.077	37	27.301
Abgang Konzernkreis	-29	-2	0	0	-32
Zugang	3.228	9.373	8	5.572	18.182
Abgang	-5.852	-219	-5.965	0	-12.035
Umbuchungen	127	2.713	0	-2.841	0
Währungsdifferenzen	-21	175	667	-14	806
31. Dezember	117.155	92.635	118.916	6.492	335.198
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar	75.853	36.436	75.964	0	188.254
Zugang Konzernkreis	30	83	0	0	113
Abgang Konzernkreis	-25	0	0	0	-25
Zugang	9.767	10.606	7.436	0	27.810
Abgang	-5.843	-219	-5.965	0	-12.026
Umbuchungen	-4	4	0	0	0
Währungsdifferenzen	53	156	670	0	879
31. Dezember	79.831	47.067	78.106	0	205.004
Buchwert am 31. Dezember 2018	37.324	45.568	40.811	6.492	130.194

Die Zugänge der Software, Lizenzen und ähnliche Rechte (TEUR 3.228; Vorjahr: TEUR 6.119) umfassen unter anderem Lizenzen für Fremdsoftware im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Ticketvertriebssysteme, Markenrechte und Ticketvertriebsrechte.

Die Zugänge der aktivierten Entwicklungskosten inklusive der geleisteten Anzahlungen (TEUR 14.945; Vorjahr: TEUR 14.816) betreffen Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme. Von den Investitionen entfallen TEUR 7.095 (Vorjahr: TEUR 9.222) auf eigene und TEUR 2.278 (Vorjahr: TEUR 2.275) auf fremde Softwareentwicklungen.

Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen betragen TEUR 11.965 (Vorjahr: TEUR 12.698).

SACHANLAGEVERMÖGEN (9)

	Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
2017					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar	2.996	2.138	60.659	238	66.032
Zugang Konzernkreis	102	802	3.017	0	3.921
Zugang	4.330	193	7.920	1.095	13.538
Abgang	-191	-69	-2.624	-11	-2.895
Umbuchungen	154	0	108	-172	90
Währungsdifferenzen	-62	6	-266	0	-322
31. Dezember	7.330	3.070	68.813	1.150	80.364
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar	1.223	1.614	38.277	0	41.114
Zugang Konzernkreis	72	633	1.823	0	2.527
Zugang	376	279	7.436	0	8.091
Abgang	-191	-69	-2.242	0	-2.502
Währungsdifferenzen	-6	4	-88	0	-90
31. Dezember	1.473	2.461	45.206	0	49.140
Buchwert am 31. Dezember 2017	5.857	609	23.607	1.150	31.224
2018					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar	7.330	3.070	68.813	1.150	80.364
Zugang Konzernkreis	91	696	930	0	1.717
Abgang Konzernkreis	0	0	-29	0	-29
Zugang	2.292	1.156	7.684	56	11.188
Abgang	-286	0	-1.937	-5	-2.228
Umbuchungen	808	8	347	-1.162	0
Währungsdifferenzen	18	-11	-72	0	-64
31. Dezember	10.253	4.919	75.736	39	90.947
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar	1.473	2.461	45.206	0	49.140
Zugang Konzernkreis	11	152	665	0	829
Abgang Konzernkreis	0	0	-14	0	-14
Zugang	1.079	316	8.269	0	9.665
Abgang	-286	-5	-1.742	0	-2.033
Währungsdifferenzen	3	-5	-41	0	-43
31. Dezember	2.281	2.919	52.344	0	57.544
Buchwert am 31. Dezember 2018	7.972	1.999	23.393	39	33.403

Die Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen Hardwareinvestitionen für neue IT Infrastruktur und Bühnen- und Veranstaltungstechnik sowie Büro- und Geschäftsausstattungen.

Die Abschreibungen sonstiger immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 37.474 (Vorjahr: TEUR 35.897) werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, Vertriebs- und Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

FINANZANLAGEN (10)

Die Finanzanlagen enthalten Beteiligungen in Höhe von TEUR 782 (Vorjahr: TEUR 868) und Anteile an wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 956 (Vorjahr: TEUR 238). Im Vorjahr wurden Wertpapiere der Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen in Höhe von TEUR 710 ausgewiesen, die im Dezember 2018 ausgelaufen sind.

ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN (11)

	HAL Apollo		sonstige Joint Ventures		assoziierte Unternehmen		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Nettobuchwert 1. Januar	16.896	15.624	99	42	2.298	865	19.294	16.532
Zugang	0	0	14	0	341	930	355	930
Abgang	0	0	-39	0	-488	-32	-527	-32
Dividenden	-2.257	0	-39	0	-107	-332	-2.403	-332
Anteiliges Ergebnis	2.147	1.830	-21	60	81	865	2.207	2.755
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-127	-559	0	-3	5	3	-122	-559
Nettobuchwert 31. Dezember	16.659	16.896	14	99	2.130	2.298	18.803	19.294

Die **HAL Apollo** ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stage C Limited, London, und ist die Betreibergesellschaft der gleichnamigen Veranstaltungsstätte in London.

Die nachfolgend dargestellten Kennzahlen stellen die Finanzinformationen zum Joint Venture HAL Apollo auf Basis eines Anteilsbesitzes von 100% dar:

	31.12.2018	31.12.2017
	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	6.844	7.610
davon liquide Mittel	4.520	6.154
Langfristige Vermögenswerte	41.662	42.332
Kurzfristige Schulden	8.209	9.082
Langfristige Schulden	6.923	6.959
Umsatz	11.977	10.403
EBITDA	6.671	5.829
Abschreibungen	-991	-942
Zinserträge	0	2
Zinsaufwendungen	-349	-390
Steuern	-1.038	-889
Jahresergebnis	4.293	3.660
sonstiges Ergebnis	-253	-1.117
Gesamtergebnis	4.040	2.543

Der Zugang der **sonstigen Joint Ventures** betrifft die Gesellschaft autoTicket GmbH, Berlin, Deutschland. Am 13. August 2018 hat die CTS KGaA gemeinsam mit der Kapsch TrafficCom AG, Wien, eine Mantelgesellschaft als Betreibergesellschaft übernommen. Die CTS KGaA hält mit einem Nennwert in Höhe von EUR 12.500 50% an dieser Gesellschaft, die als Joint Venture at equity bilanziert wird. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung der Leistungen nach dem Betreibervertrag über die Entwicklung, den Aufbau und den Betrieb eines Systems für die Erhebung der Infrastrukturabgabe (Projekt Infrastrukturabgabe ISA) mit der Bundesrepublik Deutschland als Auftraggeber. Die Betreibergesellschaft hat sich als Bieterkonsortium an der Ausschreibung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (im Folgenden: BMVI) für die Erhebung der Infrastrukturabgabe (im Folgenden: ISA) beteiligt. Die Betreibergesellschaft hat am 19. Dezember 2018 den Zuschlag durch das BMVI erteilt bekommen und am 30. Dezember 2018 wurde ein Betreibervertrag mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Kraffahrt-Bundesamt (im Folgenden: KBA), notariell beurkundet. Erläuterungen zu Eventualschulden im Zusammenhang mit dem Projekt Infrastrukturabgabe ISA werden in Punkt 6.6 in den sonstigen Anhangangaben dargestellt.

LATENTE STEUERN (12)

Die aktiven latenten Steuern von TEUR 15.986 betreffen folgende Sachverhalte:

	31.12.2018	31.12.2017
	[TEUR]	[TEUR]
Steuerliche Verlustvorträge	9.304	13.162
Temporäre Differenzen	6.681	5.831
	15.986	18.993

Es wird davon ausgegangen, dass die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 9.304 (Vorjahr: TEUR 13.162) zum 31. Dezember 2018 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nutzbar sind, da die Gesellschaften in künftigen Perioden positive steuerliche Ergebnisse in mindestens gleicher Höhe erzielen werden.

Der Gesamtbetrag nicht erfasster temporärer Differenzen, die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, beträgt TEUR 5.668 (Vorjahr: TEUR 4.704). Der Konzern erwartet hieraus keine Belastung, da eine Auflösung aufgrund einer Veräußerung bzw. einer Ausschüttung derzeit nicht geplant ist.

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Forderungen	637	64	279	74
Sonstige Vermögenswerte	235	137	249	20
Kurzfristige Vermögenswerte	872	201	528	94
Sachanlagevermögen	1.015	19	142	35
Immaterielle Vermögenswerte	2.325	18.480	2.920	14.390
Ausleihungen	0	78	0	80
Langfristige Vermögenswerte	3.340	18.577	3.062	14.505
Sonstige Rückstellungen	450	0	240	0
Sonstige Verbindlichkeiten	795	5	248	20
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.245	5	488	20
Finanzverbindlichkeiten	0	0	73	0
Pensionsrückstellungen	1.382	0	1.871	0
Langfristige Verbindlichkeiten	1.382	0	1.944	0
Verlustvorträge	9.304	0	13.162	0
Gesamt	16.143	18.783	19.184	14.619
Saldierung	-157	-157	-191	-191
Latente Steuern	15.986	18.626	18.993	14.429

Die passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus den temporären Differenzen, die sich aus der Fair Value Bewertung übernommener immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokationen ergeben haben. Der Anstieg der passiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus den Kaufpreisallokationen für Akquisitionen im Berichtsjahr.

Der latente Steuersatz im Inland lag zwischen 29,3% und 33,0%. Dieser Steuersatz enthält neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 15%, den Solidaritätszuschlag von 5,5% sowie Gewerbesteuersätze zwischen 13,5% und 17,2%. Für die ausländischen Tochterunternehmen wurde der jeweils gültige Steuersatz angesetzt.

Die steuerlich angesetzten Verlustvorräte zum 31. Dezember 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	[TEUR]	[TEUR]
Verlustvorräte Ausland		
bis zu 10 Jahre	4.745	6.192
unbegrenzt	22.404	28.107
	27.149	34.299
Verlustvorräte Inland		
Körperschaftsteuer (unbegrenzt)	9.669	14.079
Gewerbesteuer (unbegrenzt)	8.368	13.241
	45.186	61.619

Es wird davon ausgegangen, dass die angesetzten steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von TEUR 45.186 (Vorjahr: TEUR 61.619) zum 31. Dezember 2018 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nutzbar sind, da die Gesellschaften in künftigen Perioden positive steuerliche Ergebnisse in mindestens gleicher Höhe erzielen werden.

Für ausländische ertragsteuerliche und inländische körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von TEUR 15.110 (Vorjahr: TEUR 31.465) und für inländische gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von TEUR 7.304 (Vorjahr: TEUR 13.241) wurden aktive latente Steuern gebildet, obwohl die Gesellschaften im laufenden oder vorherigen Geschäftsjahr einen Verlust erlitten und keine korrespondierenden passiven latenten Steuern dem gegenüberstehen. Diese Gesellschaften weisen u.a. nach Anlaufverlusten eine positive steuerliche Ergebnisplanung auf.

Unter Berücksichtigung des IAS 12.36 (Verlusthistorie) wurden keine aktiven latenten Steuern für inländische gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 14.593 (Vorjahr: TEUR 2.819) und für ausländische ertragsteuerliche und inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorräte von TEUR 38.795 (Vorjahr: TEUR 7.234) angesetzt. Aufgrund der historischen Verlustentwicklung waren im Zusammenhang mit dem Neuaufbau von Showprodukten und Markterweiterungen nutzbare Verlustvorräte im Geschäftsjahr 2018 neu zu bewerten.

Ein Verfall von aktuell nicht angesetzten Verlustvorräten ist in einigen europäischen Ländern innerhalb eines Zeitraums von sechs bis zehn Jahren in Höhe von TEUR 8.213 (Vorjahr: TEUR 1.943) möglich.

Im Eigenkapital, im Posten übrige Rücklagen, wurden zum 31. Dezember 2018 latente Steuern von TEUR 320 (Vorjahr: TEUR 496) erfolgsneutral erfasst.

FINANZVERBINDLICHKEITEN (13)

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 105.298 (Vorjahr: TEUR 147.199) umfassen Finanzkredite von TEUR 83.340 (Vorjahr: TEUR 117.206), davon sind TEUR 25.722 (Vorjahr: TEUR 46.015) kurzfristig fällig. Daneben werden unter den Finanzverbindlichkeiten Kaufpreisverpflichtungen aus Anteilerwerben von bereits konsolidierten Tochtergesellschaften (im Wesentlichen Kaufpreisverpflichtungen mit Andienungsrechten von bestehenden Minderheitenanteilen) in Höhe von TEUR 21.958 (Vorjahr: TEUR 29.993) ausgewiesen; davon sind TEUR 13.238 (Vorjahr: TEUR 13.403) kurzfristig.

In den Finanzkrediten zum 31. Dezember 2018 sind folgende wesentliche Darlehen enthalten:

- TEUR 49.000 endfälliges Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von zwei Jahren
- TEUR 19.403 Tilgungsdarlehen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr. Das Darlehen wurde in Schweizer Franken aufgenommen und unterliegt aufgrund der Stichtagsumrechnung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen Buchwertschwankungen.
- TEUR 15.000 endfälliges Darlehen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr (Ziehung aus der syndizierten Kreditlinie)

Der überwiegende Teil der Darlehen ist festverzinslich zwischen ein und zwei Jahren finanziert.

Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln sowie eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) vor. Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von EUR 200 Mio. vereinbart. Die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie beträgt noch rund vier Jahre, bis Oktober 2022. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ergab sich eine Inanspruchnahme in Höhe von EUR 15 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden marktüblich verzinst.

Gemäß IAS 7 ist im Folgenden die Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten dargestellt:

	Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	Langfristige Finanzver- bindlichkeiten
	[TEUR]	[TEUR]
Bilanz zum 1. Januar 2018	59.418	87.781
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	15.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-49.863	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen	-3.084	-2.733
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-37.947	-2.733
Änderungen des Zeitwertes	2.798	-4.882
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	186	678
Fristgerechte Umgliederungen	14.505	-14.505
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Finanzverbindlichkeiten	17.489	-18.709
Bilanz 31. Dezember 2018	38.960	66.339
	Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	Langfristige Finanzver- bindlichkeiten
	[TEUR]	[TEUR]
Bilanz zum 1. Januar 2017	28.987	128.333
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	12.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-16.018	-3.576
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-4.018	-3.576
Änderungen des Zeitwertes	675	-644
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-153	-2.405
Sonstige Änderungen	33.927	-33.927
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Finanzverbindlichkeiten	34.449	-36.976
Bilanz 31. Dezember 2017	59.418	87.781

ERHALTENE ANZAHLUNGEN (14)

Die erhaltenen Anzahlungen von TEUR 390.423 (Vorjahr: TEUR 287.586) umfassen hauptsächlich bereits vereinbarte Kartengelder für künftige Veranstaltungen in dem Segment Live-Entertainment. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Von den erhaltenen Anzahlungen sind TEUR 522 langfristig (Vorjahr: TEUR 1.132).

In der folgenden Tabelle werden die Veränderungen der erhaltenen Anzahlungen (Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15) im Berichtszeitraum dargestellt:

	Erhaltene Anzahlungen
	[TEUR]
1. Januar 2018	287.586
Erfassung in den Umsatzerlösen	-286.454
Zugang aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	48.086
Zugang für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag	341.205
31. Dezember 2018	390.423

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (15)

	Instandhaltung	Übrige	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
1. Januar 2018	9.321	3.161	12.482
Veränderung Konzernkreis	0	691	691
Verbrauch	-1.702	-525	-2.227
Auflösung	0	-1.779	-1.779
Zuführung	609	2.327	2.936
Währungsdifferenzen	0	17	17
31. Dezember 2018	8.228	3.892	12.119
davon langfristig	4.059	137	4.196

Die Rückstellungen für Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen einer Veranstaltungsstätte. Die Zuführung zu den übrigen Rückstellungen im Berichtsjahr betrifft im Wesentlichen Prozesskostenvorsorge und belastende Verträge im Segment Live-Entertainment.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (16)

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 443.407; Vorjahr: TEUR 333.024) umfassen Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketeinnahmen von TEUR 422.842 (Vorjahr: TEUR 314.390), Verbindlichkeiten aus Ticketversicherungen von TEUR 2.814 (Vorjahr: TEUR 1.871), Verbindlichkeiten aus Fremdkonzerten im Segment Live-Entertainment von TEUR 6.259 (Vorjahr: TEUR 7.124), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 126) sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten von TEUR 11.426 (Vorjahr: TEUR 9.514).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 121; Vorjahr: TEUR 260) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 49).

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (17)

Die kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 75.987; Vorjahr: TEUR 64.642) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 22.706 (Vorjahr: TEUR 20.976), Gutscheinverbindlichkeiten von TEUR 24.849 (Vorjahr: TEUR 20.694), Verbindlichkeiten gegenüber Personal von TEUR 20.517 (Vorjahr: TEUR 16.146), passiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 3.675 (Vorjahr: TEUR 3.365), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 1.812 (Vorjahr: TEUR 1.528) und übrigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten von TEUR 2.428 (Vorjahr: TEUR 1.933).

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN (18)

Im CTS Konzern bestehen Pensionszusagen, die nach IAS 19 als leistungs- und beitragsorientierte Zusagen einzustufen sind.

Für einige deutsche Gesellschaften des CTS Konzerns bestehen leistungsorientierte Pläne. Diese Pläne sehen Altersrente, vorgezogene Altersrente bzw. Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Hinterbliebenenrente vor. Die Rentenleistung ergibt sich aus der Summe der während der ununterbrochenen Beschäftigungszeit im Betrieb erworbenen Rentenbausteine. Daneben sind die Beiträge zur deutschen Rentenversicherung als Leistungen an einen beitragsorientierten Plan auszuweisen.

Die in der Schweiz zum Zweck der Durchführung der beruflichen Vorsorge eingesetzten Versicherungen decken alle reglementarischen Leistungen ab. Bei diesen Vorsorgelösungen sind die Risiken Invalidität, Tod und Langlebigkeit voll rückgedeckt. Die Versicherer legen die Vorsorgekapitalien an und geben eine 100%ige Kapital- und Zinsgarantie ab. Diese sogenannten „vollversicherten“ BVG-Pläne (BVG: Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge) gelten im Sinne von IAS 19 als leistungsorientiert, da bei Vertragskündigung keine Garantie besteht, dass die Vorsorge zu denselben Konditionen weitergeführt werden kann und da bei den Risiko- und Kostenprämien mit unterschiedlich hohen Belastungen zu rechnen ist. Fällige Versicherungsleistungen werden von den Versicherungen direkt an die anspruchsberechtigten Personen ausbezahlt.

Bei den in Italien bestehenden Verpflichtungen handelt es sich um sogenannte „Trattamento di Fine Rapporto“ (TFR) – eine Form des Trennungsabschlages gemäß Art. 2120 Codice Civile. Der Zahlungsanspruch aus TFR entsteht bei jedem Beschäftigungsverhältnis. Es handelt sich um einen öffentlich-rechtlich geregelten Zusatzanspruch zur Altersversorgung. Der TFR ist „bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses“ (Art. 2120 CC) geschuldet. Bis zum 31. Dezember 2006 wurde die Regelung des Trennungsabschlages in Italien (TFR) als leistungsorientierter Plan klassifi-

ziert. Die Gesetzgebung zu dieser Regelung wurde durch das Gesetz 296 vom 27. Dezember 2006 (das „Finanzgesetz 2007“) und anschließende Verordnungen und Vorschriften aus der ersten Hälfte des Jahres 2007 geändert. Im Hinblick auf diese Veränderungen, und mit besonderer Bezugnahme auf Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern, wird diese Regelung nur weiterhin als leistungsorientierter Plan klassifiziert für die Leistungen, die vor dem 1. Januar 2007 zurückgestellt wurden (und zum Bilanzstichtag noch ausstanden), während die Verpflichtungen nach diesem Zeitpunkt als beitragsorientierter Plan klassifiziert werden.

Die Pensionsrückstellungen in Österreich betreffen die sogenannten „Abfertigungen“. Bei Abfertigungen handelt es sich um Einmalzahlungen bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, außer bei Eigenkündigung des Mitarbeiters. Im Rahmen der Berechnung der Pensionsrückstellungen sind nach IAS 19 lediglich die Dienstverhältnisse, die bis zum 31. Dezember 2002 geschlossen wurden, zu erfassen.

Die Finanzierung einiger Altersversorgungszusagen in der Schweiz und in Deutschland erfolgt über (Rückdeckungs-) Versicherungsverträge. Für diese Verträge liegt keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt vor, vielmehr werden sie mit ihren von den Versicherungsgesellschaften gemeldeten Aktiv- oder Rückkaufwerten bilanziert.

Der Dienstzeitaufwand wird als Bestandteil der Personalaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Nettozinsaufwand/-ertrag in den Finanzierungsaufwendungen/-erträgen. Die Neubewertungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und sind Bestandteil der übrigen Rücklagen im Eigenkapital.

	Verpflich- tungsbarwert	Plan- vermögen	Pensions- rückstellung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Stand 01.01.2018	24.059	-14.134	9.925
Dienstzeitaufwand			
Laufender Dienstzeitaufwand	1.204	0	1.204
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2	0	2
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Abgeltung eines Plans	-467	0	-467
	739	0	739
(Netto-)Zinsaufwand/-ertrag	236	-111	125
Neubewertungen			
Erfahrungsbedingte Gewinne (-)/Verluste (+)	-507	0	-507
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung demografischer Annahmen	1	0	1
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-636	0	-636
Erträge aus Planvermögen, die nicht bereits im Zinsertrag enthalten sind	0	-221	-221
	-1.142	-221	-1.363
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.268	2.627	-641
Fondsdotierungen			
Arbeitgeber	0	-690	-690
Arbeitnehmer	1.458	-1.458	0
	1.458	-2.148	-690
Währungsdifferenzen	751	-522	229
Konsolidierungskreisänderungen	533	0	533
Stand 31.12.2018	23.367	-14.510	8.857

	Verpflichtungsbarwert	Planvermögen	Pensionsrückstellung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Stand 01.01.2017	26.575	-14.330	12.245
Dienstzeitaufwand			
Laufender Dienstzeitaufwand	1.214	0	1.214
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
	1.214	0	1.214
(Netto-)Zinsaufwand/-ertrag	130	-45	84
Neubewertungen			
Erfahrungsbedingte Gewinne (-)/Verluste (+)	-223	0	-223
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung demografischer Annahmen	0	0	0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-2.374	0	-2.374
Erträge aus Planvermögen, die nicht bereits im Zinsertrag enthalten sind	0	-290	-290
	-2.598	-290	-2.887
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.273	1.234	-38
Fondsdotierungen			
Arbeitgeber	0	-585	-585
Arbeitnehmer	1.258	-1.258	0
	1.258	-1.843	-585
Währungsdifferenzen	-1.246	1.139	-107
Stand 31.12.2017	24.059	-14.134	9.925

Der Verpflichtungsbarwert kann wie folgt aufgeteilt werden:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Verpflichtungsbarwert	23.367	24.059
davon Aktive	19.972	19.630
davon unverfallbar Ausgeschiedene	1.388	2.163
davon Empfänger	2.007	2.266

Es ergibt sich folgende regionale Aufteilung von Verpflichtung, Planvermögen und Rückstellung:

	Verpflichtungsbarwert		Planvermögen		Pensionsrückstellung	
	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]
Deutschland	1.792	2.629	-587	-542	1.205	2.087
Schweiz	19.127	19.546	-13.922	-13.592	5.205	5.954
Übriges Europa	2.448	1.884	0	0	2.448	1.884

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden für die demographischen Annahmen in Deutschland die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G angewendet. In der Schweiz werden die Generationstabellen des Schweizer Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) 2015 herangezogen. Für die Berechnung der Rückstellungen der österreichischen Gesellschaften wurden die AVÖ 2018-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler zugrunde gelegt. In Italien werden die RG48 Tabellen und eine Studie der INPS zugrunde gelegt. Daneben wurden die folgenden wesentlichen Bewertungsparameter bei der Bewertung zugrunde gelegt.

	Abzinsungssatz		Zukünftige Gehaltssteigerungen		Zukünftige Rentensteigerungen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Deutschland	2,40%	2,25%	2,50%	2,50%	1,00%	1,00%
Schweiz	0,85%	0,70%	1,00%	1,00%	0,00%	0,00%
Übriges Europa	1,70%	1,55%	1,75%	1,55%	0,00%	0,00%

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes in der Schweiz basiert auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen in CHF. Dabei werden Obligationen mit einer Laufzeit von 15 bis 20 Jahren berücksichtigt, die am Schweizerischen Obligationenmarkt gehandelt werden. Basis der im Euroraum verwendeten Zinssätze ist der „Mercer Yield Curve Approach“. Nach diesem Ansatz wird eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis der Anleihen aus den Indizes von Thomson Reuters Datastream erstellt. Dabei werden nur Anleihen verwendet, die keine Zins verzerrenden Optionen besitzen, wie es z. B. bei Call- oder Put-Optionen der Fall wäre. Ferner werden Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung viel höhere oder niedrigere Zinsen bieten (statistische Ausreißer), ebenfalls nicht berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit den vorliegenden Pensionsplänen im CTS Konzern sind die Gesellschaften verschiedenen Risiken ausgesetzt. Der CTS Konzern ist bewertungstechnischen Risiken, wie dem Zinssatzänderungsrisiko, aber auch tatsächlichen Risiken, wie dem Langlebigkeitsrisiko, ausgesetzt. Zusätzlich bestehen Währungs- und Anlagerisiken. Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Verpflichtungsbarwert die folgende Auswirkung:

2018	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme [TEUR]	Verminderung der Annahme [TEUR]
Abzinsungssatz	0,50%	-2.001	2.320
Zukünftige Gehaltssteigerungen	1,00%	345	-371
Zukünftige Rentensteigerungen	1,00%	1.708	-156
Sterberate	1 Jahr	333	-263

2017	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme [TEUR]	Verminderung der Annahme [TEUR]
Abzinsungssatz	0,50%	-2.248	2.620
Zukünftige Gehaltssteigerungen	1,00%	426	-438
Zukünftige Rentensteigerungen	1,00%	1.946	-277
Sterberate	1 Jahr	400	-410

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses Szenario in der Realität ereignet, da Veränderungen in einigen Annahmen korrelieren könnten. Bei der Berechnung der Sensitivität der Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtung zum 31. Dezember 2018 beträgt 18,6 Jahre (Vorjahr: 18,6 Jahre). Für das Folgejahr wird ein Arbeitgeberbeitrag zu den Pensionsplänen in Höhe von TEUR 927 (Vorjahr: TEUR 798) erwartet.

EIGENKAPITAL (19)

Die Muttergesellschaft des Konzerns besteht in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Anteilseigner haften nur in Höhe ihrer Kapitaleinlage.

Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Entwicklung des Konzerneigenkapitals, auf Seite 90, verwiesen.

Das Grundkapital der CTS KGaA beträgt EUR 96.000.000 und ist eingeteilt in 96.000.000 nennbetragslose Stückaktien die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht und repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Die CTS KGaA hält 8.700 eigene Aktien, 95.991.300 Aktien befanden sich während des gesamten Geschäftsjahres im Umlauf. Kapital- und gesetzliche Rücklage sind nach dem AktG verwendungsbeschränkt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der EVENTIM Management AG, Hamburg, nicht bekannt.

Aufgrund der Ausübung des Ansatzwahlrechtes für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 248 Abs. 2 HGB ergibt sich grundsätzlich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 373. Es wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 550 aktiviert und hierauf passive latente Steuern in Höhe von TEUR 178 gebildet. Dem ausschüttungsgesperrten Betrag steht ein ausreichend verfügbarer Gewinnvortrag gegenüber, so dass eine Ausschüttungssperre gemäß §268 Abs. 8 HGB nicht zur Anwendung kommt. Die Kapitalrücklage und die gesetzliche Rücklage stehen zur Ausschüttung nicht zur Verfügung.

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG:

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. August 2005 wurde beschlossen, das **gezeichnete Kapital** der CTS KGaA von ursprünglichen EUR 12.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 12.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Mai 2011 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 24.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 24.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2014 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 48.000.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um weitere EUR 48.000.000 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat zum Stichtag 31. Dezember 2018 insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2014 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 7. Mai 2019 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 48.000.000 durch Ausgabe von bis zu 48.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von EUR 12.000.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhabersstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von EUR 24.000.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhabersstückaktien ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 beträgt die Kapitalrücklage nach HGB TEUR 2.400.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2015 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin der CTS KGaA gemäß § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 6. Mai 2020 **eigene Aktien** der CTS KGaA im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt bestehenden Grundkapitals außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, wobei unter bestimmten Voraussetzungen auch das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5% unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien im XETRA-Handelssystem während der letzten fünf Börsentage vor Veröffentlichung des Angebots zum Erwerb der Aktien. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebotes dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung zum Erwerb kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im Rahmen der oben genannten Beschränkung ausgeübt werden. Dieser Beschluss tritt an die Stelle der in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben ist.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Beschluss einer bedingten Kapitalerhöhung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2023 **Options- und Wandelschuldverschreibungen** im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 800.000.000 und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 19.200.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu Euro 19.200.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandlungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 19.200.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2018).

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 180.000 beschlossen. Diese wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des **Aktienoptionsplans** aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Durch die am 23. August 2005, am 13. Mai 2011 und am 8. Mai 2014 beschlossenen Kapitalerhöhungen auf insgesamt EUR 96.000.000 hat sich dieses bedingte Kapital gemäß § 218 Satz 1 AktG entsprechend auf insgesamt EUR 1.440.000 erhöht. Von der Ermächtigung wurde bislang nicht Gebrauch gemacht.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE (20)

In der nachfolgenden Übersicht sind die Beteiligungsquoten und nicht beherrschenden Anteile für jedes Tochterunternehmen/Teilkonzern mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, für 2018 dargestellt.

Name und Sitz	Land	Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile ¹	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis ²	Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile ²	Beteiligungsquoten der nicht beherrschenden Anteile an den Tochterunternehmen
		31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
			[TEUR]	[TEUR]	
Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang	Schweiz	50,0%	3.730	19.464	50,0%
Teilkonzern Austria, Wien	Österreich	14,0%	1.932	4.765	14,0% - 49,0%
Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH, Bremen	Deutschland	5,6%	8.241	843	5,6% - 49,8%
Teilkonzern Medusa Music International GmbH, Bremen	Deutschland		-580	10.454	36,5% - 49,0%
Summe Teilkonzerne				35.526	
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen				-2.721	
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile				32.805	

¹ Die hier ausgewiesene Stimmrechtsquote umfasst lediglich den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft

² Die hier ausgewiesenen Werte umfassen sowohl den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft als auch weitere nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern

In der nachfolgenden Übersicht sind die Beteiligungsquoten und nicht beherrschenden Anteile für jedes Tochterunternehmen/Teilkonzern mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, für 2017 dargestellt.

Name und Sitz	Land	Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile ¹	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis ²	Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile ²	Beteiligungsquoten der nicht beherrschenden Anteile an den Tochterunternehmen
		31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017
			[TEUR]	[TEUR]	
Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang	Schweiz	50,0%	2.600	15.394	50,0%
Teilkonzern Austria, Wien	Österreich	14,0%	1.085	3.191	14,0% - 49,0%
Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH, Bremen	Deutschland	5,6%	2.849	-48	5,6% - 49,8%
Tochterunternehmen mit einzeln wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen				18.537	
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen				5.510	
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile				24.047	

¹ Die hier ausgewiesene Stimmrechtsquote umfasst lediglich den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft

² Die hier ausgewiesenen Werte umfassen sowohl den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft als auch weitere nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern

Sowohl der Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang (im Folgenden: Teilkonzern TC AG), als auch der Teilkonzern CTS Eventim Austria GmbH, Wien (im Folgenden: Teilkonzern Austria) sind dem Segment Ticketing zugeordnet. Der Teilkonzern TC AG beinhaltet die Ticketcorner Holding AG, Rümlang, und ihre Tochtergesellschaft die Ticketcorner AG, Rümlang. Der Teilkonzern Austria umfasst die CTS Eventim Austria GmbH, Wien, als Muttergesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften.

Der Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH, Bremen (im Folgenden: Teilkonzern MEDUSA), repräsentiert zu einem wesentlichen Teil Gesellschaften, die dem Segment Live-Entertainment zugeordnet werden.

Weitergehend bestehen wesentliche Fremddanteile im Teilkonzern Medusa Music International GmbH, Bremen (im Folgenden: Teilkonzern Medusa Music International). Der Teilkonzern Medusa Music International repräsentiert ab dem Geschäftsjahr 2018 übernommene internationale Gesellschaften (in Italien und Spanien), die dem Segment Live-Entertainment zugeordnet werden.

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen/Teilkonzerne mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, dargestellt.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Ticketing:

Zusammengefasste Bilanz:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	51.900	44.719	75.168	63.210
Langfristige Vermögenswerte	63.762	62.212	3.200	3.692
Kurzfristige Schulden	64.638	50.465	66.766	59.357
Langfristige Schulden	13.203	27.472	384	444

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	39.018	39.789	29.924	24.241
Steuern	-2.067	-1.626	-3.304	-2.470
Jahresergebnis	7.460	5.200	11.081	6.028
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	3.730	2.600	1.932	1.085
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-342	-698	-1.061	-1.095

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.042	6.794	19.313	15.987
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.074	-814	-654	-1.595
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.919	-6.782	-5.715	-5.575
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	2.050	-802	12.945	8.817
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1.210	-2.767	-45	-44
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	33.313	36.882	44.656	35.883
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	36.573	33.313	57.556	44.656

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Live-Entertainment:

Zusammengefasste Bilanz:	Teilkonzern MEDUSA		Teilkonzern Medusa Music International
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	411.726	381.576	121.232
Langfristige Vermögenswerte	75.674	86.157	55.959
Kurzfristige Schulden	466.248	444.385	162.553
Langfristige Schulden	15.377	18.212	8.243

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:	Teilkonzern MEDUSA		Teilkonzern Medusa Music International
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	664.056	573.732	101.358
Steuern	-12.302	-5.352	477
Jahresergebnis	8.063	6.153	-2.776
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	8.241	2.849	-580
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-7.390	-4.586	-571

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:	Teilkonzern MEDUSA		Teilkonzern Medusa Music International
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.328	62.433	38.791
Cashflow aus Investitionstätigkeit	8.535	6.782	14.918
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7.390	-3.513	416
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	36.473	65.702	54.125
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	337	-1.405	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	212.438	148.142	2.444
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	249.249	212.439	56.569

4. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN UND MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN
4.1 FINANZINSTRUMENTE

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte, Wertansätze nach IFRS 9 und beizulegenden Zeitwerte der kurz- und langfristigen Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr 2018 dargestellt:

	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
	Buchwert 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert Sicherungs- instrumente	Finanzielle Vermögens- werte zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA						
Liquide Mittel	873.206			873.206		873.206
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	3.385	480		2.905		3.381
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.206			62.206		61.690
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	628			628		628
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	149.615	2.725		146.890		149.069
davon Forderungen aus Ticketgeldern	87.085			87.085		86.364
Finanzanlagen	1.739	1.739				1.739
Gesamt	1.090.779	4.943		1.085.836		1.089.713
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	105.298				105.298	105.400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.939				138.939	138.080
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	743				743	738
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	443.495				443.495	440.752
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	422.842				422.842	420.226
Derivate in Cashflow Hedges	20		20			20
Derivate freistehend	13	13				13
Gesamt	688.508	13	20		688.475	685.003

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte, Wertansätze und Bewertungskategorien nach IAS 39 und beizulegenden Zeitwerte der kurz- und langfristigen Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr 2017 dargestellt:

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
	Buchwert 31.12.2017	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgsneutral	Anschaffungskosten	Fair Value
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA						
Liquide Mittel	640.726	640.726				640.726
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum Fair Value)	521			521		521
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	316	316				316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.561	60.561				60.367
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	2.218	2.218				2.224
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	121.358	121.358				121.167
davon Forderungen aus Ticketgeldern	78.664	78.664				78.682
Derivate in Cashflow Hedges	42			42		42
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	710	710				713
Finanzanlagen (zu Anschaffungskosten)	1.105				1.105	
Ausleihungen	3.767	3.767				3.964
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	147.199	147.199				147.721
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.889	103.889				103.641
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	554	554				554
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	333.196	333.196				332.401
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	314.390	314.390				313.640
Derivate in Cashflow Hedges	88			88		88
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Kredite und Forderungen	828.946	828.946				828.764
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	584.838	584.838				584.317
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.626			521	1.105	521
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	710	710				713

ANGABEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die Prinzipien und Methoden zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie beispielsweise Fondsanteile, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags des CTS Konzerns ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von originären finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, entsprechen den Barwerten der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter.

Ausgenommen hiervon sind die beizulegenden Zeitwerte bestimmter sonstiger originärer finanzieller Vermögenswerte, welche unter Anwendung von Discounted-Cash-Flow (DCF) Verfahren berechnet werden. Die Berechnung basiert auf prognostizierten Cashflows, die aus Planungen über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages resultieren. Die genutzten Diskontierungszinssätze liegen zwischen 5,1% und 6,8% und reflektieren die spezifischen Risiken des jeweiligen Vertrages.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Demnach entspricht der Buchwert der Fremdwährungsderivate dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente erfolgt auf Basis von beobachtbaren Marktparametern, in Form von notierten Terminkursen zum Abschlussstichtag und Nettobarwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven.

FAIR VALUE HIERARCHIE

Gemäß IFRS 13 sind beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Stufe 1 enthält beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann; wie zum Beispiel bei auf aktiven Märkten gehandelten Wertpapieren. In Stufe 2 werden beizulegende Zeitwerte auf Basis von Marktdaten, wie Währungskurse oder Zinskurven, gemäß marktbezogenen Bewertungsverfahren ermittelt; darunter fallen zum Beispiel Devisentermingeschäfte. Beizulegende Zeitwerte in Stufe 3 liegen Bewertungsverfahren, die auf nicht beobachtbaren Parametern basieren, zugrunde, da keine oder keine verwertbare Marktaktivität der Bewertungsparameter vorhanden ist.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu Beginn des jeweiligen Quartals vorgenommen, in dem der Anlass oder die Veränderung der Umstände liegen, aus denen die Umgliederung resultiert.

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht der beizulegenden Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2018:

	31.12.2018			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA				
Liquide Mittel	0	873.206	0	873.206
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	506	2.875	0	3.381
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	61.690	0	61.690
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	0	628	0	628
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	0	146.344	2.725	149.069
davon Forderungen aus Ticketgeldern	0	86.364	0	86.364
Finanzanlagen	694	0	1.045 ¹	1.739
	1.200	1.084.744	3.769	1.089.713
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	0	105.400	0	105.400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	138.080	0	138.080
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	0	738	0	738
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	0	440.752	0	440.752
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	0	420.226	0	420.226
Derivate in Cashflow Hedges	0	20	0	20
Derivate freistehend	0	13	0	13
	0	685.003	0	685.003

¹ Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die zusätzlichen Angaben zu Stufe 3 Instrumenten innerhalb dieser Bilanzlinie verzichtet.

Der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie (sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte) wurden erstmalig zum 1. Januar 2018 beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte von TEUR 1.840 zugeordnet. Bis zum 31. Dezember 2018 sind Zugänge von TEUR 886 gebucht worden. Abgänge wurden in der Berichtsperiode nicht verzeichnet. Im Berichtsjahr 2018 sind Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von TEUR -1 im Finanzergebnis erfasst worden. Demnach ergibt sich ein Buchwert zum 31. Dezember 2018 von TEUR 2.725. Die genutzten Diskontierungszinssätze liegen zwischen 5,1% und 6,8% und reflektieren die spezifischen Risiken des jeweiligen Vertrages. Bei einer Anpassung der genutzten Zinssätze um +100 Basispunkte (-100 Basispunkte) würden sich die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte um TEUR -144 (TEUR 154) verringern (erhöhen). Bei einer Anpassung der erwarteten Cashflows um +10% (-10%), würden sich die beizulegenden Zeitwerte um TEUR 197 erhöhen (verringern). Die dabei zugrunde gelegten Cashflows befinden sich in einer Bandbreite von TEUR 8.086 bis TEUR 9.883.

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht der beizulegenden Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2017:

	31.12.2017			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA				
Liquide Mittel	0	640.726	0	640.726
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)	521	0	0	521
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	0	316	0	316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	60.367	0	60.367
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	0	2.224	0	2.224
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	0	121.167	0	121.167
davon Forderungen aus Ticketgeldern	0	78.682	0	78.682
Derivate in Cashflow Hedges	0	42	0	42
Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit zu halten)	713	0	0	713
Ausleihungen	0	3.964	0	3.964
	1.234	828.806	0	830.040
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	0	147.721	0	147.721
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	103.641	0	103.641
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	0	554	0	554
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	0	332.401	0	332.401
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	0	313.640	0	313.640
Derivate in Cashflow Hedges	0	88	0	88
	0	584.405	0	584.405

NETTOERGEBNISSE

Die folgende Tabelle enthält die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten im Berichtszeitraum:

	2018
	[TEUR]
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	816
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-415
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-502
Derivate freistehend	-13
	-114

Die Gewinne und Verluste der finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert umfassen im Wesentlichen Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 648.

Die Nettoergebnisse der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten umfassen Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung. Die Wertberichtigungen (inkl. Wertaufholungen) betragen TEUR 2.315 (Vorjahr: TEUR 165) und sind in den Vertriebskosten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Darin enthalten sind Aufwendungen für ausgebuchte Forderungen von TEUR 3.291 (Vorjahr: TEUR 2.861) und für Zuführungen zu Wertberichtigungen (TEUR 1.049; Vorjahr TEUR 1.764), sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus abgeschriebenen Forderungen (TEUR 2.025; Vorjahr TEUR 4.460). Der nach der Effektivzinsmethode berechnete Gesamtzinsaufwand in der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beläuft sich auf TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 91).

Die negative Wertänderung eines Devisenderivates, welches nicht im Rahmen des Hedge Accountings bilanziert wird, wurde in Höhe von TEUR -13 erfolgswirksam erfasst.

Die folgende Tabelle enthält die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten im Vorjahreszeitraum:

	2017
	[TEUR]
Kredit und Forderungen	-1.362
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-1.026
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.244
Derivate Cashflow Hedges	-22
	-166

ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die CTS KGaA hat im Jahr 2015 mit einem Factoring-Unternehmen eine Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von privaten Kunden zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung abgeschlossen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von einem Jahr und kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Im Rahmen der Vereinbarung werden nur über die Zahlungsart „Rechnungskauf“ und „Ratenkauf“ sowie über die angeschlossenen Online-Shops der Gesellschaft abgewickelte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Das Factoring-Unternehmen übernimmt das Debitorenmanagement inklusive der Bonitätsprüfung, das Mahnwesen und das Inkassoverfahren der Forderungen aus dem Rechnungskauf für die CTS KGaA.

Für die im Geschäftsjahr 2018 übernommene Dienstleistungsfunktion wurde eine Vergütung in Höhe von TEUR 2.234 (Vorjahr: TEUR 1.830) in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst.

Ein mit den verkauften Forderungen verbundenes Delkredere-Risiko wurde vollständig auf den Factor übertragen. Damit werden die wesentlichen Chancen und Risiken aus den abgetretenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf das Factoring-Unternehmen übertragen. Zum 31. Dezember 2018 beläuft sich der Buchwert und der beizulegende Zeitwert der auf das Factoring-Unternehmen übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 25.262 (Vorjahr: TEUR 22.266).

Das einzige für die Risikobeurteilung der CTS KGaA noch verbleibende relevante Risiko stellt die Möglichkeit einer Weiterberechnung von Zahlungsausfällen durch das Factoring- Unternehmen an die CTS KGaA dar. Bei Meldung und Überschreitung sogenannter „Peak-Zeiten“ (Transaktion pro Sekunde) kann das Factoring-Unternehmen die daraus resultierenden Zahlungsausfälle der Endkunden an die CTS KGaA berechnen. Im Berichtszeitraum 2018 ergaben sich mangels nicht gemeldeter und entstandener „Peak-Zeiten“ keine Weiterberechnungen von Zahlungsausfällen.

4.2 MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN

AUSFALLRISIKEN

Ausfallrisiken ergeben sich aus dem Risiko, dass der Schuldner einer Forderung diese nicht mehr begleichen kann. Das maximale Ausfallrisiko entspricht theoretisch dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber demselben Schuldner, soweit die zivilrechtliche Aufrechnungslage hergestellt werden kann. Das Forderungsmanagement wird dezentral in den Konzerngesellschaften durchgeführt. Hieraus werden Indikationen hinsichtlich des Risikos erlangt. Ausfallrisiken werden im Konzern mit der Bildung von Wertberichtigungen auf Basis künftig erwarteter Ausfälle bereits bei Einbuchung finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Sicherheiten von TEUR 11.040 (Vorjahr: TEUR 9.742), hauptsächlich für die Risikoabsicherung des Ticketvorverkaufs von diversen Vorverkaufsstellen (TEUR 9.004; Vorjahr: TEUR 9.616) an Konzerngesellschaften geleistet. Gegenüber Sicherungsgebern bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ticketgelder und Forderungen gegen Veranstalter in Höhe von TEUR 10.873 (Bruttobuchwerte).

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Vereinfachter Ansatz				Genereller Ansatz
	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	Forderungen Ticketgelder	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Wertberichtigungen 31. Dezember 2017	9.502	2.623	172	1.701	5.006
Erstanwendungseffekt IFRS 9	1.062	658	2	300	102
Verbrauch	-9.425	-2.068	0	-1.185	-6.172
Nettoveränderung der Wertberichtigung	3.274	442	-171	-219	3.221
Wertberichtigungen 31. Dezember 2018	4.413	1.656	3	597	2.157
Wertberichtigungen 1. Januar 2017	11.066				
Verbrauch	-1.094				
Nettoveränderung der Wertberichtigung	-470				
Wertberichtigungen 31. Dezember 2017	9.502				

Der Rückgang der Wertberichtigungen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2018 die Einschätzungen für längerfristig wertgeminderte Forderungen überprüft wurden. Hierbei wurden bereits in der Vergangenheit vollständig wertberichtigte sonstige finanzielle Vermögenswerte (TEUR 6.172) ausgebucht.

In der folgenden Tabelle werden die zur Ermittlung der erwarteten Ausfälle herangezogenen Risikoklassen finanzieller Vermögenswerte und die darauf verteilten Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2018 nach vereinfachtem Ansatz dargestellt:

Bruttobuchwerte 31.12.2018				
Risikoklassen im vereinfachten Ansatz	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	Forderungen Ticketgelder
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Nicht überfällig	137.595	51.449	621	85.525
< 30 Tage überfällig	7.719	6.402	1	1.316
30 - 90 Tage überfällig	3.465	2.735	9	722
90 - 180 Tage überfällig	1.195	1.171	0	23
> 180 Tage überfällig	2.203	2.106	0	97
Gesamt	152.176	63.862	631	87.683

In der folgenden Tabelle werden die zur Ermittlung der erwarteten Ausfälle herangezogenen Risikoklassen finanzieller Vermögenswerte und die darauf verteilten Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2018 nach generellem Ansatz dargestellt:

Bruttobuchwerte 31.12.2018			
Risikoklassen im generellen Ansatz	Gesamt	Forderungen gegen Veranstalter	sonstige übrige originäre finanzielle Vermögenswerte
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Kein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos	931.268	22.380	908.888
Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos	332	291	41
Beeinträchtigte Bonität	6.474	6.383	91
Gesamt	938.073	29.054	909.019

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsplanung und -steuerung vorgenommen. Gelder aus Kartenvorverkäufen werden dabei bis zur Abrechnung der jeweiligen Veranstaltung auf Servicekonten geführt.

Es bestehen Kreditverträge mit verschiedenen Bankadressen. Dem Prolongationsrisiko wird durch unterschiedliche Laufzeiten Rechnung getragen. Zusätzlich zu den bestehenden Akquisitionsfinanzierungen besteht eine mittel- bis langfristige Betriebsmittellinie im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 verfügt der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven.

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2018 Bankverbindlichkeiten von TEUR 83.340 (Vorjahr: TEUR 117.206) aus. Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 34.403 (Vorjahr: TEUR 68.410) an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Es besteht keine Gewissheit, dass die „Financial Covenants“ in der Zukunft eingehalten werden. Auf Basis der aktuellen Planungsrechnungen geht der CTS Konzern jedoch von der Einhaltung der „Financial Covenants“ auch in den kommenden Jahren aus.

In der folgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der kurz- und langfristigen originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2018	Tilgung < 1 Jahr	Zinsen < 1 Jahr	Tilgung < 2 Jahre	Zinsen < 2 Jahre	Tilgung < 4 Jahre	Zinsen < 4 Jahre	Tilgung > 4 Jahre	Zinsen > 4 Jahre
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Finanzverbindlichkeiten	105.298	-40.749	-1.072	-56.617	-547	0	0	-8.142	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.939	-138.939	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	743	-743	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	443.495	-439.449	0	-3.316	0	-721	0	-9	0
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	442.842	-442.842	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	33	1	0	0	0	0	0	0	0
	688.508	-619.879	-1.072	-59.933	-547	-721	0	-8.151	0

Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 fällt aufgrund der effektivzinskonstanten Amortisation der Transaktionskosten geringer aus.

In der folgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der kurz- und langfristigen originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2017 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2017	Tilgung < 1 Jahr	Zinsen < 1 Jahr	Tilgung < 2 Jahre	Zinsen < 2 Jahre	Tilgung < 4 Jahre	Zinsen < 4 Jahre	Tilgung > 4 Jahre	Zinsen > 4 Jahre
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Finanzverbindlichkeiten	147.199	-60.937	-1.413	-8.694	-686	-77.681	-671	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.889	-103.700	0	-189	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	554	-542	0	0	0	0	0	-12	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	333.196	-329.306	-54	-3.134	-18	-735	-6	-22	0
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	314.483	-313.675	0	-808	0	0	0	0	0
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	88	-63	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte	-42	42	0	0	0	0	0	0	0
	584.885	-494.506	-1.467	-12.017	-704	-78.416	-677	-34	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Zinssätze ermittelt. Für Devisenderivate wurden die Cashflows unter Berücksichtigung der jeweiligen Kassa-Devisenkurse ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

ZINSRISIKEN

Für langfristige Darlehen existieren hauptsächlich feste Zinssatzvereinbarungen (mit einer Zinsbindungsfrist von einem, zwei bzw. drei Jahren). Kurzfristige Betriebsmittellinien werden darüber hinaus nicht fortwährend im Jahr in Anspruch genommen. Eine im Berichtsjahr verlängerte und erhöhte Syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) wird projektbezogen genutzt.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktinzses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen.

Variabel verzinsten Darlehen und mittelfristig ablaufende Festzinsvereinbarungen werden im Hinblick auf die Zinsentwicklung für eine Absicherung regelmäßig überprüft. Aufgrund der derzeitigen Marktlage wird kurzfristig von keiner signifikanten Zinssteigerung ausgegangen.

Seitdem der Rat der EZB am 05. Juni 2014 beschlossen hat, für Einlagen negative (Einlagen-)Zinsen zu erheben, sind die Kreditinstitute dazu übergegangen, diese negativen Zinsen an Geschäftskunden weiterzureichen und Sichtguthaben beim Überschreiten eines individuell festgelegten Grenzwertes negativ zu verzinsen. Auch Kreditinstitute mit denen der CTS Konzern zusammen arbeitet, erheben ab dem Überschreiten vereinbarter Grenzwerte negative Zinsen auf das Sichtguthaben. Durch ein aktives Cash Management und vereinbarte Grenzwerte kam es im Berichtszeitraum zu geringfügigen Belastungen aus negativen Zinsen. Im Falle einer generellen Absenkung der Grenzwerte der Kreditinstitute wird mit höheren Belastungen aus negativen Zinsen gerechnet.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Auf Basis von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze zum 31. Dezember 2018 ergeben sich Effekte auf laufende Zinszahlungen bzw. Zinserträge und -aufwendungen im Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus originären, variabel verzinslichen liquiden Mitteln und Finanzschulden von TEUR 859.754 (Vorjahr: TEUR 623.232), sowie aus originären festverzinslichen finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (TEUR 785; Vorjahr: TEUR 0).

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2018 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Jahresüberschuss um TEUR 6.128 höher (TEUR 1.445 geringer) gewesen. Die Effekte auf den Jahresüberschuss betreffen in 2018 variabel verzinsten Guthaben und Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten sowie festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2017 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Jahresüberschuss um TEUR 4.313 höher (TEUR 851 geringer) gewesen. Die Effekte auf den Jahresüberschuss betreffen in 2017 ausschließlich variabel verzinsten Guthaben und Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

FREMDWÄHRUNGSRIKEN UND HEDGE ACCOUNTING

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Fremdwährungen. Im Konzern werden teilweise Künstlerverträge und auch Lizenzverträge in Fremdwährungen geschlossen.

Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt die Risiken, die aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzern-Berichtswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns beeinflussen können, werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls abgesichert. Im CTS Konzern werden Derivate ausschließlich zur Risikosicherung eingesetzt, nicht aber zu Spekulationszwecken.

Fremdwährungsrisiken können auch bestehen, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften in einer anderen Währung als der dem Konzernabschluss zugrundeliegenden Währung existieren.

Zur Darstellung von Fremdwährungsrisiken erstellt der CTS Konzern Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 7, welche die Auswirkungen hypothetischer Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber allen anderen Währungen auf das Ergebnis nach Steuern und gegebenenfalls das Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Fremdwährungskurse auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Folgende Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital würden sich ergeben:

		31.12.2018		31.12.2017	
		Jahresüberschuss	Eigenkapital	Jahresüberschuss	Eigenkapital
		[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Kurschwankung CHF	10%	11	480	-422	52
	-10%	-11	-480	422	-52
Kurschwankung USD	10%	-1.001	0	86	-314
	-10%	1.001	0	-86	314
Kurschwankung SEK	10%	-257	0	35	0
	-10%	257	0	-35	0
Kurschwankungen sonstige Währungen	10%	-118	0	-406	0
	-10%	118	0	406	0
Gesamtauswirkung (alle Währungen)	10%	-1.365	480	-707	-262
	-10%	1.365	-480	707	262

Im Berichtszeitraum wurden auf fremde Währung lautende Zahlungsströme im Wesentlichen kurzfristig gesichert. Der CTS Konzern bilanziert zum 31. Dezember 2018 folgende Devisentermingeschäfte in Cash Flow Hedges:

	31.12.2018			Im Berichtszeitraum 2018			
	Nominal- betrag	Buchwert		Bilanzposition des Devisen- termin- geschäftes	Im OCI erfasste Änderungen im Wert des Sicherungs- instruments	Vom OCI in GuV rekla- sifizierter Betrag	GuV-Position des rekla- sifizierten Betrages
		Vermögens- wert	Verbindlich- keit				
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]		
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Lizenzgebühren in CHF	4.772	0	-20	Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	-27	35	Umsatzerlöse
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Kunstlergagen in USD	0	0	0	-	-55	-143	Herstellungs- kosten
Gesamt	4.772	0	-20		-82	-108	

Der Nominalbetrag der einbezogenen Grundgeschäfte entspricht dem Nominalbetrag der Sicherungsgeschäfte. Die Zahlungsströme aus den Cashflow Hedges werden sich hauptsächlich in 2019 auf das Periodenergebnis auswirken.

Zum 31. Dezember 2018 besteht ein Devisentermingeschäft mit einem Nominalbetrag von TEUR 3.475 (Vorjahr: TEUR 0) zur Absicherung von Kunstlergagen in USD, welches die Kriterien des Hedge Accountings nicht erfüllt. Der Marktwert in Höhe von TEUR -13 wurde erfolgswirksam erfasst.

Der CTS Konzern bilanzierte zum 31. Dezember 2017 folgende Devisentermingeschäfte in Cash Flow Hedges:

	31.12.2017			Im Berichtszeitraum 2017			
	Nominal- betrag	Buchwert		Bilanzposition des Devisen- termin- geschäftes	Im OCI erfasste Änderungen im Wert des Sicherungs- instruments	Vom OCI in GuV rekla- sifizierter Betrag	GuV-Position des rekla- sifizierten Betrages
		Vermögens- wert	Verbindlich- keit				
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]		
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Lizenzgebühren in CHF	563	42	0	Sonstige finanzielle Ver- mogenswerte	130	84	Umsatzerlöse
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Kunstlergagen in USD	3.229	0	-88	Sonstige finanzielle Ver- bindlichkeiten	-122	-33	Herstellungs- kosten
Gesamt	3.792	42	-88		8	51	

SONSTIGE PREISRISIKEN

Die durch den CTS Konzern gehaltenen Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen unterliegen Marktpreisrisiken. Diese Marktpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, indem die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktpreise auf den bilanziellen Ansatz eines unter den Wertpapieren und sonstigen Vermögensanlagen ausgewiesenen Wertpapier-Portfolios ermittelt werden.

Wenn die Marktpreise zum 31. Dezember 2018 um eine Standardabweichung bezüglich der jeweiligen historischen relativen Wertänderungen im Verlauf des Geschäftsjahres höher (niedriger) gewesen wären, wäre der Jahresüberschuss um TEUR 3 (Vorjahr: das Eigenkapital um TEUR 1) höher (geringer) gewesen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE (1)

Der CTS Konzern erwirtschaftete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von TEUR 1.241.689 nach TEUR 1.033.980 im Vorjahr.

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Ticketing		
Ticketgebühren	381.542	357.492
Provisionen	14.072	11.970
Sonstige Dienstleistungsentgelte	10.830	10.426
Lizenzgebühren	6.974	7.056
Übrige	33.666	31.450
	447.083	418.394
Live-Entertainment		
Entertainmentangebote	741.371	561.320
Gastronomie- und Merchandisingartikel	27.900	29.198
Sponsoring	13.320	11.617
Übrige	29.867	24.521
	812.458	626.655
Konsolidierung zwischen den Segmenten	-17.852	-11.069
CTS Konzern	1.241.689	1.033.980

Von den konzernexternen Umsatzerlösen des CTS Konzerns wurden TEUR 835.732 (Vorjahr: TEUR 649.696) zeitraumbezogen gemäß IFRS 15 erfasst. Auf das Segment Ticketing entfallen davon TEUR 82.203 (Vorjahr: TEUR 79.771) und auf das Segment Live-Entertainment TEUR 753.528 (Vorjahr: TEUR 569.925). Im Segment Live-Entertainment sind die Zeiträume, über die die Umsatzerlöse erfasst werden, sehr kurz und betragen maximal mehrere Tage bei Festivals.

Die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der kurzfristigen erhaltenen Anzahlungen enthalten waren, betragen TEUR 286.454 und betrafen das Segment Live-Entertainment. Die zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen kurzfristigen erhaltenen Anzahlungen von TEUR 389.901 werden voraussichtlich innerhalb der folgenden 12 Monaten zu Umsatzerlösen führen.

HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN (2)

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen (TEUR 901.121; Vorjahr: TEUR 728.767) umfassen sämtliche Materialaufwendungen (TEUR 798.349; Vorjahr: TEUR 633.208) sowie anteilige Personalkosten (TEUR 69.073; Vorjahr: TEUR 62.470), Abschreibungen (TEUR 10.648; Vorjahr: TEUR 11.505) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR 22.979; Vorjahr: TEUR 21.584).

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (3)

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	5.261	5.161
Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten / abgeschriebenen Forderungen	4.699	5.478
Werbe- und Marketingerträge	3.953	3.391
Erträge aus der Währungsumrechnung	2.425	1.152
Erträge aus Weiterberechnungen	2.134	2.459
Periodenfremde Erträge	1.836	925
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	1.481	3.239
Übrige betriebliche Erträge	6.292	2.948
	28.081	24.753

Die übrigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr enthalten unter anderem Erträge aus der Veräußerung aus Anteilsreduzierungen im dänischen Beteiligungsportfolio der FKP SCORPIO Gruppe von TEUR 3.049.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (4)

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Fremdleistungen	3.081	3.352
Aufwendungen aus Weiterberechnungen	2.838	2.729
Zu normalisierende Sondereffekte	2.896	3.115
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	1.850	2.765
Periodenfremde / neutrale Aufwendungen	1.385	735
Übrige Aufwendungen	808	2.382
Spenden	585	790
Warenabgabe	126	208
Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	83	266
	13.651	16.341

Die zu normalisierenden Sondereffekte betreffen das Segment Ticketing in Höhe von TEUR 1.770 (Vorjahr: TEUR 2.555) und das Segment Live-Entertainment in Höhe von TEUR 1.125 (Vorjahr: TEUR 560). Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten aus Due Diligence Prüfungen für durchgeführte und geplante Akquisitionen. Zusätzlich werden wesentliche Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Teilnahme an der ca. einjährigen Ausschreibung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur für die Erhebung der Infrastrukturabgabe normalisiert.

FINANZERTRÄGE (5)

Die Finanzerträge umfassen Zinserträge in Höhe von TEUR 851 (Vorjahr: TEUR 828) und sonstige Finanzerträge in Höhe von TEUR 4.694 (Vorjahr: TEUR 9.367). Das Vorjahr war einmalig überproportional positiv durch die Bewertung zum Zeitwert einer at equity bilanzierten und ab 1. Januar 2017 vollkonsolidierten Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 5.373 beeinflusst. Des Weiteren ergaben sich erhöhte sonstige Finanzerträge aus der aktualisierten Fair Value Bewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen in Höhe von TEUR 4.607 (Vorjahr: TEUR 3.443), die Minderheitsgesellschaftern eingeräumt wurden.

FINANZAUFWENDUNGEN (6)

Die Finanzaufwendungen betreffen Zinsaufwendungen von TEUR 3.156 (Vorjahr: TEUR 3.830) und sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 2.966 (Vorjahr: TEUR 1.318). Die sonstigen Finanzaufwendungen betreffen unter anderem Veränderungen von variablen Kaufpreisverbindlichkeiten und Put-Optionen von TEUR 2.306 (Vorjahr: TEUR 524).

STEUERN (7)

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Tatsächliche Ertragsteuern	62.260	60.099
Latente Steuern	362	-7.639
	62.623	52.460

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind periodenfremde tatsächliche Steuererträge von TEUR 3.657 im Wesentlichen begründet durch Steuererstattungen für Vorjahre enthalten. Im Vorjahr wurden periodenfremde tatsächliche Steuer- aufwendungen aufgrund von abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfungen (TEUR 264) erfasst.

Die in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen latenten Steuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR -299 (Vorjahr: TEUR -683), auf die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) und auf Derivate in Cashflow Hedges TEUR -8 (Vorjahr: TEUR 14).

Der latente Steuerertrag /-aufwand hat sich wie folgt entwickelt:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Latente Steuern	362	-7.639
davon:		
aus temporären Differenzen	-3.706	-3.364
aus Verlustvorträgen	4.069	-4.276

Die latenten Steuererträge aus temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der Fortschreibung und Entwicklung der Kaufpreisallokationen für getätigten Akquisitionen ab dem Geschäftsjahr 2010. Der latente Steuer- aufwand aus Verlustvorträgen resultiert aus der Neubewertung bestehender Verlustvorträge im Zusammenhang mit temporären Belastungen aus der Erweiterung von Entertainmentprodukten und neuen Ticketingmärkten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands für 2018 wird ein durchschnittlicher Steuersatz von 32,3% (Vorjahr: 31,6%) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Der durchschnittliche Steuersatz entspricht dem Steuersatz der CTS KGaA, der sich aus dem deutschen Körperschaftsteuersatz von 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und der lokalen Gewerbesteuer von rund 16,4% (Vorjahr: rund 15,8%) zusammensetzt.

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Ergebnis vor Steuern (EBT)	192.904	170.792
Überleitung zum effektiven Ertragsteueraufwand		
Erwartete Ertragsteuern	62.236	53.970
Abweichungen vom durchschnittlichen Steuersatz	-4.151	-2.583
Steuereffekte aus der Neueinschätzung von aktiven latenten Steuern	7.459	729
Steuereffekte aus der Nutzung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	0	43
Verluste ohne Bildung aktiver latenter Steuern	661	1.223
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	791	791
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-3.657	264
Nichtabzugsfähige Aufwendungen / steuerfreie Erträge	-800	-2.215
Übrige sonstige	84	238
Ausgewiesener Steueraufwand	62.623	52.460

6. SONSTIGE ANHANGANGABEN

6.1 KAPITALMANAGEMENT

Der CTS Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Konzernunternehmen agieren unter der Unternehmensfortführungsprämisse.

Die Kapitalstruktur des CTS Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern der CTS KGaA zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich insbesondere aus ausgegebenen Aktien und den Gewinnrücklagen zusammen.

Ein Kriterium im Rahmen des Kapitalrisikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Nettoverschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Der **Nettoverschuldungsgrad** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
	[TEUR]	[TEUR]
Schulden ¹	436.478	379.553
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-873.206	-640.726
Nettoverschuldung	-436.728	-261.173
Eigenkapital	471.289	393.800
Nettoverschuldung zu Eigenkapital	-92,7%	-66,3%

¹ Schulden sind hier definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (TEUR 105.298; Vorjahr: TEUR 147.199) und sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR 443.528; Vorjahr: TEUR 333.285). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen aus Ticketgeldern inklusive Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 112.347; Vorjahr: TEUR 100.931) saldiert.

Die Nettoverschuldung gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, sofern alle Finanzverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel getilgt würden. Der Konzern ist aufgrund des negativen Nettoverschuldungsgrades de facto schuldenfrei. Durch die Hebelwirkung des eingesetzten Fremdkapitals (Leverage-Effekt) werden positive Effekte auf die Eigenkapitalrendite erwartet.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 105.298 (Vorjahr: TEUR 147.199) umfassen Finanzkredite in Höhe von EUR 83.340 (Vorjahr: EUR 117.206) sowie Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von EUR 21.958 (Vorjahr: EUR 29.993).

Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 34.403 (Vorjahr: TEUR 68.410) zum Bilanzstichtag an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Neben der Erfüllung dieser „Financial Covenants“ (Eigenkapitalquote, adjustierte Nettoverschuldung) bestehen keine besonderen Einschränkungen, die die Verfügbarkeit von Finanzmitteln beeinträchtigen könnte. Der CTS Konzern geht in den kommenden Jahren von einer Einhaltung der „Financial Covenants“ aus.

Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln sowie eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) vor. Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von EUR 200 Mio. vereinbart. Die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie beträgt noch rund vier Jahre, bis Oktober 2022. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ergab sich eine Inanspruchnahme in Höhe von EUR 15 Mio.

6.2 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 berechnet, in dem das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen durch die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird (basic earnings per share). Es besteht kein Verwässerungseffekt aus Wandelanleihen, Aktienoptionen oder ähnlichen Instrumenten (potential common stock) zum Bilanzstichtag.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2018	2017
	[EUR]	[EUR]
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	118.503.599	112.808.165
Ausgegebene Aktien	96.000.000	96.000.000
Eigene Aktien	-8.700	-8.700
Aktien im Umlauf	95.991.300	95.991.300
Ergebnis je Aktie	1,23	1,18

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 103.870. Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und Aufsichtsrat der Gesellschaft schlagen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von TEUR 59.515 (EUR 0,62 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) zur Ausschüttung vor. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 44.355 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6.3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern bewegt sich mit seinen Geschäftsfeldern Ticketing und Live-Entertainment auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen. Der Vertrieb von Eintrittskarten für Freizeitveranstaltungen ist Grundlage des Geschäftsfeldes Ticketing mit der Vermarktung von Events (Tickets) über das Internet (eventim.de), den marktführenden Netzbetrieb (EVENTIM.Net), dem Inhouse-Ticketing-Produkt (EVENTIM.Inhouse), dem Sport-Ticketing-Produkt (EVENTIM.Tixx) sowie einer Lösung für Einlasskontrolle (EVENTIM.Access). Grundlage des Geschäftsfeldes Live-Entertainment ist die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie der Betrieb von Veranstaltungsstätten.

Die Segmentierung des Konzerns erfolgte in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungssträger (Geschäftsleitung) und enthält die gemäß IFRS 8 geforderten Bestandteile. Der Hauptentscheidungssträger ist für die Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Der Segmentumsatz wird nach Konsolidierung innerhalb der Segmente, aber vor Konsolidierung zwischen den Segmenten dargestellt.

Bei der Ermittlung der Segmentzahlen wurden die im Abschnitt 1.5 dargestellten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Die Innenumsätze der Konzerngesellschaften in einem Segment wurden bereits auf Segmentebene konsolidiert. Das Vermögen wurde im Rahmen der Konsolidierung zwischen den Segmenten aufgeteilt. Die Umsatzerlöse zwischen den Segmenten wurden in der Konsolidierungsspalte eliminiert. Einzelne Geschäftsvorfälle werden abweichend ihrer gesellschaftsrechtlichen Zuordnung zu den Segmenten entsprechend ihres wirtschaftlichen Gehaltes sachgerecht in die Segmente gegliedert.

Überleitung vom operativen Ergebnis (EBIT) der Segmente zum Konzernergebnis:

	Ticketing		Live-Entertainment		Konsolidierung zwischen den Segmenten		Konzern	
	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]
Umsatzerlöse	447.083	418.394	812.458	626.655	-17.852	-11.069	1.241.689	1.033.980
EBITDA	194.033	176.088	34.207	25.538	0	0	228.240	201.626
Abschreibungen	-29.547	-30.839	-7.927	-5.058	0	0	-37.474	-35.897
EBIT	164.486	145.249	26.280	20.480	0	0	190.765	165.730
Finanzergebnis							2.138	5.062
Ergebnis vor Steuern (EBT)							192.904	170.792
Steuern							-62.623	-52.460
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen							130.281	118.332
Nicht beherrschende Anteile							-11.777	-5.524
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen							118.504	112.808
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.719	1.697	1.151	1.030			2.870	2.727
Normalisiertes EBITDA ¹	195.803	178.643	35.332	26.098	0	0	231.135	204.741
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation ¹	174.711	158.650	30.916	22.893	0	0	205.627	181.542

¹ Temporäre Sondereffekte werden als Normalisierung angepasst

	Ticketing		Live-Entertainment		Konsolidierung zwischen den Segmenten		Konzern	
	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]
EBITDA	194.033	176.088	34.207	25.538			228.240	201.626
Zu normalisierende Sondereffekte	1.770	2.555	1.125	560			2.896	3.115
Normalisiertes EBITDA	195.803	178.643	35.332	26.098	0	0	231.135	204.741
Abschreibungen	-29.547	-30.839	-7.927	-5.058			-37.474	-35.897
Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	8.455	10.845	3.511	1.853			11.965	12.698
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	174.711	158.650	30.916	22.893	0	0	205.627	181.542

Zentrale Kennzahlen zur Beurteilung der Wertentwicklung (finanzielle Kennzahlen) des operativen Geschäfts pro Segment sind die nachhaltige Steigerung des Umsatzes, des EBITDA, des normalisierten EBITDA, des EBIT und des normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation.

Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten aus Due Diligence Prüfungen für durchgeführte und geplante Akquisitionen. Zusätzlich werden wesentliche Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Teilnahme an der ca. einjährigen Ausschreibung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur für die Erhebung der Infrastrukturabgabe normalisiert.

Die Außen- und Innenumsätze für die Segmente setzen sich wie folgt zusammen:

	Ticketing		Live-Entertainment		Summe Segmente	
	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]	2018 [TEUR]	2017 [TEUR]
Außenumsätze	433.131	411.492	808.558	622.488	1.241.689	1.033.980
Innenumsätze	13.952	6.902	3.900	4.167	17.852	11.069
Umsatzerlöse nach Konsolidierung innerhalb des Segments	447.083	418.394	812.458	626.655	1.259.541	1.045.049

GEOGRAPHISCHE DARSTELLUNG

In der folgenden Tabelle werden die **Außenumsätze** nach geographischer Verteilung für das Geschäftsjahr 2018 dargestellt:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Deutschland	808.840	692.532
Italien	151.488	61.216
Schweiz	87.851	107.042
Österreich	66.245	51.093
Finnland	34.041	22.564
Niederlande	21.376	20.428
Spanien	18.710	8.894
Großbritannien	9.223	11.491
Übrige Länder	43.916	58.720
	1.241.689	1.033.980

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte der **langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte** (exklusive latente Steuern) nach geographischer Verteilung für das Geschäftsjahr 2018 dargestellt:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Deutschland	359.937	358.079
Schweiz	67.217	64.944
Italien	60.596	21.417
Dänemark	7.339	6.447
Österreich	1.996	1.576
Großbritannien	342	343
Übrige Länder	8.342	7.272
	505.769	460.078

Die langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte umfassen die Geschäfts- oder Firmenwerte, das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte, Anteile an assoziierten Unternehmen und die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte.

6.4 ARBEITNEHMER

Personalaufwand	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Löhne und Gehälter	131.534	116.153
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.753	20.858
	154.286	137.011

Der Personalaufwand wurde mit TEUR 69.073 (Vorjahr: TEUR 62.470) in den Herstellungskosten, mit TEUR 43.405 (Vorjahr: TEUR 38.375) in den Vertriebskosten und mit TEUR 41.808 (Vorjahr: TEUR 36.166) in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen berücksichtigt.

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung als beitragsorientierter Versorgungsplan betrug TEUR 8.703 (Vorjahr: TEUR 8.329). Er ist in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 2.870 (Vorjahr: 2.727) Angestellte beschäftigt. Davon waren 1.730 (Vorjahr: 1.682) in Deutschland und 1.140 (Vorjahr: 1.045) im Ausland beschäftigt.

6.5 RECHTSSTREITIGKEITEN

Das Bundeskartellamt untersucht in Deutschland im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Ein bereits seit Oktober 2014 laufendes Verwaltungsverfahren wurde vom Bundeskartellamt am 4. Dezember 2017 abgeschlossen. Dabei wurde eine beschränkte Anzahl von bestehenden Exklusivverträgen beanstandet und zugleich Umfang und Laufzeit künftiger Exklusivvereinbarungen begrenzt. Gegen diese Entscheidung wurde seitens der CTS KGaA Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt, über die voraussichtlich im Frühjahr 2019 entschieden wird. Des Weiteren sind Verbraucherschutzverfahren in Deutschland und Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig, bei denen der Ausgang jeweils offen ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Kartellbehörden, Verbraucherschutzorganisationen und andere Institutionen im Rahmen laufender oder künftiger Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung fordern oder anordnen werden; für die zukünftige Geschäftsentwicklungen werden aktuell keine wesentlichen negativen Effekte erwartet.

Der Konzern ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben. Nach Auffassung der gesetzlichen Vertreter wird der Abschluss dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Für Prozesskosten waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen von TEUR 1.150 gebildet.

6.6 EVENTUALSCHULDEN

Die CTS KGaA hat gegenüber der FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, eine bis zum 31. März 2019 befristete Patronatserklärung zur Absicherung von Zahlungsverpflichtungen von TEUR 2.500 abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der FKP SCORPIO nicht gerechnet.

Am 13. August 2018 hat die CTS KGaA gemeinsam mit der Kapsch TrafficCom AG, Wien, eine Mantelgesellschaft als zukünftige Betreibergesellschaft übernommen. Die CTS KGaA hält mit einem Nennwert in Höhe von EUR 12.500 50% an dieser Gesellschaft, die at equity bilanziert wird.

Die Betreibergesellschaft hat sich als Bieterkonsortium an der Ausschreibung des BMVI für die Erhebung der ISA beteiligt. Die Betreibergesellschaft hat am 19. Dezember 2018 den Zuschlag durch das BMVI erteilt bekommen und am 30. Dezember 2018 wurde ein Betreibervertrag mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das KBA, notariell beurkundet.

Zur Finanzierung der Betreibergesellschaft haben die Gesellschafter Eigenkapitalzusagen im Umfang von jeweils TEUR 42.500 abgegeben.

Im Rahmen des Betreibervertrags haben die Gesellschafter eine betragsmäßig auf TEUR 300.000 zeitlich begrenzte gesamtschuldnerische Haftungserklärung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das KBA abgegeben. Des Weiteren übernehmen die Gesellschafter eine temporär gesamtschuldnerische Haftung für Darlehensforderungen von Kreditinstituten an die Betreibergesellschaft im Umfang von TEUR 175.000. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der Betreibergesellschaft nicht gerechnet.

6.7 LEASING

FINANZIERUNGSLEASING ALS LEASINGNEHMER

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 126) und die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 49) mit einer Restlaufzeit von bis zu 4 Jahren. Die Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Kraftfahrzeuge. Die Leasingvereinbarungen für Kraftfahrzeuge enthalten in der Regel keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen und haben eine feste Laufzeit nach deren Ablauf das Fahrzeug zurückgegeben wird. Die Leasingrate ist an Marke, Modell und Ausstattung gekoppelt. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,8% und 2,8%. Der Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen beträgt TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 71) kleiner einem Jahr und TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 100) zwischen einem und fünf Jahren.

OPERATING LEASING ALS LEASINGNEHMER

Die Mietverpflichtungen betreffen Mieten für Büroräume, die LANXESS arena in Köln, die Arena Berlin und die Waldbühne in Berlin. Die Leasingverpflichtungen bestehen im Wesentlichen für Wartungsverträge im Bereich Software und Telekommunikation und für Kraftfahrzeuge. Die sonstigen Verpflichtungen betreffen Geschäftsbesorgungsverträge und Vereinbarungen für Dienstleistungsverträge.

Die Miet-, Leasing- und sonstigen Verpflichtungen stellen sich wie in der folgenden Tabelle dar:

	2018			2017		
	< 1 Jahr [TEUR]	1 - 5 Jahre [TEUR]	> 5 Jahre [TEUR]	< 1 Jahr [TEUR]	1 - 5 Jahre [TEUR]	> 5 Jahre [TEUR]
Mietverpflichtungen	16.344	42.530	6.726	16.047	44.573	6.293
Leasingverpflichtungen	870	906	4	668	604	22
Sonstige Verpflichtungen	1.216	1.495	0	663	508	380
	18.430	44.931	6.731	17.378	45.685	6.694

Die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst sind, betragen TEUR 9.209 (Vorjahr: TEUR 16.249).

OPERATING LEASING ALS LEASINGGEBER

Der CTS Konzern vermietet als Leasinggeber IT Hardware an Vorverkaufsstellen. Von den Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Operating Leasingverträgen von TEUR 4.072 (Vorjahr: TEUR 1.899) sind TEUR 1.394 (Vorjahr: TEUR 1.498) innerhalb eines Jahres und TEUR 2.678 (Vorjahr: TEUR 402) zwischen einem und fünf Jahre fällig. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Leasingzahlungen von TEUR 1.497 (Vorjahr: TEUR 1.503) vereinnahmt.

Die Buchwerte der Leasinggegenstände entwickelten sich wie folgt:

Vermietete IT Hardware	[TEUR]
Anschaffungs/Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2018	5.956
Zugänge	379
Abgänge	-76
Stand 31. Dezember 2018	6.259
Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2018	5.011
Zugänge	670
Abgänge	-2
Stand 31. Dezember 2018	5.679
Buchwert 31. Dezember 2018	580
Anschaffungs/Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2017	5.822
Zugänge	216
Abgänge	-82
Stand 31. Dezember 2017	5.956
Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2017	4.805
Zugänge	264
Abgänge	-58
Stand 31. Dezember 2017	5.011
Buchwert 31.12.2017	945

6.8 ANGABEN ZU EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag haben sich keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

6.9 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der CTS KGaA haben am 3. Dezember 2018 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CTS KGaA dauerhaft zugänglich gemacht (<https://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=QEV&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorCorporateGovernance>).

6.10 INANSPRUCHNAHME DES § 264 (3) HGB UND § 264B HGB

Einige Kapitalgesellschaften bzw. Personenhandelsgesellschaften, die verbundene, konsolidierte Unternehmen der CTS KGaA sind und für die der Konzernabschluss der CTS KGaA der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264 (3) bzw. § 264b HGB hinsichtlich der Aufstellung oder Offenlegung in Anspruch:

- CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen
- Ticket Online Sales & Service Center GmbH, Parchim
- CTS Eventim Sports GmbH, Hamburg
- Marek Lieberberg Konzertagentur GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Peter Rieger Konzertagentur GmbH & Co. KG, Köln
- JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen
- JUG Jet Air Verwaltungs-GmbH, Bremen
- getgo consulting GmbH, Hamburg
- Arena Event GmbH, Köln
- Arena Management GmbH, Köln
- Arena Holding GmbH, Köln

6.11 MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE GEMÄSS ARTIKEL 19 MMVO (MARKTMISSBRAUCHSVERORDNUNG)

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Transaktionen von Organmitgliedern der CTS KGaA mit nennwertlosen Inhaberstückaktien der Gesellschaft (ISIN DE0005470306).

6.12 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Geschäfte mit Unternehmen oder Personen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Konzerns einbezogen werden.

Die Transaktionen des CTS Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen und Personen beziehen sich auf wechselseitige Dienstleistungen und wurden mit den zwischen fremden Dritten üblicherweise geltenden Konditionen abgeschlossen.

Herr Klaus-Peter Schulenberg war bis zum 28. Dezember 2015 als Mehrheitsgesellschafter der persönlich haftenden Gesellschafterin der EVENTIM Management AG und als Mehrheitsaktionär der CTS KGaA beherrschender Gesellschafter. Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt. Damit ist Herr Klaus-Peter Schulenberg als beherrschende Person einzustufen. Des Weiteren ist Herr Klaus-Peter Schulenberg beherrschender Gesellschafter weiterer dem Konzern nahe stehender Unternehmen der KPS-Gruppe.

Aufgrund der vertraglichen Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen ergaben sich im Berichtszeitraum 2018 folgende erbrachte Lieferungen und Leistungen:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Vom Konzern erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Dienstleistungen im Rahmen von Veranstaltungen	1.802	3.295
Weiterberechnung betrieblicher Kosten	787	1.127
Bereitstellung von Vertriebssoftware	742	149
Sonstiges	371	355
	3.702	4.925

Die vom Konzern erbrachten Lieferungen und Leistungen wurden gegenüber wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften von TEUR 659 (Vorjahr: TEUR 733), at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR 1.863 (Vorjahr: TEUR 3.380) und nahe stehenden Unternehmen und Personen (KPS-Gruppe) von TEUR 1.181 (Vorjahr: TEUR 812) erbracht.

Aufgrund der vertraglichen Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen ergaben sich im Berichtszeitraum 2018 folgende empfangene Lieferungen und Leistungen:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Vom Konzern empfangene Lieferungen und Leistungen		
Dienstleistungen für Fulfillment und Kundenservice, Weiterberechnungen Porto	22.292	20.863
Produktionskosten für Veranstaltungen	3.427	1.504
Call Center-Betrieb	2.474	2.657
Mietverträge	1.432	1.357
Geschäftsbesorgungsverträge	273	522
Zahlungsdienstleistungen	1.121	1.134
Sonstiges	259	126
	31.279	28.162

Die vom Konzern empfangenen Lieferungen und Leistungen wurden von wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften von TEUR 2.353 (Vorjahr: TEUR 641), at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR 317 (Vorjahr: TEUR 264) und nahe stehenden Unternehmen und Personen (KPS-Gruppe) von TEUR 28.610 (Vorjahr: TEUR 27.258) empfangen.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen zum 31. Dezember 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Forderungen gegen		
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	490	351
At equity bilanzierte Unternehmen	142	457
Joint Venture	0	1.298
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	58	297
	689	2.403

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 31. Dezember 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Verbindlichkeiten gegenüber		
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	287	151
At equity bilanzierte Unternehmen	456	480
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	3.412	4.372
	4.154	5.003

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen sind nicht besichert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden unter Punkt 6.14 im Konzernanhang angegeben.

6.13 AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Auf der Hauptversammlung der CTS KGaA im Mai 2018 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (im Folgenden: KPMG), zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Honorare für die Abschlussprüfung von TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 402), sonstige Leistungen von TEUR 253 (Vorjahr: TEUR 295), Bestätigungsleistungen TEUR 34 und Steuerberatungsleistungen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2) berechnet.

Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen Leistungen für das Projekt EU Datenschutz – Grundverordnung (EU-DSGVO) in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 241). Die Europäische Datenschutz – Grundverordnung soll ein einheitliches Datenschutzniveau schaffen und war ab dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten verbindlich anzuwenden.

6.14 MANDATE UND BEZÜGE DER MITGLIEDER DES MANagements IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im CTS Konzern sind Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Vorstandsbezüge, sämtlich kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 19, betragen in Summe TEUR 5.904 (Vorjahr: TEUR 5.101). Darin enthaltenen sind erfolgsbezogene Komponenten in Höhe von TEUR 1.700 (Vorjahr: TEUR 1.350), die zum Stichtag noch nicht ausgezahlt waren.

Die Vorstandsmitglieder der EVENTIM Management AG, Hamburg, übten im Berichtsjahr keine berichtspflichtigen Aufsichtsratsmandate aus.

Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung von insgesamt TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 233) sowie Auslagenersatz von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4). Diese Bezüge betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 19. Davon sind am Stichtag TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 118) noch nicht ausgezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats übten im Geschäftsjahr folgende Mandate aus:

Dr. Bernd Kundrun, Geschäftsführer der Start 2 Ventures GmbH, Hamburg/Deutschland – Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Kontrollgremien:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
- gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland (Ehrevorsitzender)
- RTL Group, Luxemburg
- NZZ AG, Zürich, Schweiz
- Comecave GmbH, Dortmund, Deutschland
- Gilde Buy Out Partners AG, Zürich, Schweiz

Prof. Jobst W. Plog, Rechtsanwalt, Hamburg/Deutschland – stellv. Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland (stellv. Vorsitzender)

Dr. Juliane Thümmel, Referentin der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU, St. Gilles/Belgien

weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland

Justinus J.B.M. Spee, Kaufmann, Amsterdam, Badhoevedorp/Niederlande

weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Kontrollgremien:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland
- Duinrell B.V., Wassenaar, Niederlande
- Brunel N.V., Amsterdam, Niederlande
- Asito Diensten Groep S.E., Almelo, Niederlande
- Redevco B.V., Amsterdam, Niederlande
- Panther Media Group, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
- Stichting OLVG, Amsterdam, Niederlande

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

6.15 BETEILIGTE PERSONEN

Der Gesellschaft sind gemäß § 33 WpHG Mitteilungen über Beteiligungen ab 3% bzw. 5% der Stimmrechte und das Über- bzw. Unterschreiten von 3% bzw. 5% der Stimmrechte zugegangen.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 24. Oktober 2018 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,995% (2.875.672 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,995% (2.875.672 Stimmrechte) nach § 33 und § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt und beträgt zum 31. Dezember 2018 43,2% der Stimmrechte an der Gesellschaft.

7. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, 28. Februar 2019

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin



Klaus-Peter Schulenberg



Volker Bischoff



Alexander Ruoff

7. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CTS Eventim AG & Co. KGaA, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der CTS Eventim AG & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht wurden.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 1.5 bzw. 3.7. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 3.7.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 321 Mio und haben mit 73 % des Konzerneigenkapitals eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente Ticketing und Live Entertainment überprüft. Dazu wird der Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die die Buchwerte der den Segmenten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten, mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des jeweiligen Geschäftssegments verglichen. Liegt der Buchwert über diesem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2018. Von den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von EUR 321 Mio entfallen EUR 244 Mio auf das Geschäftssegment Ticketing und EUR 77 Mio auf das Geschäftssegment Live Entertainment.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehalteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die zu Beginn des Detailplanungszeitraums erwartete EBITDA-Marge von 44 % im Geschäftssegment Ticketing bzw. 5 % im Geschäftssegment Live Entertainment. Darüber hinaus sind die unterstellten langfristigen Wachstumsraten von 1 % und der verwendete Kapitalisierungszinssatz von 8,1 % für das Geschäftssegment Ticketing sowie 7,9 % für das Geschäftssegment Live Entertainment wesentliche Bewertungsannahmen. Die genutzten Kapitalisierungszinssätze sind Nachsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Geschäftssegmente.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben, dass eine für möglich gehaltene Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1%-Punkt oder eine Verminderung der EBITDA-Marge um jeweils 10 % in beiden Geschäftssegmenten ebenfalls keine Abwertung verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft für den Werthaltigkeitstest beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung (einschließlich der EBITDA-Margen) sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit der vom Vorstand erstellten Fünfjahresplanung und dem vom Vorstand genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Da sich Änderungen des Kapitalisierungszinssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Darüber hinaus erfolgte eine Überleitung der Marktkapitalisierung des Konzerns zur Bewertung der beiden Geschäftssegmente.

Ausgehend vom verwendeten Bewertungsmodell des Mandanten haben wir die methodische Vorgehensweise und rechnerische Richtigkeit im Rahmen einer eigenen Kontrollrechnung untersucht.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen wesentlicher Planungs- und Bewertungsparameter auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Bewertungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind insgesamt ausgewogen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

ERWERB VON TOCHTERUNTERNEHMEN

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 1.5. Erläuterungen zum Konsolidierungskreis finden sich im Konzernanhang unter Ziffern 2. ff.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Segment Live-Entertainment hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen aufgrund von Akquisitionen um sieben Gesellschaften erhöht.

Insbesondere die Einschätzung des Vorliegens von Kontrolle über diese erworbenen Einheiten kann im Einzelfall einem Ermessen unterliegen. Ermessen besteht auch bei der Identifikation und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass erworbene Gesellschaften das die vorgenommene Vollkonsolidierung nicht sachgerecht ist. Ferner besteht das Risiko, dass die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert oder fehlerhaft bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben die zugrundeliegenden Verträge zu den wesentlichen neuerworbenen Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf das Kontrollkriterium, gewürdigt, um die Konsolidierungsentscheidungen des Konzerns zu überprüfen.

Unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir uns bei den wesentlichen neu erworbenen Gesellschaften davon überzeugt, dass die Kaufpreisallokation sachgerecht vorgenommen wurde. Dazu haben wir uns u. a. das Vorgehen erläutern lassen und die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter der Kaufpreisallokation anhand von intern vorliegenden anderen Unterlagen, wie z. B. der langfristigen Unternehmensplanung, oder Bewertungsmodellen und -berichten gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen zu Umsatz- und Margenentwicklung beurteilt.

Soweit sich die Gesellschaft bei der Kaufpreisallokation bei den wesentlichen neu erworbenen Gesellschaften auf extern durchgeführte Bewertungen gestützt hat, um die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zu identifizieren und zu bewerten, haben wir uns von der Kompetenz und Objektivität der externen Bewerter überzeugt sowie die verwendeten Identifikations- und Bewertungsmethoden beurteilt.

Die korrekte Abbildung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde durch Abstimmung der Ergebnisse mit den tatsächlich gebuchten Werten untersucht.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Konsolidierungsentscheidungen der Gesellschaft sind sachgerecht.

Das Vorgehen zur Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bei Erstkonsolidierung ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unserer Bestätigungsvermerke.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammen-

gefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 ununterbrochen als Konzernabschlussprüfer der CTS Eventim AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Haiko Schmidt.

Hamburg, den 8. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Müllensiefen
Wirtschaftsprüfer

8. JAHRESABSCHLUSS CTS KGaA 2018

BILANZ CTS KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2018 (HGB)

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	[EUR]	[EUR]
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	550.380	605.487
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.850.026	52.394.472
3. Geschäfts- oder Firmenwert	26.772.600	34.421.914
4. Geleistete Anzahlungen	3.436.101	2.782.223
	83.609.107	90.204.096
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.049.418	87.328
2. Technische Anlagen und Maschinen	1	1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.165.593	3.345.351
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	771.467
	5.215.012	4.204.147
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	214.491.171	210.674.824
2. Beteiligungen	20.290	6.540
	214.511.461	210.681.364
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	205.168	294.532
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.476.355	7.757.342
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	85.047.011	59.767.725
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.140	27.930
4. Sonstige Vermögensgegenstände	58.639.218	44.361.020
	150.188.723	111.914.017
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	355.701.896	231.347.913
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.893.808	2.424.463
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	94.881	96.154
Summe Aktiva	812.420.055	651.166.686

PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	[EUR]	[EUR]
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	96.000.000	96.000.000
<i>J. Nennbetrag eigene Anteile</i>	-8.700	-8.700
II. Kapitalrücklage	2.400.000	2.400.000
III. Gesetzliche Rücklage	7.200.000	7.200.000
IV. Bilanzgewinn	229.190.312	181.955.231
	334.781.612	287.546.531
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	51.081.946	28.360.019
2. Sonstige Rückstellungen	21.599.623	15.049.539
	72.681.569	43.409.558
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.072.443	93.383.523
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.717.000	11.102.043
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.299.662	2.854.792
4. Sonstige Verbindlichkeiten	321.596.309	211.697.133
	403.685.415	319.037.490
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	373.869	59.896
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	897.589	1.113.211
Summe Passiva	812.420.055	651.166.686

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG CTS KGaA FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018 (HGB)**

	01.01.2018 - 31.12.2018	01.01.2017 - 31.12.2017
	[EUR]	[EUR]
1. Umsatzerlöse	243.746.370	225.062.532
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-97.794.368	-92.239.726
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	145.952.002	132.822.806
4. Vertriebskosten	-41.292.320	-36.079.646
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-21.321.676	-19.373.692
6. Sonstige betriebliche Erträge		
davon aus Währungsumrechnung EUR 324.371 (2017: EUR 364.492)	12.336.748	10.854.572
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
davon aus Währungsumrechnung EUR 632.993 (2017: EUR 526.197)	-7.225.127	-6.854.062
8. Erträge aus Beteiligungen	23.639.976	22.800.371
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	943
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	33.782.177	30.885.680
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	718.659	689.783
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.628.251	-2.078.025
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
davon Ertrag aus latenten Steuern EUR 214.348 (2017: EUR 261.510)	-41.089.644	-38.276.145
14. Ergebnis nach Steuern	103.872.544	95.392.585
15. Sonstige Steuern	-2.596	-908
16. Jahresüberschuss	103.869.948	95.391.677

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

1. AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der CTS KGaA, München (eingetragen unter HRB 212700 im Handelsregister des Amtsgerichts München), für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Bei Ausweiswahlrechten wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit die Angaben im Anhang gemacht. Die Beträge sind auf volle Euro gerundet.

2. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

2.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 266 HGB i.V.m. § 152 AktG, die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 275 (3) HGB nach Umsatzkostenverfahren. Die ergänzenden Angaben nach § 158 AktG sind im Anhang dargestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen nach Funktionen dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zunächst nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und über ein Umrechnungsschlüsselverfahren der zuzuordnenden Kostenarten auf die Funktionskosten des Umsatzkostenverfahrens umgegliedert. Die Zuordnung der Kostenarten erfolgt entweder zu 100% oder anhand der Mitarbeiterzahlen und der Personalkosten. Anhand dieses Umrechnungsschlüssels werden Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren auf Herstellungskosten, Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen aufgeteilt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

2.2 BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Ausübung des Bilanzierungswahlrechtes gemäß § 248 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten aktiviert. Im Berichtsjahr wurden eigene Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 144 als Herstellungskosten aktiviert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Für im Geschäftsjahr aktivierte Entwicklungskosten des „Global Ticketing Systems“ wird eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrunde gelegt. Übrige immaterielle Vermögensgegenstände wie Software und Lizenzen werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 2 - 10 Jahre abgeschrieben. Markenrechte werden über 5 - 10 Jahre abgeschrieben.

Der im Zusammenhang mit der Kettenverschmelzung der Ticket Online Software und der See Tickets Germany zum 1. Januar 2013 aktivierte **Geschäfts- oder Firmenwert** wird über eine Nutzungsdauer von 9,5 Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Die Festlegung der Nutzungsdauer des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Kettenverschmelzung basiert auf einer wesentlichen Vertriebsvereinbarung zum Erwerbszeitpunkt der See Tickets Germany / Ticket Online Gruppe.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen erfolgen „pro rata temporis“. Den planmäßigen Abschreibungen der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt im Wesentlichen eine wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen 3 und 13 Jahren zugrunde. Außerplanmäßige Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte werden gegebenenfalls vorgenommen. Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen und deren Anschaffungskosten nicht mehr als EUR 800 betragen, werden im Zugangsjahr aktiviert und vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die **Vorräte** werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbaren insolvenz- oder bonitätsbedingten Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe von 1% des Nettoforderungsbetrages gebildet. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Factoringforderungen gegen einen externen Dienstleister, die im Zusammenhang mit Zahlarten zur Absicherung von Endkundenforderungen aus Ticketverkäufen entstehen. Bei Forderungsverkäufen werden alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen, ohne dass ein anhaltendes Engagement besteht.

Die **Kassenbestände und Bankguthaben** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennwert bewertet. Eigene Anteile werden offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Rückstellungen werden zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert und für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden **latente Steuern** gebildet. Diese Latenzen werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Eine Abzinsung der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungsbeträge erfolgt nicht. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Soweit für **derivative Finanzinstrumente** Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

3. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES
3.1 BILANZ

AKTIVA

Anlagenspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2018 [EUR]
	Stand 01.01.2018 [EUR]	Zugang [EUR]	Abgang [EUR]	Umgliede- rungen [EUR]	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	918.026	144.156	0	0	1.062.182
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	116.956.216	7.472.593	5.260.245	5.714.432	124.882.996
3. Geschäfts- oder Firmenwert	77.574.530	0	0	0	77.574.530
4. Geleistete Anzahlungen	6.269.081	2.881.452	0	-5.714.432	3.436.101
	201.717.853	10.498.201	5.260.245	0	206.955.809
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	416.361	1.408.616	0	766.181	2.591.158
2. Technische Anlagen und Maschinen	572.445	0	0	0	572.445
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.436.468	1.655.021	101.196	36.159	16.026.452
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	807.626	0	5.286	-802.340	0
	16.232.900	3.063.637	106.482	0	19.190.055
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	210.674.824	5.116.347	1.300.000	0	214.491.171
2. Beteiligungen	576.034	13.750	0	0	589.784
	211.250.858	5.130.097	1.300.000	0	215.080.955
Summe	429.201.611	18.691.935	6.666.727	0	441.226.819

kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2018
[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
312.540	199.262	0	511.802
68.048.603	9.243.100	5.258.733	72.032.970
43.152.616	7.649.314	0	50.801.930
0	0	0	0
111.513.759	17.091.676	5.258.733	123.346.702
329.033	212.707	0	541.740
572.444	0	0	572.444
11.127.275	1.827.346	93.762	12.860.859
0	0	0	0
12.028.752	2.040.053	93.762	13.975.043
0	0	0	0
569.494	0	0	569.494
569.494	0	0	569.494
124.112.005	19.131.729	5.352.495	137.891.239

Buchwerte

Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
[EUR]	[EUR]
550.380	605.486
52.850.026	48.907.613
26.772.600	34.421.914
3.436.101	6.269.081
83.609.107	90.204.094
2.049.418	87.328
1	1
3.165.593	3.309.193
0	807.626
5.215.012	4.204.148
214.491.171	210.674.824
20.290	6.540
214.511.461	210.681.364
303.335.580	305.089.606

Die Zugänge im **Anlagevermögen** in Höhe von TEUR 18.692 (Vorjahr: TEUR 14.938) betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 10.498; Vorjahr: TEUR 12.074), den Sachanlagen (TEUR 3.064; Vorjahr: TEUR 2.144) sowie den Finanzanlagen (TEUR 5.130; Vorjahr: TEUR 720). Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen inklusive der geleisteten Anzahlungen umfassen im Wesentlichen die Weiterentwicklung des Global Ticketing Systems (TEUR 9.938; Vorjahr: TEUR 9.123) und die Entwicklungsleistungen für Information Science (TEUR 156; Vorjahr: TEUR 608). Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen vorwiegend EDV-Hardwareausstattung für den Betrieb des Global Ticketing Systems (TEUR 913; Vorjahr: TEUR 1.098), die Errichtung eines neuen Backstagebereiches bei der Waldbühne Berlin (TEUR 1.409; Vorjahr: TEUR 646 in den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau) und die Anbindung von Vorverkaufsstellen an das Global Ticketing System (TEUR 177; Vorjahr TEUR 69). Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen den Erwerb der restlichen Anteile in Höhe von 49% der kinoheld GmbH, München, (TEUR 2.997), den Erwerb von 51% der Anteile an der Mitra-Intelligence GmbH, Berlin, (TEUR 756) und eine Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Anteilsaufstockung auf 100% an der Eventim Scandinavia A/S, Kopenhagen, Dänemark (TEUR 1.364).

Die Abgänge im Anlagevermögen mit einem Restbuchwert von TEUR 1.314 betreffen im Wesentlichen immaterielle Vermögensgegenstände (abgeschriebene Vertriebsrechte) und Finanzanlagen (Ausschüttung einer Kapitalrücklage bei einer Tochtergesellschaft).

Die Umgliederungen in den immateriellen Vermögensgegenständen umfassen insbesondere in Betrieb genommene Softwareentwicklungsleistungen für das Global Ticketing System. Die Umgliederungen in den Sachanlagen betreffen die Errichtung eines neuen Backstagebereiches bei der Waldbühne Berlin.

Sämtliche **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.137 (Vorjahr: TEUR 10.956) sowie Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 65.005 (Vorjahr: TEUR 31.367). Forderungen in Höhe von TEUR 1.897 (Vorjahr: TEUR 6.462) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 28). Die Forderungen sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren in Höhe von TEUR 3.370 (Vorjahr: TEUR 1.990); die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen vorausgezahlte zeitraumbezogene Aufwendungen für Finanzierungskosten in Höhe von TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 455) sowie Wartungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.422 (Vorjahr: TEUR 1.170) ausgewiesen.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz für Rückstellungen (TEUR 95; Vorjahr: TEUR 96).

PASSIVA

Die Gesellschaft hat zum Stichtag insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am **gezeichneten Kapital** in Höhe von EUR 1,00.

Das **bedingte Kapital** der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 beträgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 TEUR 19.200.

Der Betrag an **eigenen Anteilen** von EUR 8.700 resultiert aus ursprünglich 2.175 Aktien, die am 31. Juli 2007 aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu einem Preis von EUR 28,99 pro Stück erworben wurden. Infolge durchgeführter Kapitalerhöhungen beträgt die Anzahl der eigenen Aktien aktuell 8.700 Stück zu einem entsprechenden Anschaffungspreis von EUR 7,25. Sie repräsentieren einen Anteil von 0,009% des Grundkapitals in Höhe von EUR 8.700. Im Rahmen der geltenden Anwendung der Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurde der rechnerische Nennwert der eigenen Anteile offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von TEUR 12.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von TEUR 24.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2014 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von TEUR 48.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um weitere TEUR 48.000 zu erhöhen. Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 2.400.

Nach § 150 AktG muss eine Aktiengesellschaft eine **gesetzliche Rücklage** bilden, wenn die Kapitalrücklage nicht 10% des Grundkapitals ausmacht. Die jährliche Zuführung zur gesetzlichen Rücklage beträgt 5% des Jahresüberschusses bis insgesamt 10% des gezeichneten Kapitals durch die Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage gedeckt sind. Im Geschäftsjahr 2015 wurde letztmalig die gesetzliche Rücklage um TEUR 1.982 erhöht; die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage betragen seit dem 31. Dezember 2015 zusammen 10% des Grundkapitals. Die gesetzliche Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 7.200.

Aufgrund der Ausübung des Ansatzwahlrechtes für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 248 Abs. 2 HGB ergibt sich grundsätzlich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 373. Es wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 550 aktiviert und hierauf passive latente Steuern in Höhe von TEUR 178 gebildet. Dem ausschüttungsgesperrten Betrag steht ein ausreichend verfügbarer Gewinnvortrag gegenüber, so dass eine **Ausschüttungssperre** gemäß §268 Abs. 8 HGB nicht zur Anwendung kommt.

Der **Bilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Bilanzgewinn zum 1. Januar	181.955	180.635
Jahresüberschuss	103.870	95.392
	285.825	276.027
Ausschüttungen	-56.635	-94.071
Bilanzgewinn zum 31. Dezember	229.190	181.955

Beschlüsse der Hauptversammlung:

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. August 2005 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von ursprünglichen EUR 12.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 12.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Mai 2011 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 24.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 24.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2014 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 48.000.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um weitere EUR 48.000.000 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat zum Stichtag 31. Dezember 2018 insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2014 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 7. Mai 2019 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 48.000.000 durch Ausgabe von bis zu 48.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

In der Kapitalrücklage wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von EUR 12.000.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhabersstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von EUR 24.000.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhabersstückaktien ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 beträgt die Kapitalrücklage TEUR 2.400.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2015 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin der CTS KGaA gemäß § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 6. Mai 2020 eigene Aktien der CTS KGaA im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt bestehenden Grundkapitals außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, wobei unter bestimmten Voraussetzungen auch das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5% unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien im XETRA-Handelssystem während der letzten fünf Börsentage vor Veröffentlichung des Angebots zum Erwerb der Aktien. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebotes dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung zum Erwerb kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im

Rahmen der oben genannten Beschränkung ausgeübt werden. Dieser Beschluss tritt an die Stelle der in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben ist.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Beschluss einer bedingten Kapitalerhöhung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2023 Options- und Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 800.000.000 und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 19.200.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 19.200.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandlungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 19.200.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2018).

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 180.000 beschlossen. Diese wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Durch die am 23. August 2005, am 13. Mai 2011 und am 8. Mai 2014 beschlossenen Kapitalerhöhungen auf insgesamt EUR 96.000.000 hat sich dieses bedingte Kapital gemäß § 218 Satz 1 AktG entsprechend auf insgesamt EUR 1.440.000 erhöht. Von der Ermächtigung wurde bislang nicht Gebrauch gemacht.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen unter anderem personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.495 (Vorjahr: TEUR 4.063), noch ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von TEUR 10.032 (Vorjahr: TEUR 6.684), ausstehende Provisionen in Höhe von TEUR 4.083 (Vorjahr: TEUR 2.959), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 167) und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 118).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** entfallen mit TEUR 2.899 (Vorjahr: TEUR 1.433) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr enthielten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.420.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 sind in dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

2018	Buchwert	Restlaufzeit	
	31.12.2018	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.072.443	15.072.443	49.000.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.717.000	10.717.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.299.662	7.299.662	0
Sonstige Verbindlichkeiten	321.596.309	321.596.309	0
Verbindlichkeiten, gesamt	403.685.415	354.685.415	49.000.000

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 sind in dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

2017	Buchwert	Restlaufzeit	
	31.12.2017	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.383.523	44.383.523	49.000.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.102.043	11.102.043	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.854.792	1.434.792	1.420.000
Sonstige Verbindlichkeiten	211.697.133	211.697.133	0
Verbindlichkeiten, gesamt	319.037.490	268.617.490	50.420.000

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 321.596 umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern von TEUR 293.998 (Vorjahr: TEUR 187.661). Die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern resultieren vorwiegend aus Vorverkäufen für zukünftige Veranstaltungen und Tourneen. Den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern stehen entsprechende Guthaben bei Kreditinstituten sowie in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderungen für noch ausstehende Ticketgelder in Höhe von TEUR 28.591 (Vorjahr: TEUR 17.558) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern in Höhe von TEUR 25.262 (Vorjahr: TEUR 22.266) gegenüber. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 44.455 (Vorjahr: TEUR 34.396).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 6.809 (Vorjahr: TEUR 6.306) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz für immaterielle Vermögensgegenstände im Rahmen der Kettenverschmelzung der See Tickets Germany GmbH, Hamburg, und der Ticket Online Software GmbH, Hamburg, in 2013 (TEUR 652; Vorjahr: TEUR 846) und der im Berichtsjahr aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 178; Vorjahr: TEUR 195). Des Weiteren wurden passive latente Steuern auf unterschiedliche Bilanzansätze von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen gebildet (TEUR 68; Vorjahr: TEUR 78).

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,3% zugrunde, welcher sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5% sowie einem Gewerbesteuersatz von 16,5% zusammensetzt.

3.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2018	2017	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Ticketgebühren	199.833	182.098	17.735
Lizenzgebühren	13.507	14.124	-617
Sonstige Umsatzerlöse			
Sonstige Dienstleistungsentgelte	10.047	10.675	-628
Provisionen	6.559	5.074	1.486
Weiterberechnete Dienstleistungen	3.025	3.348	-323
Übrige	10.775	9.745	1.030
	243.746	225.063	18.683

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 21.274 (Vorjahr: TEUR 19.717) im Ausland erzielt.

Der **Materialaufwand** setzt sich nach § 275 (2) Nr. 5 HGB wie folgt zusammen:

Materialaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2018	2017	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Aufwendungen für bezogene Waren	1.243	823	420
Aufwendungen für bezogene Leistungen	84.304	80.467	3.837
	85.547	81.290	4.257

Der **Personalaufwand** teilt sich nach § 275 (2) Nr. 6 HGB wie folgt auf:

Personalaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2018	2017	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Löhne und Gehälter	27.410	23.532	3.878
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 0 (2017: EUR 0)	3.048	2.757	290
	30.458	26.289	4.168

In den **Vertriebskosten (nach Umsatzkostenverfahren)** wurden für das Geschäftsjahr 2018 Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 12.736 (Vorjahr: TEUR 10.993), sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 13.441 (Vorjahr: TEUR 10.536) und Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.649 (Vorjahr: TEUR 7.649) ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge insbesondere aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 722 (Vorjahr: TEUR 1.735), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.130 (Vorjahr: TEUR 654) und aus nachträglichen Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 41) sowie aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 36).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung einer Darlehensforderung in Höhe von TEUR 4.720, die im Zusammenhang mit einem Anteilsverkauf einer Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2010 für einen Betrag in Höhe von EUR 1 erworben wurde.

Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge einen Ertrag in Höhe von TEUR 2.453 aus der Anwachsung der GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation & Co. KG, Bremen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus nachlaufenden Rechnungen und erteilten Gutschriften in Höhe von TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 71) sowie Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von TEUR 23.640 (Vorjahr: TEUR 22.800) resultieren vollständig aus Erträgen von verbundenen Unternehmen.

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 607 (Vorjahr: TEUR 436) enthalten.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthalten Aufwendungen für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 25).

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden TEUR 21.007 (Vorjahr: TEUR 19.117) Gewerbesteuer, TEUR 18.937 (Vorjahr: TEUR 17.876) Körperschaftsteuer sowie TEUR 1.042 (Vorjahr: TEUR 983) Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesen. Ferner enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag Aufwendungen für ausländische Quellensteuer in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 95), periodenfremden Aufwand für Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 471) und periodenfremden Ertrag für Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 5).

Darüber hinaus enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag latente Steuererträge in Höhe von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 262). Die latenten Steuererträge resultieren im Wesentlichen aus der Veränderung der passiven latenten Steuern.

Bei den **sonstigen Steuern** in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 1) handelt es sich, wie im Vorjahr, um Aufwendungen aus Kfz-Steuern.

Die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn gemäß § 158 AktG stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
	[TEUR]	[TEUR]
Jahresüberschuss	103.870	95.392
Gewinnvortrag	125.320	86.564
Bilanzgewinn zum 31. Dezember	229.190	181.955

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von TEUR 181.955 wurden TEUR 56.635 ausgeschüttet und TEUR 125.320 auf neue Rechnung vorgetragen.

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen, einem Tochterunternehmen der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag weist die CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen, keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus.

Des Weiteren haftet die CTS KGaA für Bank- und Avalkreditlinien von Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 8.550 (Vorjahr: TEUR 8.161). Zum Stichtag bestand eine Inanspruchnahme von Avalkreditlinien in Höhe von TEUR 5.750 (Vorjahr: TEUR 5.492). Mit einer Inanspruchnahme aus der Haftungsübernahme ist aufgrund der zukünftigen positiven Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften nicht zu rechnen.

Die Gesellschaft haftet ferner für vier Tochtergesellschaften für Verbindlichkeiten aus ausstehenden Gebühren gegenüber Zahlungsdienstleistern aus der Abwicklung von Endkundenzahlungen. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, weil die Zahlungsdienstleister die Gebühren laufend von den abgewickelten Zahlungen einbehalten.

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ticketcorner-Gruppe in 2010 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Ticketcorner Holding AG, Rümlang, Schweiz, einem Tochterunternehmen der Gesellschaft, (im Folgenden: Ticketcorner Holding AG), bis zu einem Höchstbetrag von TCHF 26.000. Die Verbindlichkeiten der Ticketcorner Holding AG gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag TCHF 21.866. Aufgrund der erwarteten positiven Ertragslage der Ticketcorner-Gruppe wird davon ausgegangen, dass die Ticketcorner Holding AG als Holdinggesellschaft zukünftig in der Lage sein wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Mit einer Inanspruchnahme aus der Haftungsübernahme wird daher nicht gerechnet. Zur weiteren Besicherung der Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft ihre Aktien, die 50% des Aktienkapitals der Ticketcorner Holding AG ausmachen, an das Kreditinstitut verpfändet. Eine Pfandbeanspruchung ist aus den genannten Gründen ebenfalls nicht zu erwarten.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft gegenüber der FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, eine bis zum 31. März 2019 befristete Patronatserklärung zur Absicherung von Zahlungsverpflichtungen von TEUR 2.500 abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, nicht gerechnet.

Zugunsten der kinoheld GmbH, München, hat die Gesellschaft eine Rangrücktrittserklärung über TEUR 360 abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der kinoheld GmbH, München, nicht gerechnet.

Die Gesellschaft hat gegenüber der Eventim Scandinavia A/S, Kopenhagen, Dänemark, eine befristete Patronatserklärung zur Absicherung von Zahlungsverpflichtungen abgegeben. Die befristete Patronatserklärung endet frühestens am 31. Dezember 2018 und spätestens mit Einreichung des lokalen handelsrechtlichen Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der durchgeführten Kapitalmaßnahmen und der positiven Unternehmensplanung der Eventim Scandinavia A/S, Kopenhagen, Dänemark, nicht gerechnet.

Am 13. August 2018 hat die CTS KGaA gemeinsam mit der Kapsch TrafficCom AG, Wien, die Gesellschaft autoTicket GmbH, Berlin, Deutschland (im Folgenden: Betreibergesellschaft) als Mantelgesellschaft übernommen. Die CTS KGaA hält mit einem Nennwert in Höhe von EUR 12.500 50% an dieser Gesellschaft.

Die Betreibergesellschaft hat sich als Bieterkonsortium an der Ausschreibung des BMVI für die Erhebung der ISA beteiligt. Die Betreibergesellschaft hat am 19. Dezember 2018 den Zuschlag durch das BMVI erteilt bekommen und am 30. Dezember 2018 wurde ein Betreibervertrag mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das KBA, notariell beurkundet.

Zur Finanzierung der Betreibergesellschaft haben die Gesellschafter Eigenkapitalzusagen im Umfang von jeweils TEUR 42.500 abgegeben.

Im Rahmen des Betreibervertrags haben die Gesellschafter eine betragsmäßig auf TEUR 300.000 zeitlich begrenzte gesamtschuldnerische Haftungserklärung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das KBA abgegeben. Des Weiteren übernahmen die Gesellschafter eine temporär gesamtschuldnerische Haftung für Darlehensforderungen von Kreditinstituten an die Betreibergesellschaft im Umfang von TEUR 175.000. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der Betreibergesellschaft nicht gerechnet.

Die Gesellschaft hat sich Ende 2018 gegenüber der Mitra-Intelligence GmbH, Berlin, verpflichtet, planmäßige Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Mitra-Intelligence GmbH, Berlin, zu leisten, sobald definierte Meilensteine einer Softwareentwicklung in 2019 erreicht werden. Die Verpflichtung beläuft sich auf TEUR 845.

Zum Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Miet-, Leasing- und sonstigen Verträgen von TEUR 6.718 (Vorjahr: TEUR 6.962). Davon sind TEUR 3.345 (Vorjahr: TEUR 3.121) innerhalb eines Jahres fällig. Auf zukünftige Mietverpflichtungen entfallen TEUR 5.516 (Vorjahr TEUR 6.337), auf Leasingverpflichtungen TEUR 404 (Vorjahr: TEUR 440) und auf übrige Verpflichtungen TEUR 798 (Vorjahr TEUR 184). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 33) gegenüber verbundenen Unternehmen.

4.2 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Den gebildeten Bewertungseinheiten liegen Micro-Hedge-Beziehungen zugrunde, bei denen das aus einem Grundgeschäft resultierende Risiko jeweils durch ein einzelnes Sicherungsinstrument abgesichert wird.

Die CTS KGaA hat im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte zur Absicherung von geplanten Lizenzgebühren in CHF abgeschlossen. Es wurde eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB mit dem Anteil der erwarteten Lizenzerlöse gebildet. Aus terminierten Bewertungseinheiten bestehen zum Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte mit einem Zeitwert in Höhe von TEUR -20 (Vorjahr: TEUR 42).

Die Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen erfolgt prospektiv und retrospektiv auf Basis der Dollar-Offset-Methode, bei welcher die absoluten Wertveränderungen von tatsächlichem Sicherungsgeschäft und hypothetischem Derivat gegenübergestellt werden.

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten für Währungsrisiken erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Effektive Ergebnisse aus den Sicherungsgeschäften werden demzufolge bis zum Eintritt des Grundgeschäftes nicht erfasst. Mögliche negative Bewertungsspitzen (Ineffektivitäten) werden imparitätisch bewertet und als Drohverlustrückstellung passiviert. Zum Bilanzstichtag waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden.

4.3 ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die CTS KGaA hat im Jahr 2015 mit einem Factoring-Unternehmen eine Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von privaten Kunden zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung abgeschlossen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von einem Jahr und kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Im Rahmen der Vereinbarung werden nur über die Zahlungsart „Rechnungskauf“ und „Ratenkauf“ sowie über die angeschlossenen Online-Shops der Gesellschaft abgewickelte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Das Factoring-Unternehmen übernimmt das Debitorenmanagement inklusive der Bonitätsprüfung, das Mahnwesen und das Inkassoverfahren der Forderungen aus dem Rechnungskauf für die CTS KGaA.

Für die im Geschäftsjahr 2018 übernommene Dienstleistungsfunktion wurde eine Vergütung in Höhe von TEUR 2.234 (Vorjahr: TEUR 1.830) in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst.

Ein mit den verkauften Forderungen verbundenes Delkredere-Risiko wurde vollständig auf den Factor übertragen. Damit werden die wesentlichen Chancen und Risiken aus den abgetretenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf das Factoring-Unternehmen übertragen. Zum 31. Dezember 2018 beläuft sich der Buchwert und der beizulegende Zeitwert der auf das Factoring-Unternehmen übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 25.262 (Vorjahr: TEUR 22.266).

Das einzige für die Risikobeurteilung der CTS KGaA noch verbleibende relevante Risiko stellt die Möglichkeit einer Weiterberechnung von Zahlungsausfällen durch das Factoring- Unternehmen an die CTS KGaA dar. Bei Meldung und Überschreitung sogenannter „Peak-Zeiten“ (Transaktion pro Sekunde) kann das Factoring-Unternehmen die daraus resultierenden Zahlungsausfälle der Endkunden an die CTS KGaA berechnen. Im Berichtszeitraum 2018 ergaben sich mangels nicht gemeldeter und entstandener „Peak-Zeiten“ keine Weiterberechnungen von Zahlungsausfällen.

4.4 ERGEBNISVERWENDUNG

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 103.870 (EUR 1,08 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie). Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 229.190 schlagen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von TEUR 59.515 (EUR 0,62 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag als Bilanzgewinn vorzutragen.

4.5 ANTEILSBESITZLISTE

Eine Anteilsbesitzliste wird auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Diese Angaben sind auf der Internetseite der CTS KGaA unter <http://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=EVE&fun=toc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorStructure> hinterlegt.

4.6 **ORGANE DER CTS KGaA**

Dem Vorstand der EVENTIM Management AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Klaus-Peter Schulenberg, Bremen - CEO -

- Vorstand für Unternehmensstrategie, Neue Medien und Marketing -

Dipl.-Ökonom Volker Bischoff, Bremen - CFO -

- Vorstand für Finanzen -

Dipl.-Betriebswirt Alexander Ruoff, Bremen - COO -

- Vorstand für Vertrieb -

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen in Summe TEUR 5.904 (Vorjahr: TEUR 5.101).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats übten im Geschäftsjahr folgende Mandate aus:

Dr. Bernd Kundrun, Geschäftsführer der Start 2 Ventures GmbH, Hamburg/Deutschland – Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Kontrollgremien:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
- gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland (Ehrevorsitzender)
- RTL Group, Luxemburg
- NZZ AG, Zürich, Schweiz
- Comecave GmbH, Dortmund, Deutschland
- Gilde Buy Out Partners AG, Zürich, Schweiz

Prof. Jobst W. Plog, Rechtsanwalt, Hamburg/Deutschland – stellv. Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland (stellv. Vorsitzender)

Dr. Juliane Thümmel, Referentin der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU, St. Gilles/Belgien
weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland

Justinus J.B.M. Spee, Kaufmann, Amsterdam, Badhoevedorp/Niederlande
weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Kontrollgremien:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland
- Duinrell B.V., Wassenaar, Niederlande
- Brunel N.V., Amsterdam, Niederlande
- Asito Diensten Groep S.E., Almelo, Niederlande
- Redevco B.V., Amsterdam, Niederlande
- Panther Media Group, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
- Stichting OLVG, Amsterdam, Niederlande

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 233) und einen Auslagenersatz von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4). Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

4.7 ARBEITNEHMER

Im Jahresmittel wurden von der Gesellschaft 378 (Vorjahr: 338) Arbeitnehmer beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

4.8 ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der CTS KGaA haben am 3. Dezember 2018 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CTS KGaA dauerhaft zugänglich gemacht (<https://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=QEV&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorCorporateGovernance>).

4.9 BETEILIGTE PERSONEN

Der Gesellschaft sind gemäß § 33 WpHG Mitteilungen über Beteiligungen ab 3% bzw. 5% der Stimmrechte und das Über- bzw. Unterschreiten von 3% bzw. 5% der Stimmrechte zugegangen.

Die Ameriprise Financial Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 24. Oktober 2018 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,995% (2.875.672 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 2,995% (2.875.672 Stimmrechte) nach § 33 und § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt und beträgt zum 31. Dezember 2018 43,2% der Stimmrechte an der Gesellschaft.

4.10 AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernanhang unter Punkt 6.13 enthalten sind. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Honorare für die Abschlussprüfung und sonstige Leistungen berechnet.

Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen Leistungen für das Projekt EU Datenschutz – Grundverordnung (EU-DSGVO) in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 241). Die Europäische Datenschutz – Grundverordnung soll ein einheitliches Datenschutzniveau schaffen und war ab dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten verbindlich anzuwenden.

4.11 NACHTRAGSBERICHT

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beziehungsweise unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die CTS KGaA zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

4.12 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Bremen, 28. Februar 2019

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA,

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin



Klaus-Peter Schulenberg



Volker Bischoff



Alexander Ruoff

9. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CTS Eventim AG & Co. KGaA, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der CTS Eventim AG & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht wurden.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Ziffer 2.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 214 Mio ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen belaufen sich auf insgesamt 26 % der Bilanzsumme und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw., bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted Cashflow-Verfahrens (DCF-Verfahren).

Die für das DCF-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem DCF-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 nicht vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Beteiligungscontrollings sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung von Abschreibungsbedarf auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für von der Gesellschaft nicht identifizierten Abschreibungsbedarf bestehen.

Anschließend haben wir uns auf Basis der hierbei gewonnenen Erkenntnisse unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten für risikoorientiert ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit der vom Vorstand erstellten Fünfjahresplanung und dem vom Vorstand genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen wesentlicher Planungs- und Bewertungsparameter auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben. Ausgehend vom verwendeten Bewertungsmodell des Mandanten haben wir die methodische Vorgehensweise und rechnerische Richtigkeit im Rahmen einer Kontrollrechnung untersucht. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Einschätzungen der Gesellschaft sind insgesamt ausgewogen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, Konzernabschlusses, und zusammengefassten Lageberichts sowie unserer Bestätigungsvermerke.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der CTS Eventim AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Haiko Schmidt.

Hamburg, den 8. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Müllensiefen
Wirtschaftsprüfer

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der CTS KGaA beruhen. Diese Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen, sind durch Formulierungen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die CTS KGaA übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der CTS KGaA weder beabsichtigt, noch übernimmt die CTS KGaA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.eventim.de> zum Download bereit.

KONTAKT

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA
Contrescarpe 75 A
28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 / 36 66 - 0
Fax: +49 (0) 421 / 36 66 - 2 90

www.eventim.de
investor@eventim.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

CTS EVENTIM AG & Co. KGaA
Contrescarpe 75 A
28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 / 36 66 - 0
Fax: +49 (0) 421 / 36 66 - 2 90

REDAKTION:

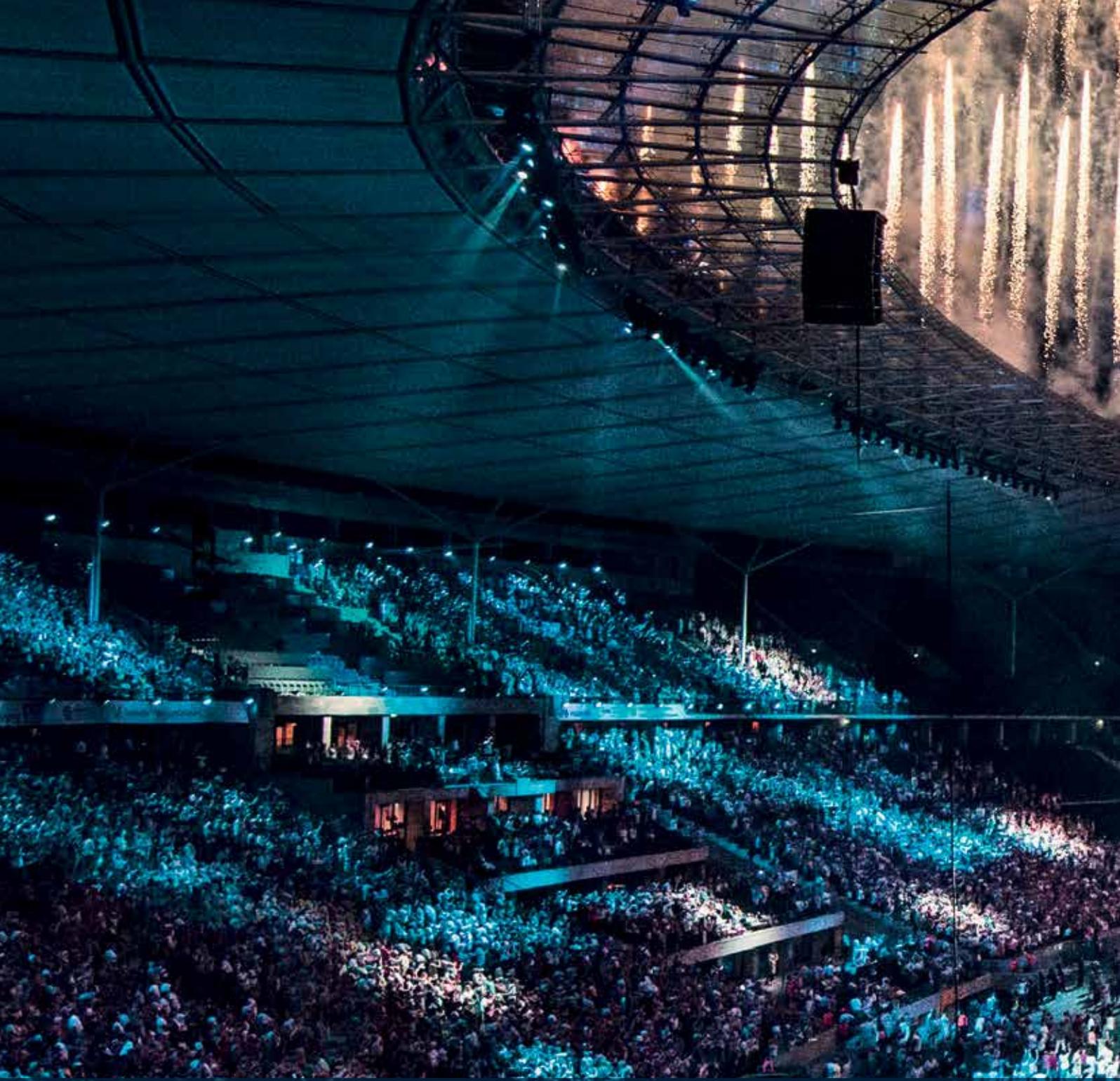
CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

GESTALTUNG:

SECHSBAELLE, Bremen
www.sechsbaelle.de

TITELBILD:

Sandra Ludewig



GESCHÄFTSBEREICH 2018

